

09
2024

QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS



Die Lüneburger Schokothek
in neuen Räumlichkeiten

ORIS

HÖLSTEIN 1904



Aquis Date

Juwelier
SÜPKE

Große Bäckerstraße 1 • 21335 Lüneburg
www.suepke.de • 0 41 31 / 317 13

Liebe Leserinnen und Leser!

Für diese Ausgabe sind wir fast überschüttet worden mit Veranstaltungshinweisen. Deshalb hier schon einmal eine kleine Entschuldigung dafür, dass wir nicht alle Ausstellungen, Lesungen oder Konzerte berücksichtigen konnten. Aber es ist schön, dass in unserer wunderbar lebendigen und liebenswerten Hansestadt dank vieler Initiativen und aktiver Menschen so viel los ist. Viele Orte beneiden uns darum. Auch touristisch sind die Monate August und September der Höhepunkt der Saison, denn die Heideblüte lockt unzählige Touristen in die Region. Ab und zu werden - wie eigentlich jedes Jahr um diese Zeit - Klagen laut, dass es zu voll sei. Erfreuen wir uns doch lieber ebenfalls an der Schönheit Lüneburgs und genießen es hier zu leben.

Wegen der historischen Bauten und der einmaligen Atmosphäre werden sicherlich wieder viele Besucher zur traditionellen „Alten Handwerkerstraße“ am 7. und 8. September in die Stadt kommen. Diese findet alle zwei Jahre rund um die Michaeliskirche statt. Ehrenamtlich organisiert vom Arbeitskreis Lüneburger Altstadt (ALA) ist dieser Markt seit vielen Jahren ein beliebtes Ausflugsziel aber auch ein Treffpunkt für die Bürger unsere Stadt. Diesmal können sich die Besucherinnen und Besucher zusätzlich zu den Vorführungen vieler alter Handwerkstechniken auf manch bunte Gaukelei freuen. Seien Sie gespannt! (S. 38-39)

Neugierig sollten Sie ebenfalls auf eine besondere Aktion sein, die der Kunstverein Lüneburg zu seinem 40-jährigen Jubiläum plant. Diverse Orte künstlerischer

Interventionen ermutigen unter dem Motto Radiance ab 21. September, Kunst im öffentlichen Raum entweder zufällig zu entdecken oder an geleiteten Touren teilzunehmen (S. 32-33).

Zum 50-jährigen Geburtstag lädt an einem Festwochenende Ende September das Ökumenische Gemeindezentrum St. Stephanus in Kaltenmoor ein. Die Gründung eines solchen Zentrums war damals in den siebziger Jahren ein mutiger Schritt zu mehr Zusammenarbeit zwischen den Konfessionen und hat einigen anderen ökumenischen Einrichtungen in Deutschland als Vorbild gedient (S. 40-41).

Zu guter Letzt wird es musikalisch. Kullersteen, die beliebte Lüneburger Band, sagt nach 32 Jahren „Good Bye“ – zumindest verabschieden sich die sechs Musiker von den großen Bühnen. Warum sie sich vor allem irischer Musik gewidmet haben, lesen Sie auf den Seiten 60-61. Im Kulturforum gibt es am 28. September ein

großes Abschiedskonzert mit den beliebtesten irischen Liedern und mitreißendsten Songs von der grünen Insel.

Ich wünsche Ihnen inspirierende Erlebnisse und viel Spaß mit dem neuen Quadrat

Ihre

Christiane Bleumer

Chefredakteurin



Christiane Bleumer

Oktoberfest



Wir servieren Ihnen
original **BAYRISCHE
SPEZIALITÄTEN**, dazu
ein frisch gezapftes
**WEIHENSTEPHANER
Festbier**.

**Das Team von DAS KLEINE
freut sich, Sie zu verwöhnen.**



Am Stintmarkt 8 · 21335 Lüneburg
Tel. (04131) 22 49 10
www.das-kleine-restaurant.com



In dieser Ausgabe

Editorial	3	SVG Lüneburg	54
von Christiane Bleumer		Im September startet die neue Volleyballsaison	
Manzke Friedensstiftung	10	Abschiedskonzert	60
Ausgezeichnetes Engagement		Musikalisches „Good Bye“ der Band Kullersteen	
Lüneburger Schokothek	12	Museumsbesuch	62
Inhaber- und Ortswechsel nach 10 Jahren		Sonderausstellung zu 400 Jahren Stern'sche Druckerei	
Gartenkieker	24	Theater Lüneburg	64
Ein Gartenzweig-Paradies in Oedeme		Start in die neue Spielzeit	
Weisser Ring	28	Horst Lietzberg	68
Professionelle Hilfe für Kriminalitätsofper		Meine Erlebnisse mit Joachim Fuchsberger	
Akita-Inu	30	Reise	72
Liebenswerte und treue japanische Hunderasse		Italiens Perlen	
Lüneburger Kunstverein	32	Abgelichtet	75
Jubiläums-Ausstellungsprogramm „Radiance“		Quadratabend zum 20-jährigen Castanea-Jubiläum	
Apfelfest	35		
Lüneburger Streuobstwiesen-Verein lädt ein			
Weggefährten	36		
Pferdegestützte Therapie für Körper und Seele			
Alte Handwerkerstraße	38		
Bunte Gaukelei in der westlichen Altstadt			
Gemeindejubiläum St. Stephanus	40		
Feier der christlichen Verbundenheit			
Lüneburg Privat	42		
Leonie Hartmann und Karsten Voß			
Gesundheit	46		
Mentale Gesundheit am Arbeitsplatz			
Lesung	50		
Swantje Gätjens stellt ihr Episoden-Buch vor			
Weihnachtsgala	52		
Musikalische Entdeckungen			

Standards

Suchbild des Monats	09
Kolumne	14
In aller Kürze	16
tafelSpitzen	34
Moin! Unterwegs in Hamburg	48
Neu im Kino	56, 67
Gelesen – Buchtipps	58
Gehört – Musiktipps	59
Getrunken – Weintipp	59
Marunde	80
Plattsacker	81
Impressum & Adressen	82



Jetzt für Sie

Kostenlose & persönliche
Marktwertermittlung und
Rundum-Sorglos-Paket
für Ihre Immobilie



Telefon

04131 - 76 55 250



Email

info@niebuhr-immobilien.de



Instagram

@niebuhr_immobilien

Besuchen Sie unsere Webseite



www.niebuhr-immobilien.de

LÜNEBURG

37. BAYERISCHES OKTOBERFEST

13.-16.09.24

O'ZAPFT IS
AUF DEN SÜLZWIESEN



**JAHRMARKT FÜR
GROSS UND KLEIN**



**RIESEN
BAYERNZELT**

**LÜNEPOST
HAPPY HOUR
AM 13.09.24
VON 14-16 UHR**

Weitere Infos



www.lueneburg.info

LÜNEPOST

LANDESZEITUNG



LÖWENBRÄU



LÜNEBURG
die HANSEstadt.



Dramatischer Brand
Großalarm bei Feuer in der Reichenbachstraße

Durch diese
hohle Gasse
muss er kommen...



Es führt kein anderer Weg
zum Einsatz!

Konzentriert, mit Umsicht und Augenmaß, Erfahrung und Können werden Arbeitseinsätze oft auf scheinbar unzugänglichen Wegen – über schmale Gassen und durch engste Ein- und Zufahrten – souverän und millimetergenau realisiert.

Die Profis für die schweren Fälle!



seit 1924
BRUNS
KRANVERMIETUNG GMBH

LÜNEBURG ■ HAMBURG ■ ☎ 3 40 36
www.bruns-kranvermietung.de

ART QUBE

Neue Ausstellung im Oktober mit:

*Carla Leutert
Steffen Ulbrich
Mathias Mensch
Sina Vodjani
Armando Esfandiary
Christian Rother*

**Vernissage am
10. Oktober um 18:00 Uhr**

Neue Ausstellung im November mit:

*Steffen Ulbrich
Mathias Mensch
Armando Esfandiary
Ana Maria Muñoz
Schirin Khorram*

**Vernissage am
7. November um 18:00 Uhr**

Wir laden Sie herzlich ein, unsere neuesten Ausstellungen zu entdecken, in denen Werke talentierter Künstler und Fotografen präsentiert werden. Lassen Sie sich von beeindruckenden Bildern und Fotografien inspirieren und entdecken Sie Ihr neues Lieblingskunstwerk. Erleben Sie die Vielfalt und Tiefe zeitgenössischer Kreativität bei uns!

JETZT GROßZÜGIG SEIN!

UND

FREUNDE UND FAMILIE

ZU EINEM

Brunch

EINLADEN

Samstags
16,90 €
inkl. Heißgetränk
08:30 – 12:30 Uhr

Sonntags
24,90 €
inkl. Heißgetränk
10:00 – 13:00 Uhr

Es erwartet Sie eine große Auswahl an Brot, Brötchen und Croissants. Genießen Sie ausgewählte Wurst- und Käsespezialitäten, dazu Tomaten-Mozzarella-Rührei, Rührei Natur oder Rührei mit Sucuk. Für den gesunden Start in den Tag bieten wir Ihnen ausgewählte Cerealien mit halbgetrockneten Früchten und frischen Obstsalat mit griechischem Joghurt.

Zusätzlich stehen Ihnen frische Salate und orientalische Meze-Variationen zur Verfügung, sowie eine Vielzahl an veganen Produkten und Speisen.

Außerdem bieten wir eine Pancake-Station und eine Dessertauswahl an.

BEI DEN ATTRAKTIVEN PREISEN

KANN SICH DAS JEDER LEISTEN

MONTAGS - FREITAGS ausgewählte Frühstückskreationen ab 7,90€

SAMSTAGS - FRÜHSTÜCKS - BUFFETT und **SONNTAGS - BRUNCH** - lassen Sie sich von weiteren köstlichen Überraschungen verwöhnen und starten Sie entspannt in das Wochenende!

SONNTAGS erwartet Sie zudem ein erweitertes Angebot mit warmen Speisen wie Lachs, Schweinefilet oder Hähnchenbrust, begleitet von Reis, Kartoffelgratin und vielem mehr.

BBQ

BARBE QUBE

04131/400470 | www.barbeqube.de



Suchbild

September 2024



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt?

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. September an gewinn@maelzer-brauhaus.de.

Zu gewinnen gibt es in diesem Monat 2x eine 5 Liter-Partydose Mälzer-Bier.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Lösung des August-Fotos:

Brunnen am Werder
(jetzt leider beschädigt)

Gewinner der August-Verlosung:

Veit H. / Silke H.



für kurze Zeit :

Zartbitter

das Pils mit der deutlichen
Hopfenbittere

den Sommer genießen!

ob am Stint, mit Blick auf
Ilmenau und alten Kran,
am Sande mit Blick auf
Johanniskirche oder ganz
gemütlich im Innenhof unter
Weinreben...
in einem Mälzer findest Du
immer Deinen
Lieblings-Draussenplatz !



Ausgezeichnetes Engagement



**Günter Manzke mit Sohn
Felix-Benjamin Manzke**

Finanzielle Unterstützung besonderer Initiativen durch die Friedensstiftung Günter Manzke

VON CHRISTIANE BLEUMER

Die Friedensstiftung Günter Manzke, 1995 von Eberhard Manzke gegründet und nach seinem Vater, dem Firmengründer, benannt, unterstützt Vereine und kleinere und größere Initiativen: Sie zeichnet Menschen aus, die sich „in besonderer Weise um den inneren Frieden, eine internationale Gesinnung und den Völkerverständigungsgedanken bemühen“, wie es in der Satzung heißt. Diesmal lag der Schwerpunkt auf Institutionen und Verbänden, die sich der Gewaltprävention widmen. Insgesamt 21.000 Euro konnten in diesem Jahr verteilt werden. Bei der Feierstunde in der KulturBäckerei überreichte Felix-Benjamin Manzke als Stiftungsvorstand die Auszeichnungen an die Preisträger – eine verdiente Anerkennung für deren Arbeit.

5000 Euro gingen an den Lüneburger Verein „Frauen helfen Frauen“, der das Frauenhaus betreibt. Mit jeweils 5000 Euro werden das Stövchen, eine niedrigschwellige Psychosoziale Kontaktstelle der Diakonie und ein Gewaltpräventionsprojekt vom Lebensraum Diakonie unterstützt. Auch das Lüneburger Schauspielkollektiv ist mit einem Anti-Mobbing- und Teamtraining für Schulklassen und Gruppen im Präventionsbereich aktiv und erhielt dafür 2500 Euro. 1500 Euro gab es für die Initiative „Pro Beweis“.

1000 Euro bekommt der Verein „Live Music Now Hamburg“, der Nachwuchsmusiker fördert, aber auch Musik in die unterschiedlichsten Einrichtungen wie Psychiatrien oder Hospize bringt. Mit ebenfalls 1000 Euro wird ein Adventskalenderprojekt unterstützt, das Soldaten des Aufklärungslehrbattalions für ihre Kameradinnen und Kameraden im Auslandseinsatz vorbereiten.

Volksbank
Lüneburger Heide eG



Wo gibt's Zinsen?

Hier bei uns!

*Abhängig von Laufzeit
und Anlagebetrag,
Stand: 19.08.2024

Bis zu
4 % p.a.*
vblh.de/zinsen

Süße Versuchungen

**Die Lüneburger Schokothek ist seit zehn Jahren für ihre köstliche Schokolade bekannt.
Nun gibt es einen Inhaber- und Ortswechsel.**

VON CHRISTIANE BLEUMER



Zehn Jahre lang gab es für viele Schokoladenliebhaber nur einen Weg. Hinein in die Altstadt und dann in der Engen Straße die Stufen hoch in die Schokothek, um sich dort von der Inhaberin Sabine Schlenker zu einer Genussreise in die Welt der edlen Kakaos, Pralinen und Schokoladen verführen zu lassen – ein kleiner Laden, der so typisch ist für Lüneburg; authentisch, immer für eine Überraschung gut und natürlich mit fachkundiger Beratung der Inhaberin. Ihre fränkischen Wurzeln hat sie dabei nie verstecken können. Und diese Herkunft ist es auch, die nun einen Inhaber- und Ortswechsel mit sich bringt. „Ich gehe wieder zurück nach Franken“, sagt Sabine Schlenker.

Doch keine Angst. Stammkunden und Freunde des Geschäfts können aufatmen, denn die erfolgreiche Geschichte der Schokothek geht weiter. Dafür sorgen seit kurzem Ole Wiek und sein Partner Erik Pauly, die das Fachgeschäft übernommen haben – an einem neuen Standort, aber gar nicht weit von dem vorherigen Laden entfernt und ebenfalls im Herzen Lüneburgs. Sabine Schlenker ist glücklich, dass sie „ihren Laden“ in so gute Hände legen kann. Zumal in diesem Monat ein wichtiges Ereignis bevorsteht: Die Schokothek feiert zehnjähriges Jubiläum.

Eine überdimensionale, in goldenes Zellophanpapier eingewickelter Marc de Champagne Trüffel ziert die Fassade und zeigt schon von Weitem, worum es geht: nämlich um schokoladigen Genuss in seiner schönsten Form, der nun in den hellen und freundlichen Räumen an der Oberen Schragenstraße eine neue Heimat gefunden hat. „Wir haben das Konzept und die Produktpalette zum größten Teil übernommen – denn warum sollte man etwas verändern, was so viele Jahre erfolgreich war“, sagt Neuinhaber Ole Wiek. Auch die große Weltkarte im Kassenbereich, die die Herkunft des Wildkakaos aller Tafelschokoladen kennzeichnet, ist geblieben. Es glänzen weiterhin geschmackvoll angeordnete außergewöhnliche Leckereien aus aller Welt und kulinarische Spezialitäten aus der Region um die Wette. Da aber das neue Ladenlokal ein paar Quadratmeter mehr bietet, hat sich die Präsentation der Köstlichkeiten ein wenig geändert. „Kleine Speziallecken wurden eingerichtet, so dass die verschiedenen Produkte noch besser zur Geltung kommen“, betont Erik Pauly. Fränkische Weine, eine kleine Auswahl süßer Brotaufstriche, Brände oder auch hochwertiger Sirup erweitern das Kernangebot der



Schokothek. „Alles ist von höchster Qualität, so dass wir zu hundert Prozent hinter unseren Leckereien stehen“. Die Schokoladen sind selbstverständlich fairtrade gehandelt und aus kleinen Manufakturen, die Kakao verwenden, der nicht aus intensivem Plantagenanbau stammt. Das Sortiment ergänzen vegane Varianten, Schokoladen aus Ziegenmilch und zuckerfreie Tafeln mit 100 % Kakaoanteil. „Gerade vegane Schokolade wird von Jahr zu Jahr beliebter“, haben die beiden Genussexperten festgestellt, die immer schon gerne Schokolade gegessen haben.

Genau diese Leidenschaft hat auch dazu geführt, dass aus dem ehemaligen Flugbegleiter und Hotelfachmann Erik Pauly und dem Marketingexperten Ole Wiek die Betreiber der Schokothek wurden. „Wir waren jahrelang gute Kunden bei Sabine Schlenker“, erinnert sich Ole Wiek. „Als bei einem Besuch Anfang März deutlich wurde, dass sie einen Nachfolger für das Geschäft suchte,

dachten wir sofort, dass das etwas für uns sein könnte.“ Man wurde sich schnell einig. Nach guten Gesprächen, einem intensiven Praktikum in der alten und Verschönerungsarbeiten in der neuen Schokothek konnte im Juli der Umzug über die Bühne gehen. Seitdem steht Erik Pauly sechs Tage in der Woche im Laden und berät die Kunden und Kundinnen. Ole Wiek hat erst einmal seinen Hauptjob in einem großen Betrieb in Hamburg behalten, ist aber am Samstag ebenfalls vor Ort. Die beiden sind voller Tatendrang. „Wir haben einen kleinen, idyllischen Hinterhof, den wir eventuell für einen Kaffeeausschank nutzen möchten“. Für noch mehr Regionalität soll zusätzlich zu den Verkaufsschlägern Salzmarie und Sülfmeisterpraline eine Rosenpraline entwickelt werden. Ein Onlinehandel ist ebenfalls in Planung.

Aber nun im September steht erstmal das Jubiläum an. Auch Sabine Schlenker wird es sich natürlich nicht nehmen lassen, der Schokothek in dieser Zeit einen Besuch abzustatten.



■ Schokothek

Obere Schragenstraße 17, 21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 75 75 988, www.schokothek.de



Was in den Sternen steht

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

Haben Sie Lust auf ein kleines Experiment? Wir sind uns zwar noch nie begegnet, aber ich wette, ich kenne Sie. Versuchen wir's: Sie sind jemand, der nicht alles unbewiesen hinnimmt, sondern gern kritisch prüft, ob das, was man Ihnen erzählt, auch wirklich stimmt. Außerdem sind Sie ein Mensch, der ein gewisses Maß an Abwechslung braucht und sich ungern durch Verbote einengen lässt. Vermutlich gibt es aber auch manchmal Situationen in Ihrem Leben, in denen Sie sich fragen, ob Sie die richtige Entscheidung getroffen haben.

Na, stimmt's? Zumindest zum größten Teil? Dann sind Sie gerade auf den sogenannten „Barnum-Effekt“ hereingefallen. Phineas Taylor Barnum war ein amerikanischer Zirkuspionier, der ein riesiges Kuriositätenkabinett besaß, das jedem Geschmack etwas bieten konnte. Und genau so funktionieren auch die Vorhersagen vieler Hellseher. Keiner von Ihnen sagt: „Am 20. April treffen Sie im Café Paris Ihre neue Liebe.“ Stattdessen heißt es: „Bald wird ein Mann in Ihr

Leben treten!“ Ja, aber was heißt bald? Nächste Woche? Nächsten Jahr? Wir haben es hier mit einer herrlich schwammigen Prognose zu tun, die immer zutrifft, es sei denn, man begibt sich mutterseelenallein auf Wanderung in die Sahara.

Warum ich überhaupt auf das Thema komme? Meine Nachbarin Heidi schwört auf Horoskope. Obwohl sie im Grunde weiß, dass die Texte nicht persönlich für sie geschrieben werden, findet sie darin Ermutigung und Trost. Was einleuchtet. Wer liest nicht gern, dass er mit einer baldigen beruflichen Verbesserung rechnen kann. Mit solch einer Motivation im Gehirn startet es sich gleich besser in den Tag. Ich bin sicher: Menschen wie Heidi gibt es zuhauf. Bestimmt ist die Lust an Horoskopen manchmal auch ein Zeichen für mangelnde Entscheidungsfreudigkeit in einer immer komplexer werdenden Welt. Man sehnt sich förmlich danach, durch ein Zeichen – das schönstenfalls als Sternschnuppe vom Himmel fällt – auf den richtigen Weg gelenkt zu werden.

Aber zurück zu Heidi: Sie besuchte kürzlich eine Wahrsagerin, um zu erfahren, ob Ihr Ex-Mann und sie wieder zusammenkommen. „Madame Amaryllis“ befragte ihre Tarotkarten und heraus kam, dass es dafür „Veränderungen und Umwege braucht“. Heidi war erst schwer enttäuscht, denn sie hatte sich eine positivere Aussage erhofft. Aber glücklicherweise bieten Deutungen wie diese ja einen enormen Interpretationsspielraum. Und so legte Heidi sich kurzerhand eine neue Frisur zu und fuhr mit dem Bus statt mit dem Auto zur Arbeit. Beides hatte sie ohnehin vor. Und siehe da: In der Buslinie 501 traf sie dann zwar nicht auf ihren Ex, aber auf einen Mann, der ihr das lang ersehnte Kribbeln im Bauch bescherte.

Die Frage ist und bleibt: Kann die Sternkonstellationen tatsächlich unser Leben beeinflussen? In gewisser Weise vermutlich schon. Wir müssen nur zwischen den Zeilen lesen und dabei das herausfiltern, was uns guttut. Getreu dem Motto: lieber hellsehen als schwarzmalen.



PEUGEOT DER NEUE 3008



- Neues PEUGEOT i-Cockpit® mit 21"-HD-Curved-Panoramadisplay

AUTO
brehm

Kombinierte Werte gem. WLTP: Energieverbrauch: 5,7 kWh/100km;
CO₂-Emissionen: 129 g/km; CO₂-Klasse: D

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · www.autobrehm.de

In aller Kürze

TIPPS UND WISSENSWERTES ZUSAMMENGESTELLT
VON LEVI LANGE (STAND: 22.08.2024)

Sie möchten im Quadrat-Magazin auch einen Termin, Ihre Veranstaltung oder sonstiges Geschehen in Lüneburg und Umgebung bekannt machen?

Gerne nehmen wir Ihre E-Mail jeweils bis zum 10. des Vormonats mit aussagekräftigen Eckdaten entgegen:

termine@quadratlueneburg.de

„Crazy Rich“ Heinrich-Heine-Haus Dienstag, 3. September 19.30 Uhr

In Deutschland besitzen rund 2900 Personen gut 20 Prozent des Finanzvermögens. Wie gehen wir damit um? Ist Vermögen eine Privatangelegenheit? Welches Ausmaß an Ungleichheit verträgt eine Gemeinschaft, verträgt die Demokratie? Müssen wir dem Reichtum Grenzen setzen? In ihrem neuen Buch geht Julia Friedrichs diesen Fragen nach. Sie spricht mit Wissenschaftlern und Expertinnen sowie mit extrem vermögenden Personen, die ihr umfassende Einblicke in ihre Welt erlauben. Ihre Recherche-Reise führt die Autorin zu Luxusjachten, in Family-Offices und Steueroasen.

Barnstedt Butterberg Benefiz Festival Festplatz an Butterberg Freitag, 6. September und Samstag, 7. September

Zehn Jahre hat die Musikmeile Barnstedt Spenden für Geflüchtete eingesammelt.

Ein Riesen-Erfolg, aber: Die Meile gibt es nicht mehr. Dafür gibt's das neue Festival. Das Ziel, möglichst viel Spenden für Integration und Flüchtlingshilfe zu sammeln, bleibt. Aber nicht mehr im ganzen Dorf, sondern auf dem Festplatz am Butterberg. 14 Acts spielen auf zwei Bühnen: Freitagabend von 17.00 bis 22.00 Uhr geht es mit Punk und Rock los, Samstag von 13.00 bis 22.00 Uhr wird für jeden was dabei sein, Gregor Müller und Olaf Niebuhr (Theater Lüneburg) präsentieren alte Rio Reiser- und Scherben-Songs, Rapper Lazer Pi, Rotz & Arroganz und Newcomer Yassin haben ebenfalls zugesagt. Mehr Infos unter: www.butterberg-benefiz.de.

Woyzeck Marie Theater im e.novum Sonntag, 8. September 19.00 Uhr



e.novum © Nicolai Stephan

Marie und Woyzeck – beide am Rand der Gesellschaft, beide ohne Ausweg, beide ohnmächtig. Wie gehen wir damit um? Wie viel Handlungsspielraum haben wir wirklich? Wer hier welchen Status hat, ist viel schwieriger zu erkennen, sobald wir eine andere Perspektive einnehmen – die der einzigen Frau in der Geschichte. Marie. In dem Theaterstück frei nach Woyzeck von Georg Büchner spielt das Jugendensemble 3. Die Regie führt Rixa Knaack-Meyer zur Capellen. Tickets und Infos: www.theater-enovum-lueneburg.de. Vorstellungen: 8. September, 13. und 14. September, 20. und 21. September, jeweils um 19 Uhr.

Marvel at Elephants x Coco Aikura Schröders Garten Freiluftbühne Freitag, 6. September 19.30 Uhr

Marvel at Elephants verstehen sich als Teil einer Tradition, in der Songs geschrieben und gespielt werden, um Sinn, Trost und Freude im Leben zu finden. Sie kommen aus der norddeutschen Stadt Lüneburg und fühlen sich in den musikalischen Traditionen aus Amerika zu Hause. Coco Aikura zeigt mit ihren Indie-, Pop- und Elektro-Kompositionen und ihrer sanften Stimme ihren Blick auf die Gesellschaft. Themen wie soziale Ungerechtigkeit, Sehnsucht, Heimat, sexuelle Gewalt, aber auch Offenheit und Zuversicht sind Teil ihrer Texte und Musik. Beide Acts werden einige Songs gemeinsam performen und den Spätsommerabend mit ihrem Harmoniegesang melancholisch färben.

The Amy Project ONE WORLD Freitag, 6. September 20.00 Uhr

Der erste Gig vor einem Jahr war ein derartiger Erfolg, das Publikum so begeistert, dass sofort der zweite Auftritt im ONE WORLD gebucht wurde. In Hamburg hat diese außergewöhnliche Coverband mittlerweile ein beachtliches Stamm-Publikum erspielt. Neben den weltberühmten Klassikern wie „Valerie“ und „Back to Black“ gehören auch unbekanntere Titel von Amy Winehouse zum Programm, sowie Titel, die sie bestimmt gerne gesungen hätte. Mit diesem Mix ist eine besondere Jazz- und Tanzstimmung gelungen.

Farbe bekennen! Galerie Kultur am Markt (Bardowick) Samstag, 7. September 15.00 Uhr (Vernissage)

Die Ausstellung der Gruppe Neue Formation Kunst, Bardowick, zeigt Arbeiten von acht Künstlern, die „Farbe bekennen“. Diese Redewendung bedeutet, sich zu einer Meinung zu bekennen oder sich zu positionieren. Hier in den Arbeiten begegnen Ihnen Farben auf Schritt und Tritt. Sie können Sie in verschiedene Stimmungen versetzen, je nach Farbton, Zusammenstellung und Intensität. Der Betrachter wird durch seine persönlichen Erfahrungen mitten in das Geschehen versetzt- ein Experiment, das Gefühle weckt! Die Ausstellung läuft vom 8. bis 22.9.24 jeweils Samstag und Sonntag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Afrikanische Nacht Kaffee.haus Kaltenmoor Samstag, 7. September 19.00 Uhr

Rhythmen und Lieder Westafrikas versprechen ein abwechslungsreiches Percussion-Konzert mit 3 Trommlern und Original-Kostümen

aus Senegal, dazu gibt es leckere und überraschende Speisen aus Afrika zum Durchprobieren.

Der Mond ist eine Frau

Musikschule Lüneburg
Sonntag, 8. September
17.00 Uhr

Der Frauenchor L'Ohreley wagt sich in diesem Jahr an ein neues Veranstaltungsformat. Zur Musik des Chores und der Pianistin Eva Pankoke gibt es Lesungen von Mitgliedern des Chores und vom Schreibsalon 24. Die Lieder besingen und beschreiben die Kraft und Stärke der Frau und ihr besonderes Verhältnis zu den Himmelskörpern. Die Texte der Schreibwerkstatt entstammen einer Sammlung aus fünfjähriger Zusammenarbeit, die Sehnsüchte, Träume und die Alltagswelt von Frauen zum Inhalt hat. Ein Chormitglied liest einen Ausschnitt aus ihrem kürzlich veröffentlichten Roman.

Duo Gebauer Krznic

Wasserturm Lüneburg
Sonntag, 8. September
20.00 Uhr

Wenn ein Saxophonist aus dem tiefsten Süden Deutschlands, der mit seinen Hörnern schon die einsamsten Strände, urigsten Kneipen und verrücktesten Festivals Neuseelands bespielt hat, auf einen Berliner Gitarristen mit kroatischen Wurzeln, Django- flinken Fingern und Gypsy-Groove im Blut trifft – ja, was passiert dann wohl? Dann geht's ab! Daniel Gebauer (Saxophon) und Matija Krznic (Gitarre) sind erneut zu Gast im Lüne-

burger Wasserturm und begeistern ihr Publikum mit einer bunten Mischung aus Jazz, Blues und Pop.

Das Bauen von Morgen

Museum Lüneburg Foyer
Dienstag, 10. September
18.00 Uhr

BDA Architektin Prof. Elisabeth Endes hält einen Gastvortrag über „Das Bauen von Morgen“. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Das Event wird veranstaltet vom Forum Baukultur Lüneburg e.V., einer Initiative für Architektur, Städtebau und Denkmalpflege.

Die Mitte des Lebens

Heinrich-Heine-Haus
Mittwoch, 11. September
19.30 Uhr

Philosophisch fundiert denkt Barbara Bleisch nach über Lebenserfahrung, Leichtigkeit und Gelassenheit. Dem Klischee der „midlife crisis“ setzt sie eine Philosophie der Lebensmitte entgegen, die hineinführt in die existenziellen Fragen unserer Jahrzehnte als Erwachsene - und in die beste Zeit unseres Lebens. Barbara Bleisch ist Mitglied des Ethik-Zentrums der Universität Zürich.

Linus Volkmann - Na, Bravo!

Spätcafé im Glockenhof
Donnerstag, 12. September
20.00 Uhr (Einlass 19.00 Uhr)

Starschnitte, One-Hit-Wonder und Sex-Ratgeber: Linus Volkmann liest aus Jugendmagazinen von 1990 bis

WohnStore
Die Raumgestalter



IHR PROJEKT – UNSER HANDWERK

BODEN- & MALERARBEITEN, RAUM AUSSTATTUNG & MONTAGE



Alles aus einer Hand



PARKETT · LAMINAT · DESIGN- & TEPPICHBÖDEN · FARBEN · TAPETEN · GARDINENSTOFFE
BERATEN · PLANEN · VERLEGEN · MONTIEREN · MALEN · TAPEZIEREN · NÄHEN · DEKORIEREN
SONNEN- & SICHTSCHUTZ · MARKISEN · INSEKTEN- & POLLENSCHUTZ · TÜREN & FENSTER

Glander Farben & WohnStore e.K. · Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg
Tel. 04131 9993990 · Unsere Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr

www.meinwohnstore.de



Linus Volkmann © Freccerle Werzels

heute „Wird man süchtig, wenn man einen Haschischraucher küsst?“, „Kann man von Bubbletea schwanger werden?“, „Helft mir: Wie mache ich David Hasselhoff auf mich aufmerksam?“ Die Zeit der Pubertät ist eine Zeit voller Fragen. In analogen Zeiten wusste jeder, wo die Antworten darauf zu finden sind: In den grellen Jugendmagazinen am Kiosk. Ein Abend im Moment voller Wortkraft und Musik.

SAMIA – Vorpremiere SCALA Programm kino Donnerstag, 12. September 19.30 Uhr

Nach ihrem großen Erfolg „Almanya – Willkommen in Deutschland“ erzählt Regisseurin Yasemin Şamdereli die unglaubliche Geschichte der somalischen Leichtathletin Samia Yusuf Omar, die 2008 an den Olympischen Spielen in Peking teilnahm. Der auf wahren Ereignissen basierende Film nach dem Bestseller „Sag nicht, dass du Angst hast“ ist das berührende Porträt einer starken und lebensfrohen jungen Frau, die ihren Traum gegen alle Widerstände verfolgt. Die Regisseurin stellt ihren Film persönlich im SCALA Programm kino vor.

Themenführung zum Nonnenchor Kloster Lüne Donnerstag, 12. September 17.30 Uhr

Einst der heiligste und intimste Bereich der Nonnen im Kloster Lüne, gehört der Nonnenchor heute weiterhin in besonderer Weise zum Konvent. Inzwischen jedoch ist er der Öffentlichkeit zugänglich. Sowohl die Geschichte des Nonnenchores als auch seine kunsthistorische Ausstattung werden erläutert. Anmeldung: Tel. 04131/52318 oder per Mail: info@kloster-luene.de

O'zapft is 37. Oktoberfest Sülzwiesen 13. bis 16. September

Es wird wieder zünftig: Lüneburg feiert traditionell das Oktoberfest und auf der 800 m langen Festmeile lassen Jahrmarktsatmosphäre, Fahrgeschäfte und Kulinarisches die Besucherherzen höherschlagen. Der Festplatz ist Freitag bis Sonntag von 14 bis 23 Uhr und Montag von 15 bis 22 Uhr geöffnet, jeweils mit einer Stunde Auslaufzeit. Das Festzelt mit Platz für 2500 Besucherinnen und Besucher öffnet am Freitag von 14.00 bis 01.00 Uhr, am Samstag von 15.00 bis 01.00 Uhr, am Sonntag ab 12 Uhr zum Frühschoppen bis 0.00 Uhr. Montag ist von 15.00 bis 0.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt in das Festzelt ist an allen Tagen frei. Tischreservierungen per Mail an reservierungen@bayernzelt-lueneburg.de oder Whats App unter 01517-4537710.

34. Lüneburger Bachwoche 10. bis 19. September Verschiedene Konzertorte

Erstmalig gibt es in diesem Jahr eine Einführung zur Bachwoche: Am 10.9. findet im Wasserturm eine lockere Mischung aus Gesprächsrunde und Konzert mit Oliver Göske statt. Eröffnet wird

die Veranstaltungswoche am Freitag, 13. September im Fürstensaal des Rathauses mit Bachs prächtiger Ouvertüre Nr.4 D-Dur und anderen musikalischen Highlights. „Jugend musiziert“-Bundespreisträger spielen am 14.9., 15.00 Uhr im Forum der Musikschule Kammermusik. Am 15.9. um 20 Uhr folgt ein Konzert mit der jungen Geigerin Cosima Soulez Larivière in der Klosterkirche Lüne. Im Wasserturm liest am 16.9. um 20 Uhr – kombiniert mit Cembalo-Werken von Bach und Scarlatti-Schauspieler Johanna Krumstroh aus der „Lebensfuge“ der legendären Cembalistin Zuzana Růžicková. Zum Abschluss der Bachwoche präsentiert das Lüneburger Bachorchester am 19.9. in der Klosterkirche Lüne eine Mischung aus Arien und Orchesterwerken von Bach. Vorverkauf an den bekannten Stellen oder www.bach-woche.de.



Johanna Krumstroh © Christian Wiswe

CANTO GENERAL Kulturforum Lüneburg Samstag, 14. September 20.00 Uhr

Mit seiner einmaligen Verbindung von folkloristischen Klängen und Rhythmen mit der hohen Kompositionskunst von Mikis Theodorakis besingt das Werk in leidenschaftlichen Klängen mit den Worten des chilenischen Schriftstellers Pablo Neruda Freiheit, Frieden und Menschlichkeit. Die SingAkademie Niedersachsen und Mitglieder der Städti-



SingAkademie Niedersachsen e.V. © Claus-Ulrich Heinke

schen Cantorei Lüneburg bilden mit 110 Sängerinnen und Sängern den großen Chor, die Solo-Partien sind mit Julia Schilinski und Daniel Ochoa besetzt. Der Schauspieler Rolf Becker wird die spanische Lyrik Nerudas auf Deutsch vortragen. Das Konzert ist mit einem Benefiz für die in Hamburg ansässige Friedensorganisation Peacebrigades International verbunden.

Seven Chances PianoKirche Samstag, 14. September 20.00 Uhr

Der Stummfilm-Klassiker wird mit Live-Musik des Caspervek Ensembles neu zum Leben erweckt! Jimmie Shannon (Buster Keaton) und sein Geschäftspartner Billy sind dem Bankrott nahe, als Jimmie erfährt, dass er von seinem verstorbenen Großvater sieben Millionen Dollar erbt – vorausgesetzt, er ist bis spätestens 7 Uhr abends desselben Tages verheiratet. Was darauf folgt, ist allerschönstes Stummfilm Kino, das gekonnt von dem Live-Ensemble untermauert und vertont wird.

Herr König singt Café & Köstlich Salzhausen Samstag, 14. September 15.00 Uhr

Freuen Sie sich auf Musik der 1930er und 1940er Jahre, hingebungsvoll prä-

sentiert von Herrn Könnig und Frau Herzog am Musette-Akkordeon. Geboten werden u.a. Schlager, Tanzmusik und Film-Melodien. In dieser ganz neuen Zusammenarbeit von Akkordeon und Gesang ist es ein besonderes Nostalgie-Erlebnis! Wie gewohnt dargeboten mit Charme & Witz!

„Illustrierte Lieblingsbücher“

Kloster Lüne

**Dienstag, 17. September
19.30 Uhr**

Die Illustratorin Kat Menschik setzt in ihrer Reihe „Lieblingsbücher“ Werke der Weltliteratur und andere Lieblingstexte in Szene. Jede Saison erscheint ein Buch – mal ein Krimi, mal ein Kochbuch, mal ein Klassiker; darunter Texte von Edgar Allan Poe, Franz Kafka, Shakespeare, Tschingis Aitmatow und Maxim Leo. Ihre zahlreichen Buchillustrationen entwickelten sich schnell zu Bestsellern und sind vielfach prämiert.

Geboren vor 200 Jahren

Ostpreuß. Landesmuseum

**Dienstag, 17. September
14.30 Uhr**

Vor 200 Jahren wurde die deutschbaltische Künstlerin Julie Hagen-Schwarz in der Nähe von Dorpat/Tartu geboren. Sie wurde als Porträtistin vieler deutschbaltischer Persönlichkeiten bekannt. Als eine der ersten Frauen überhaupt wurde sie 1858 in die Kaiserliche Akademie der Künste in St. Petersburg als Porträtmalerin aufgenommen. Vorgestellt wer-

den im Rahmen der Reihe „Museum Erleben“ ihr Lebensweg und ihre Kunst, die auch im Original zu bestaunen ist. Bitte Anmeldung unter Tel. 04131 759950 oder info@ol-ig.de.

Stille Wasser sind Vief

Wasserturm Lüneburg

**Mittwoch, 18. September
20.00 Uhr**

Mit einem erstaunlichen Gespinst aus Kontrapunkt, klassischen Formen, barocken Harmoniefolgen, poppigen Melodien und dem Drive der Rockmusik nehmen Malte Vief (Gitarren) und Florian Mayer (Geige) ihre Hörer mit auf eine emotionale Reise. Ihre klassischen Wurzeln sind der Nährboden für eine undefiniert stilübergreifende Musik.

„Von Norden rollt ein Donner“

Lünebuch

**Donnerstag, 19. September
20.00 Uhr**

Markus Thielemanns Roman spielt in der Lüneburger Heide, zwischen Unterlüß und Faßberg. Darin erzählt er die Geschichte des 19-jährigen Schäfers Jannes Kohlmeyer und seiner Familie. Es ist 2014 und die Furcht vor dem Wolf geht um. Es mehren sich Schafsrisse und mit ihnen die Konflikte im Dorf, die schnell politisch werden. Thielemann greift in seinem zweiten Roman Themen wie Generationenkonflikte, das Leben auf dem Land, die räumliche Nähe zum Außenlager des KZ Bergen-Belsen und die Nähe von Mili-

tär und Rüstungsindustrie mit erzählerischer Leichtigkeit auf und begibt sich mit seinem fesselnden Anti-Heimatroman tief hinein in die Abgründe des «urdeutschen» Idylls Lüneburger Heide.

Abschieds- und Aufbruchs-Party

ONE WORLD

**Freitag, 20. September
19.00 Uhr**

Nur sehr ungern lassen wir Yvonne, die 5 Jahre das ONE WORLD mit aufgebaut hat, gehen. Und ebenso freuen wir uns mit ihr, dass sie jetzt in ihre geliebte zweite Heimat, Neuseeland, zurückkehren kann. Daher gibt es eine Feier für unsere Küchen-Chefin! Mit an Bord sind das Trio Santeli, Kay und Felix Bergen und Gaudens Bieri. Und wer weiß, wer noch alles auf die Bühne springt, um ihr zu danken für die tollen Jahre und die feine Küche.

Soulcrane

Museum Lüneburg Foyer

**Freitag, 20. September
20.00 Uhr**

Bei ihrem zweiten Album „Another Step We Take“ arbeiten die Musiker von Soulcrane abermals gemeinsam kompositorisch an einem klanglichen Werk und bleiben mit dem warmen Charakter dieser Musik stets auf einem kammermusikalischen Niveau. Die Band spielt eigene Kompositionen und ist immer offen, neue Ideen zu finden und sich in neue Richtungen weiterzuentwickeln. So entsteht eine kreative Mischung aus Neuheiten und Tradition.

**NORD
OST
INSTITUT**
an der Universität Hamburg



TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, 7. September 2024
von 13:00 bis 18:00 Uhr

Lindenstraße 31
21335 Lüneburg

www.ikgn.de



Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Subsystem & Davis West

ONE WORLD

**Samstag, 21. September
20.00 Uhr**

Mit dem Geiger Davis West taucht Subsystem in ihrem neuen Programm Minuit à Saint Tropez in die Welt des französischen Jazz & Swing ein – und mischen Django Reinhardt und Boris Vian collagenhaft-surrealistisch mit Faux Latin Grooves, Geräusch-Improvisationen und kammermusikalischen Miniaturen. Zudem gibt Puder aka Catharia Boutari, die am 5.10. im One World spielt, einen ersten Einblick in ihr Programm, das aus diversen europäischen Einflüssen ein buntschillerndes Kaleidoskop des Indie-Pop collagiert.



Subsystem & Davis West © Helmut Mittermaier

Mangaday

Lünebuch

**Samstag, 21. September
9.30 Uhr bis 18.30 Uhr**

An diesem Tag locken Comic- und Buchhandlungen mit kostenlosen, umfangreichen Leseproben ausgewählter Manga. Dabei handelt es sich um einen Mix aus etablierten Serien und aktuellen Neuheiten. Egal ob Fantasy, Romance, Mystery oder Zeichenanleitungen – hier ist für jeden Mangafan etwas dabei. Bei Lünebuch warten 30 Gratis-Sonderausgaben, die die kleinen und großen deutschen Manga-Partnerverlage exklusiv für diesen Anlass hergestellt haben.

Erntedankfest

**Hof der Loewe-Stiftung
Sonntag, 22. September
11.00 bis 17.00 Uhr**

Das beliebte Erntedankfest findet auch 2024 wieder auf dem Loewe-Hof an der Ochtmisser Straße 3 mit einem vielfältigen Programm für Klein und Groß statt. Beginn ist um 11 Uhr mit einem ökumenischen Familiengottesdienst, der von dem Posaunenchor „HippoBrass“ der Hippolit-Kirchen Amelinghausen begleitet wird. Im Anschluss werden kulinarische Leckereien wie zum Beispiel Kürbissuppe und hausgemachte Torten und Kuchen angeboten. Neben Blumen, Gemüse- und Kartoffelverkauf können sich die Kleinen auf eine Karussellfahrt und weitere Aktionen freuen. Eine Besonderheit in diesem Jahr ist die Benefiz-Kunstausstellung von Sigrid Weihser. Freuen Sie sich auf einen schönen Nachmittag!

Dixit Dominus

**St. Michaelis Kirche
Sonntag, 22. September
18.00 Uhr**

Hauptwerk des Konzerts des Kammerchores St. Michaelis gemeinsam mit dem ensemble reflektor ist eine Vertonung des 110. Psalms („Dixit Dominus“) von Georg Friedrich Händel, die zu den ungewöhnlichsten Werken der Kirchenmusik gehört. Ein absolutes Meisterwerk und eine Herausforderung für jeden Kammerchor! Die Kantate „Dominus Regnavit“ von Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville entführt uns mit ihrer barock-prunkvollen Tonsprache nach Versailles an den französischen Königshof zur Zeit Ludwigs XV. Zwischen den beiden Werken werden Chor und Orchester das Stück „To the Hands“ der amerikanischen Komponistin Caroline Shaw interpretieren.

Vergiss-mein-nicht-Gottesdienst

**St. Nicolai
Sonntag, 22. September
11.00 Uhr**

In Anlehnung an den Welt-Alzheimertag und als Abschlussveranstaltung der Woche der Demenz trägt der diesjährige Vergiss-mein-nicht Gottesdienst das Thema „Gemeinsam. Mutig. Leben.“. „Hier kommen Menschen mit und ohne Demenz zusammen, um gemeinsam das Jetzt zu feiern“, so das Vorbereitungsteam um Pastor Christoph Wiesenfeld von St. Nicolai, Pastorin Susanne Mohr-Link für Seelsorge im Alter, Julia Steckelberg von der Alzheimer Gesellschaft und Diakonin Annette Köster von der ökumenischen Seelsorge in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg.

Klopstock? – Natürlich!

**Heinrich-Heine-Haus
Dienstag, 24. September
19.30 Uhr**

Im Frühjahr 1750 fassten die Brüder Johann Hartwig und Andreas Gottlieb von Bernstorff den Plan, den 1724 in Quedlinburg geborenen, jungen aufstrebenden Dichter Friedrich Gottlieb Klopstock zu fördern. Die Leser waren begeistert von den Versen seines hymnischen Mammutwerkes „Der Messias“. So erlebte er einen Aufstieg zum bewunderten Poeten. Der Germanist Axel Kahrs fokussiert sein Werk über Klopstock auf die lange, intensive Freundschaft zu der Familie der von Bernstorffs. Neben Auszügen aus dem Buch werden an diesem Abend auch Liedvertonungen der Oden zu hören sein.

Man kann auch ohne Kinder keine Karriere machen

**Spätcafé im Glockenhof
Donnerstag, 26. September
20.00 Uhr (Einlass 19.00 Uhr)**

Ella Carina Werner wuchs als Tochter einer Bauchtänzerin und eines Psychotherapeuten auf, und wenn sie auf der Bühne steht, ist das eine einzigartige Mischung aus beidem. Als Kolumnistin und Mitherausgeberin der „Titanic“ gehört sie zu den versiertesten und lustigsten Satirikerinnen Deutschlands. In ihren gefeierten autobiografischen Geschichten erzählt sie von asiatischen Sextouristinnen auf der Reeperbahn, ihrer Liebe zu verstörenden Nachtzugfahrten oder dem idealen Begräbnis.

Erinnerungsstunde

**Ev.-Luth. Christusgemeinde
Freitag, 27. September
17.00 Uhr**

Der Ambulante Hospizdienst Lüneburg e.V. möchte Hinterbliebenen, die in den letzten Monaten Abschied von Familienangehörigen, Freunden, Bekannten nehmen mussten, mit Lesungen und Musik in der ehemaligen Pauluskirche am Kreideberg einen Raum geben, sich an diese Menschen zu erinnern – sind dabei ein schöner Bestandteil der Erinnerungsstunde. Anschließend gibt es im Gemeindehaus die Möglichkeit zum Austausch.

Adendorfer Serenade

**Gemeindsaal Emmauskirche
Freitag, 27. September
19.30 Uhr**

Im ersten Konzert der neuen Saison spannen zwei junge Musikerinnen ei-

vital und bewegt
Fitness von Frauen für Frauen

JETZT NEU BEI UNS:
**DER BECKENBODENSTUHL
GOOD VIBES**



**EINMALIG IN
LÜNEBURG!**

Die ersten 10
Anmeldungen
bekommen
10%

**Trainieren Sie schnell und
effektiv Ihren Beckenboden!**

- ! Kein Entkleiden nötig
- ! Medizinisch erwiesene Wirkung
- ! Kurze Trainingsintervalle
- ! Hilfreich u.A. bei Blasenschwäche,
Wechseljahresbeschwerden, Rücken-
schmerzen, Schwangerschaftsrückbildung

Preise, Infos und Anmeldung unter: 04131-77 74 08

Foto: Enno Friedrich

nen weiten Bogen von der Romantik bis in die Moderne. Die 18-jährige Cellistin und Pianistin Alexandra Schmeling erhält den diesjährigen Kulturförderpreis für Musik des Landkreises Lüneburg. Mit der sechzehnjährigen Flötistin Finja Hähndel spielt sie Werke von Fauré, Tschaikowsky, Liszt, Villa-Lobos, Rutter und Clarke. Beide Künstlerinnen gewannen mehrfach Preise im Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ sowie diverse Stipendien und Auszeichnungen. In wechselnden Besetzungen begeistern sie ihr Publikum mit Virtuosität, Spielfreude und Leidenschaft.

State of the Union – Eine Ehe in 10 Sitzungen

Theater zur weiten Welt
Freitag, 27. September
19.30 Uhr

Nehmen Sie in der KulturBäckerei Platz, genießen Sie britisches Bier und Chips und verfolgen Sie live mit, wie Louise und Tom die Highlights und Abgründe ihrer Ehe ausloten. Kultautor Nick Hornby seziiert in seinem Stück mit bestechend scharfem Blick und unvergleichlichem Humor die Langzeitschäden in einer Paarbeziehung; eine durch und durch britische Komödie der Extraklasse. Regie: Laura Remmler, mit Birgit Becker und Raimund Becker-Wurzwallner. Weitere Termine: Samstag, 28. September, 22.&23. November und 6., 7., 13. & 14. Dezember) Karten und weitere Infos: www.theaterzurweitenwelt.de.

4. Inklusiver Soli-Lauf Sülzwiesen

28. September
10.00 Uhr

Laufen für ein tolerantes, offenes und vielfältiges Zusammenleben ist das Mot-

to dieser Veranstaltung“, die von diversu e.V. in Kooperation mit zahlreichen Organisationen aus dem Antidiskriminierungsnetzwerk Lüneburg organisiert wird. Im Rahmen des Programms „Demokratie leben!“ wirkt auch die Hansestadt Lüneburg aktiv im Planungsteam mit. Neben dem Lauf wird es ein Bühnenprogramm, Getränke, Essen und einen sogenannten Markt der Möglichkeiten geben. Ob als Einzelperson oder als Gruppe – die Teilnahme ist unkompliziert und auch spontan möglich, eine Anmeldung vorab ist nicht erforderlich.

Benefizgala

Schröders Garten
Freiluftbühne
Samstag, 28. September
18.30 Uhr

Um den Hospizdienst Lüneburg e.V. zu unterstützen, veranstalten wir eine Benefizgala mit bekannten Gesichtern der Lüneburger Bandszene und einigen Überraschungen. Alle Ehrenamtlichen bringen ihr größtes Potenzial mit ein: Zeit! Zeit für Sterbebegleitung, Trauerbegleitung bis hin zur Betreuung der Patienten der Palliativstation im Lüneburger Klinikum – nur ein kleiner Teil des Angebotes des Ambulanten Hospizdienst Lüneburg e.V.. Dabei sein werden unter anderem Ben Boles, Olaf Senkbeil, Mirko Heil, Henrik Eigenfeld und Jan Balyon.

Alles muss anders bleiben

Lünebuch
Sonntag, 29. September
20.00 Uhr

Jürgen Trittin stellt seine politische Autobiografie im Gespräch mit dem Publizisten Christoph Giesa vor und erzählt über ein halbes Jahrhundert deutscher

Politik. Als Nachkriegskind und Angehöriger jener Generation, deren Eltern noch das NS-Regime und den Zweiten Weltkrieg miterlebt haben, ist er Zeuge und Protagonist der politischen Geschichte Deutschlands seit den frühen Siebzigerjahren. Seine politische Autobiografie ist nicht nur ein sehr persönliches und engagiertes Zeugnis nach dem Ende seiner politischen Laufbahn in der Bundesrepublik, sondern auch ein Stück Zeitgeschichte. Weitere Infos und Tickets bei Lünebuch.

Vorbereitung auf die MPU

Drobs Lüneburg
Oktober 2024

Die Fachstelle für Sucht und Sucht-Prävention, drobs Lüneburg, hilft Menschen, die ihren Führerschein verloren haben, sich auf die MPU (Medizinisch-psychologische Untersuchung) vorzubereiten. Ziel ist es, den Führerschein wiederzubekommen. Interessierte können sich kostenlos und anonym bei der drobs Lüneburg (Heiligengeistr. 31, 21335 Lüneburg) beraten lassen. Im Oktober 2024 startet die nächste Gruppe. Weitere Infos unter (04131) 68 44 60.

Mit Stift und Pinsel um die Welt

Atelier Gudrun Jakubeit
(KulturBäckerei Lüneburg)
Do, 3. bis So, 6. Oktober

In diesem 4-Tage-Intensivmalkurs wird der Einsatz verschiedener Maltechniken



Lisboa Panorama/Atelier Gudrun Jakubeit

gelehrt. Bildmotive können mitgebracht werden oder aus den eigenen Sehnsuchtsträumen malerisch realisiert werden... Grenzen gibt es keine – höchstens in der Größe der Formatwahl. Es wird ein sehr experimentelles Wochenende! Anmeldung 0175-4868735 oder Email: gudrun@jakubeit.info. Ein weiterer Termin: „Collage trifft Christo und Jeanne-Claude“ am 23. und 24.11. Weitere Infos und Kurse: www.gudrun.jakubeit.info.

Töpferkurse und Intensivmalkurse für Groß und Klein

Kunstraum Frank GbR

Die Töpferkurse richten sich an Könner und Anfänger. Auch Familien mit Kindern sind willkommen! Die Kurse finden montags von 17.00 bis 18.30 Uhr statt. Die Intensivmalkurse für Kinder finden Montag und Dienstag ab 14.00 Uhr statt, während die Intensivmalkurse für Erwachsene dienstags ab 17.00 Uhr anfangen. Infos; www.kunstraum-frank.de.

Lüneburger Krimifestival

24. Oktober bis 7. November
Verschiedene Veranstaltungsorte

Krimifans sollten sich beeilen. Obwohl der Vorverkauf noch nicht lange läuft, sind einige Veranstaltungen schon komplett ausgebucht. Kein Wunder. Die Liste der Autoren und Gäste kann sich auch 2024, im 15. Jahr des Krimifestivals, sehen lassen. Marc-Uwe Kling, Volker Kutschner, Katrine Engberg, David Safier, Alexander Oetker, Arno Strobel & Ingo Bott, Wolfgang Schorlau und viele mehr freuen sich auf spannende Momente gemeinsam mit den Lüneburger Leseratten. Die heißbegehrten Tickets für die insgesamt 17 Veranstaltungen sind auf krimifestival-hg.de und bei Lünebuch erhältlich.

De Heidebäcker


Harms

Danke, Ernte!

Unser bester Kürbistuten

Mit frischem Kürbis
aus eigenem Anbau*



*Die in unserem Kürbistuten verarbeiteten frischen Kürbisse werden von einem lokalen Landwirt exklusiv für unsere Kürbistuten- und Wecken angebaut und von uns selbst geerntet.



Ein Herz für Gartenzwerge

Heute habe ich die große Freude, den Garten von Manuela Haffner-Kock und Rolf Kock in Oedeme besuchen zu dürfen.

VON BIRGIT KRETSCHMER



Unsere Führung beginnt im hinteren Teil des Gartens, den ich durch die liebevoll dekorierte Pforte neben dem Carport betrete. Schon der Eingangsbereich besticht mit Rost- und Terrakottaelementen, bepflanzt mit weißen Hortensien. Die Beete rechts und links des Weges sind wellig angelegt, symmetrisch gegenüber stehen sich links sechs Rosenstämmchen, rechts sechs Beerenhochstämmchen.

Seit wann besitzen Sie Haus und Garten?

„Wir haben 1987 gebaut“, erinnert sich Rolf. „Im September 1987 sind wir eingezogen. Der Bauträger bot damals den Hausbau als Rundum-Sorglospaket an, alles in einfacher Ausführung, aber fertig.“ „Unser erster Sohn Julius war beim Einzug fünf Monate alt, 1990 wurde Adrian und 1994 Vincent geboren“, ergänzt Manuela. „Der Garten sollte Spielfläche und Freiraum für die Kinder sein und war sehr pflegeleicht angelegt.“ „Das war so bis 1998“, erzählt Rolf. „Da hatten wir ei-

nen Wassereinbruch im Keller und es musste eine Drainage gelegt werden. Der ganze Erdaushub landete auf dem Rasen.“ „Zu diesem Zeitpunkt kam mir die Idee der Neugestaltung des Gartens“, erzählt Manuela. „Auch der Wunsch nach einem Teich war jetzt durchführbar, denn die Kinder waren groß genug dafür. Unser Glück war, dass wir über Bekannte einen jungen Mann kennengelernt haben, der gerade sein Gartenarchitekturstudium abgeschlossen hatte und uns für damals 500,00 DM einen Plan gezeichnet hat. Die Ausführung lag dann in unserer Hand, zusammen mit Freunden und Familie.“ „Alles per Schaufel und Schubkarre, immer wenn wieder Zeit und auch Geld vorhanden war. Allein die Teichfolie war sehr teuer. Ich habe sie selbst verschweißt und sie hält bis heute“, sagt Rolf nicht ohne Stolz.

Weiter geht unsere Gartenbesichtigung vorbei an einer Gartenbank mit Moospatina, einem Apfelbaum, gegenüber ein Quittenbaum, der Weg ist gesäumt mit Frauenmantel, Funkien, Storchnabel und Hortensien auf der gegenüberliegenden Seite des Weges. Die Ligusterhecke fasst den Garten auf der linken Seite ein, die verschiedenen Höhen wurden aus dem Aushub für den Teich gestaltet, der an der gefliesten Terrasse beginnt und sich in den Garten zieht.

Womit gestalten Sie am liebsten Ihre Beete?

„Eindeutig mit Frauenmantel, Hortensien und Funkien“, verrät Manuela; „bei großflächigen Pflanzungen gibt es ein ruhiges Bild, das viele Monate schön anzusehen ist.“

Weil das Beste für das Klima eine neue Heizung ist.



Jetzt Heizung tauschen!

Eine klimafreundliche Heizungslösung für dein Zuhause: Wärmepumpe **aroTHERM plus**



Wir beraten Sie gerne:

SCHNEIDER & STEFFENS

HEIZUNG | SANITÄR | ELEKTRO

effizient - innovativ - regenerativ

Schneider & Steffens GmbH & Co KG
Mehlbachstrift 4 · 21339 Lüneburg



Ihre Servicenummer:

0 41 31 / 99 99 888

www.schneiderundsteffens.de

Gartentipp für September

Rhododendron, Ilex und Koniferen können jetzt umgesetzt werden. Bis spätestens Oktober Blumenzwiebeln einsetzen.



**Manuela
Haffner-Kock
und Rolf Kock**

Wie halten Sie es mit dem Dünger?

„Alle 6 Wochen wird der Rasen von Februar bis Oktober gedüngt. Wir verwenden Rasendünger für Rollrasen“, erzählt Rolf.

Das Teichwasser ist so klar, die Beete gepflegt, wieviel Zeit verbringen Sie im Garten?

„Wenn das Wetter schön ist bis zu zwei Stunden jeden Tag“, verrät Manuela. „Bei mir sind es 2 Stunden in der Woche“, sagt Rolf. „Unser Teich hat keinen Filter und keine Pumpe und hält sich nur durch die Pflanzen sauber, er ist noch nie umgekippt.“

Welche Hobbys haben Sie?

„Bevor die Kinder kamen, haben wir die Welt bereist, jetzt machen wir einmal im Jahr einen Familienurlaub mit Kindern, Partnern und Enkelkindern“, so Manuela. „Ich spiele Golf in Lüdersburg, außerdem liebe ich ausgedehnte Radtouren. Alle drei Söhne spielen Feldhockey in Lüneburg, da wird kein Heimspiel versäumt. Zudem besuche ich gerne klassische Konzerte“, berichtet Rolf.

„Mein Hobby ist eindeutig der Garten“, sagt Manuela, „hier kann ich mich am besten erholen. Außerdem stricke und lese ich viel – am liebsten im Garten. Es ist mir außerdem sehr wichtig, Freundschaften zu pflegen.“

Macht der Garten viel Arbeit?

„Nur im Frühjahr und im Oktober und November“, sind sich die Gartenbesitzer einig. „Da entfernen wir Laub und Unkraut, die Hortensien werden geschnitten, der Rasen wird im Februar zum ersten Mal gedüngt, die Deko verteilt und die Bäume werden beschnitten. Da-

nach teilen wir die Arbeit“, erzählt Manuela: „Ich bin für das Rasenmähen, die Stauden und die Deko zuständig, mein Mann hält die Beregnungsanlage in stand. Ich empfinde die Gartenarbeit nicht als Arbeit, nach dem Motto: Wenn meine Seele Ruhe braucht, gehe ich in den Garten.“

Was hat es mit dem Herz für Gartenzwerge auf sich?

„Den ersten Gartenzweig hat mein ältester Sohn von seiner Oma Kock zum ersten Geburtstag bekommen und seitdem wohnt er in unserem Garten“, berichtet Manuela lächelnd. „Die vier anderen sind Edelgartenzwerge, die einen Ehrenplatz haben. Mit Gartenzweigen verbinde ich schöne Kindheitserinnerungen. Unser Sonntagsspaziergang führte uns immer zu einem Garten, in dem die sieben Zwerge und Schneewittchen dekoriert waren, damals habe ich es geliebt – es war ein Symbol für ein Stückchen heile Welt. Ich bin bei der Deko gern kreativ. In einem Regal habe ich meine Schätze, etwa den alten Milchtopf meiner Mutter. Vieles ist mit Erinnerungen verbunden.“

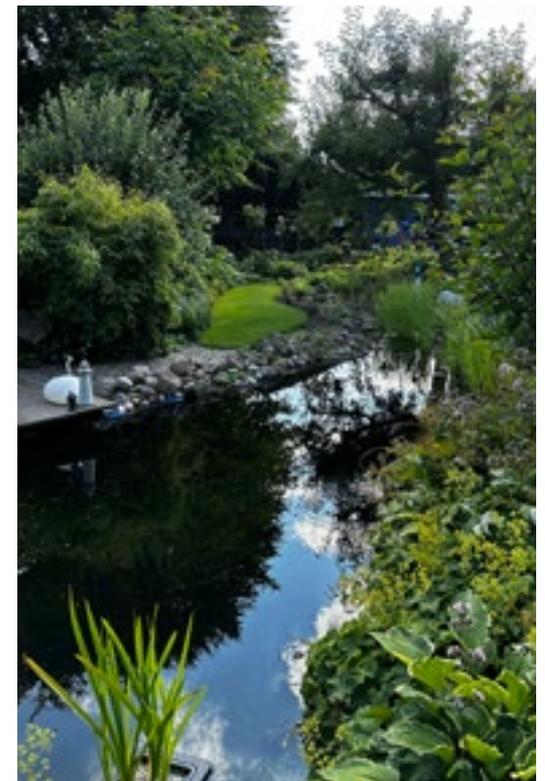
Ist Unkraut für Sie ein Problem?

„Natürlich gibt es Unkraut“, sagt Manuela, „aber wir sind hier im Garten und nicht im Haus. Ich zupfe hier und da, aber der Garten soll natürlich sein. Moos ist Patina und hat seinen eigenen Charme.“

Spitzkohl mit Chili und Vanille

- 1 Spitzkohl
- 1 Chilischote ohne Kerne
- 1 Vanilleschote
- 1 Becher Sahne
- 1 Schalotte
- Butter

Schalotte würfeln und in Butter anschwitzen. Vanilleschote auskratzen und zur Butter geben, Chili fein schneiden und dazugeben. Kohl in Streifen schneiden, dazugeben, anbraten, Sahne angießen, salzen und 10 Min kochen.





Ab September
**DIE NEUE
 SAISON**
 mit frischen
 Kunstschätzen

Nun sind wir schon bei den Gartenfragen angelangt, die Sie bitte spontan beantworten wollen.

Welche Pflanze ist Ihre Lieblingspflanze?

Manuela: Frauenmantel, da gehen die Schnecken nicht dran.

Rolf: Kanadische Wasserpest – ist eine Teichpflanze und hält das Wasser klar

Was wird man in Ihrem Garten nie finden?

Manuela: Vogelfutterhäuschen

Rolf: eine Außenküche

Sie geben Ihrem Garten Pflege, Wasser Aufmerksamkeit und Zeit, was gibt der Garten Ihnen?

Manuela: Gelegenheit zum Rauchen und ein Dauerurlaubsgefühl

Rolf: innere Ruhe

Danke für die vergnüglichen Stunden in Ihrem zauberhaften Garten.



Birgit Kretschmer, Kursleiterin
 „Gartenbesichtigungen“ bei der
 VHS, schaut für die Quadrat-Serie
 GARTENKIEKER über den Zaun in
 fremde Gärten und gibt Einblicke
 in ihre Gartenwelt auch bei
 instagram unter
 b_die_gartengestalterin

50 JAHRE
 ZEITGENÖSSISCHE KUNST
 AUS 5 KONTINENTEN

*...„Eine wundervolle Ausstellung
 voller Dynamik und Lebenskraft.“ ...*

KUNSTSAMMLUNG
 HENNING J. CLAASSEN

Öffnungszeiten: Do - So / 11 - 18 Uhr
 St.-Ursula-Weg 1 21335 Lüneburg Tel. 04131 2260080
 www.kunstsammlung-henningjclaassen.de

Mit den Tatfolgen leben lernen

Der Weisse Ring bietet professionelle Hilfe für Kriminalitätsoffer

VON IRENE LANGE



Niemand ist davor gefeit, Opfer einer Straftat zu werden – sei es durch Gewalt, Diebstahl oder Raub. Die Folgen können für den Einzelnen von Hilflosigkeit bis hin zu erheblichen psychischen Belastungen reichen. Jedoch – es gibt Hilfe und Unterstützung durch den WEISSEN RING. Dessen Landesvorsitzender für Niedersachsen, Rechtsanwalt und Staatsanwalt a.D. Steffen Hörning aus Göttingen, erklärt ausführlich Aufgaben und Wirkungskreis der Organisation.

Danach wurde der Weisse Ring am 24. September 1976 in Mainz auf Initiative des Fernsehmoderators und Journalisten Eduard Zimmermann als „Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und zur Verhütung von Straftaten e.V.“ gegründet. Die Vereinsgründer waren der Auffassung, dass Tätern politisch und in der Öffentlichkeit zumeist mehr Aufmerksamkeit gegeben werde als deren Opfern.

Wie Steffen Hörning betont, ist das wichtigste Element der Opferarbeit im Weissen Ring die immaterielle Hilfe. Denn schon ein Telefongespräch, ein Besuch am Krankenbett oder Hilfe im Umgang mit Behörden könnten Betroffenen wieder Mut und Hoffnung geben. Weitere Hilfsmöglichkeiten – zum Beispiel die Begleitung zu Terminen bei Polizei, Staatsanwaltschaft oder Gericht, die Gewährung von Rechtsschutz sowie finanzielle Unterstützung bei tatbedingten Notlagen – zählen zu weiteren Hilfsmöglichkeiten, ergänzt durch ein Experten-Netzwerk.

Inzwischen zählt der Verein mehr als 40.000 Mitglieder. Somit ist er Deutschlands größte Hilfsorganisation für Opfer von Kriminalität und wird unterstützt



**Landesvorsitzender für Niedersachsen
„Weisser Ring“ Rechtsanwalt Steffen Hörning**

Fotos: freepik.com, Privat

von fast 3.000 Ehrenamtlichen, professionell ausgebildeten Opferhelferinnen und -helfern in bundesweit 400 Außenstellen, beim Opfer-Telefon und in der Online-Beratung. Der „Weisse Ring“ ist in 18 Landesverbände gegliedert und verfügt über mehr als 100.000 Förderer. Für Politik, Justiz, Verwaltung, Wissenschaft und Medien ist er in allen Fragen der Opferhilfe ein sachkundiger und anerkannter Ansprechpartner.

Seine Tätigkeit finanziert der „Weisse Ring“ ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und testamentarischen Zuwendungen sowie Geldbußen, die von Gerichten und Staatsanwaltschaften verhängt werden. Staatliche Mittel erhält der Verein nicht.

„Opfer jeglicher Kriminalität können sich an den Weissen Ring wenden und die Unterstützung unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, Staatsangehörigkeit und politischer Überzeugung in Anspruch nehmen“, erklärt Steffen Hörning. Die Hilfe sei für jedermann kostenlos. Die ehrenamtlichen Opferhelfe-

rinnen und -helfer, die sich im „Weissen Ring“ engagieren, üben unterschiedlichste Berufe aus und gehören allen Altersgruppen an, denn: „Diversität ist uns besonders wichtig, um stets individuell auf die Bedarfe von Opfern reagieren zu können“, so der Landesvorsitzende. Mit einem mehrstufigen Seminarprogramm an der eigens dafür gegründeten Akademie werden die Ehrenamtlichen vorbereitet, professionell zu helfen. In erster Linie werde bei der Auswahl dieser engagierten Personen auf charakterliche Eigenschaften wie Empathie, Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft Wert gelegt.

■ **Auch für die Außenstelle des „Weissen Rings“ in Lüneburg sind ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter willkommen. Wer Interesse hat, sich für den Verein und die gesellschaftlich so wichtigen Aufgaben zu engagieren und mehr über die Arbeit in der Außenstelle Lüneburg erfahren möchte, erhält weitere Informationen beim Landesbüro Hannover unter Telefon: 0511/799997 oder E-Mail: niedersachsen@weisser-ring.de**

www.ahorn-lips.de
04131 – 24 330

ahorntrauerhilfeps GmbH



Wir möchten, dass Sie sich
gut aufgehoben fühlen.

Deswegen kümmern wir
uns als Familie persönlich
um jeden Trauerfall.

Bestattungsinstitut Ahorn Trauerhilfe Lips GmbH · Auf dem Wüstenort 2 · 21335 Lüneburg

Treu bis in den Tod



Akita-Inu – lebenswerte japanische Hunderasse mit eigenem Charakter

VON IRENE LANGE

Einer der berührendsten Filme über die Treue eines Hundes erzählt die wahre Lebensgeschichte von Hachiko, einem japanischen Akita Inu, die sich im Tokio der 1920er Jahre zugetragen hat. Wenn sein Herrchen nach der Arbeit am Bahnhof ankam, wartete er schon auf ihn, um ihn abzuholen. Selbst zehn Jahre nach dem Tod des Mannes saß der Hund immer noch da, bis er schließlich selbst starb. An Hachiko erinnert bis heute eine Bronze-Statue vor dem Bahnhof, und seine ausgestopften Überreste befinden sich noch im National Science-Museum.

Hunde sind in Japan hoch angesehen. Reinrassige Akitas gelten sogar als Statussymbol, sind sie doch eine der ältesten und ursprünglichsten Rassen. Früher war die Jagd ihre Aufgabe. Sie konnten es sogar mit Bären aufnehmen. Akitas werden auch als „Japanische Spitze“ gezeichnet. Eigentlich gleichen sie mit ihrem Aussehen und dem plüschig wirkenden Fell eher einem lebenswerten Kuscheltier und sehen aus, als ob sie stets lächeln. Typisch sind die spitzen Ohren und die dicke eingerollte Rute mit längeren Haaren. In ihrer Art sind gelassen und gutmütig. Angst und Aggression gehören nicht zu ihrem Wesen. Vielmehr gelten sie als besonders anhängliche Familien- und Begleithunde. Andererseits müssen ihnen aufgrund der eigenständigen und selbstbewussten Art durch erfahrene und liebevolle Erziehung klare Grenzen gesetzt werden. Härte und Gewalt sind bei ihnen allerdings nicht angebracht.

Schon vor ein paar Jahren war die aus Syrien stammende Familie Aldahouk tief von dieser Rasse beeindruckt, nachdem sie den Film „Hachiko – Eine wunderbare Freundschaft“ mit Richard Gere aus dem Jahre 2009 gesehen hatte. In ihnen reifte der Wunsch, sich einen solch speziellen Hund anzuschaffen.

Yzar mit Leo

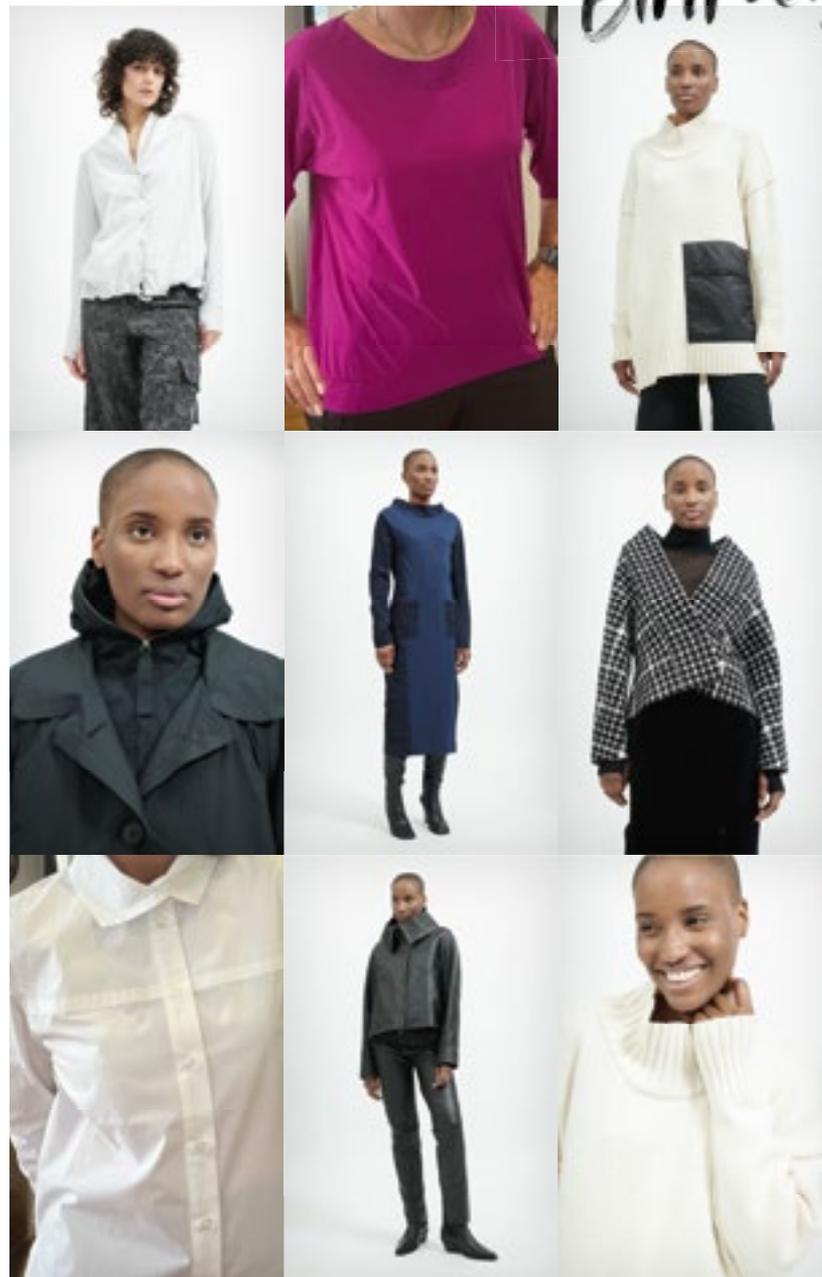


Doch es sollte noch einige Zeit vergehen, bis dieser sich der erfüllte. Inzwischen gibt es jedoch ein neues Familienmitglied: Leo, ein Akito-Rüde, 4,5 Monate alt. Besonders angeschossen hat er sich an die 17-jährige Yzar Aldahouk. Mit ihrer Mutter wohnt sie in Scharnebeck; der Vater betreibt in Barcelona eine Bar. Noch geht Yzar in die 12. Klasse des Gymnasiums in Scharnebeck. Nach ihrem Abitur möchte sie ein Medizinstudium beginnen.

Die Zuneigung zu ihrem Leo und dessen Anhänglichkeit an sein junges Frauchen sind deutlich zu spüren. Der Hund zeigt sich entspannt und ist sogar Besuchern gegenüber freundlich, obwohl seine Rasse gegenüber Fremden eigentlich als reserviert gilt. Sein zutrauliches Verhalten zeugt davon, dass er sich in seinem Umfeld geschützt und sicher fühlt.

FÜNF
JAHRE
MACHART

Happy
Birthday



5. & 6. SEPTEMBER
SEKTEMPFANG UND ...

3% auf alles!

MACH
ART

Heiligengeiststraße 26a · 21335 Lüneburg · Telefon 04131 – 45719
www.machart-soujon.de · [instagram.com/machart_lueneburg](https://www.instagram.com/machart_lueneburg)

RADIANCE – 40 Jahre Kunstverein Lüneburg

Zum Jubiläum präsentiert der Kunstverein sein Ausstellungsprogramm „Radiance – etwas strahlt aus, glänzt, scheint und leuchtet“.

VON DENIS AMBROSIUS

RADIANCE

ORTE KÜNSTLERISCHER INTERVENTIONEN
IN DER STADT VOM 21.09. BIS 10.11.2024

INSTALLATIONEN UND SKULPTUREN IM STADTRAUM

SVEN-JULIEN KANCLERSKI
Liebesgrund
Die Skulptur »Stranded Drifter (Hermit)« stellt eine einsame Kapsel dar, die in der traumhaften Landschaft des Liebesgrundes in Lüneburg gestrandet oder vielleicht angekommen ist. Sie reflektiert die Einsamkeit und introspektive Einsiedelei des modernen Lebens.



BERND SCHULZ
Durchgang Stadtmauer/Liebesgrund
Im Gewölbe der Stadtmauer und am Ausgang zur ehemaligen Brücke über den Liebesgrund werden in einer Lichtinstallation vergangene Verkehrswege sichtbar. (Zugänglich bei Führungen und Sonderveranstaltungen)



GREGOR KIESERITZKY
Am Graalwall
An der Hängebeuche wird durch eine Soundarbeit die Situation des Baumes, des Raumes unter seinen Ästen und die Umstände, die ihn betreffen, hörbar.



LOUISE LANG
Waagestraße
Durch ein Backsteinfenster entdeckt man einen verschwundenen Ort, der einmal einen Nutzen hatte. Der Blick durch die Glasinstallation erzeugt eine optische Irritation zum eigenen Standort.



ALKE REEH
St. Nicolaikirche
Zwei sich kreuzende Lichtkegel aus Gazestoffen strahlen von oben in das Kirchenschiff – für die Künstlerin eine göttliche Konnotation.



ULRICH ELLER
Conventstraße
Der gläserne Übergang der engen Conventstraße wird mit Drainagerohren umwickelt und so zum Resonanzkörper einer visuellen Soundinstallation.



AUSSTELLUNGEN IM KUNSTVEREIN LÜNEBURG

CORDULA PRIESER
21.09. – 27.10.2024
Mit einer metallenen Gerüststruktur werden Gedankenräume konstruiert, in denen die Abhängigkeiten von Innen und Außen, Subjekt und Objekt deutlich werden.

UĞUR ULUSOY
30.11.2024 – 05.01.2025



AUSSERHALB DES RUNDGANGS
THZ, Dahleburger Landstraße 62
Skulptur »The Ginger & Fred Dance Company«, 1. Preis Kunst am Bau, 2015
Yvonne Goulbier orientierte sich bei den eingesetzten Materialien und der Herstellung an den im Werkstattzentrum 1 vertretenen Handwerken.

YVONNE GOULBIER
Alter Kran
Das Gewicht des Alten Krans als Symbol für lebhaften Handel und Transport im Wasserviertel erfährt durch eine fluoreszierende Lichtinstallation und in der Spiegelung im Wasser der Ilmenau besondere Aufmerksamkeit.

Pavillon, Am Werder
Der leerstehende Pavillon zwischen Bahnhof und dem Wasserviertel war Eisdele, Bar und ein beliebter Treffpunkt. »Happy Hour« nennt Yvonne Goulbier ihre Installation.






Es tut sich etwas im öffentlichen Raum: Neun Kunschtchaffende haben daran gearbeitet, das Beziehungsgeflecht zwischen Ausstellungsraum und Stadtraum zu beleuchten und erweitern. Für die von ihnen selbst ausgewählten Orte - in der fußläufigen Umgebung und im Kunstverein selbst - wurden eigene Arbeiten konzipiert. Ein spannendes Konzept für das Jubiläumsjahr 2024.

Angefangen hat alles am 10. Januar 1984, als in der „Kronendiele“ mehr als 100 Personen zusammenkamen, um einen Kunstverein in Lüneburg zu gründen. Für die Ausstellungen konnte der neu gegründete Verein die Räume im Museum nutzen, bevor er 1993 zusammen mit dem Literaturbüro und dem Berufsverband Bildender Künstler in das frisch restaurierte Heinrich-Heine-Haus einzog. Seit 2020 hat der Kunstverein seine Ausstellungsräume gut sichtbar im Lüneburger Wasserviertel (Lünerstraße 10a); mit den großen Schaufenstern trägt er dazu bei, dass sich die Innenstadt zu einem kulturellen Erlebnis- und Begegnungsraum entwickelt.

Die feierliche Eröffnung der „Radiance“ Ausstellung am 21. September am Alten Kran, bei der sich Mitglieder, Künstler, Förderer, Gäste und Passanten begegnen und mit der Schirmherrin – Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch - ins Gespräch kommen können, wird bereits mit Spannung erwartet. Bis zum 10. November 2024 können die Kunstwerke im öffentlichen Stadtraum zufällig entdeckt oder in

geleiteten Exkursionen (Termine unter www.kunstvereinlueneburg.de) erkundet werden.

Das begleitende Kunstvermittlungsprojekt „Kunst ist für alle da“ bietet Workshops und Führungen und ermöglicht barrierearme Zugänge und damit die Teilhabe an zeitgenössischer Kunst für alle. Kooperationspartner sind die Leuphana Universität, Innovation Community Kunst und Kultur, das inklusive Bildungs- und Kulturzentrum DÜNE, das mosaïque (Haus der Kulturen) und die St. Nicolaikirche.

Zum Ende des Jubiläumsjahres erscheint eine Publikation zum Thema „Arbeit Kunstverein“ mit Beiträgen von Mitgliedern, Vorsitzenden, Künstlern, Kuratoren und Gastautoren. Ein visueller Rückblick auf die 175 gezeigten Ausstellungen der letzten 40 Jahre spiegelt die interessante Arbeit des Kunstvereins wider.

Die Hansestadt Lüneburg, das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie Stiftungen, Verbände und Institutionen fördern das umfangreiche Programm. Zahlreiche Lüneburger Geschäftsleute unterstützen die Arbeit des Kunstvereins mit einem Sponsoring oder einer Fördermitgliedschaft und leisten damit einen wichtigen Beitrag zu kultureller Bildung und zur Belebung des städtischen Raums.

■ **Infos: Kunstverein Lüneburg; Lünerstraße 10a; Telefon 04131/ 789 1000; www.kunstvereinlueneburg.de**

Johann und Erika
LOEWE
Stiftung

22. September 2024
Erntedankfest
11 – 17 Uhr

Was Sie erwartet:

11 Uhr Familiengottesdienst mit dem Posaunenchor HippoBrass aus Amelinghausen

Tolle Aktionen für Kinder

Kinderkarussell

Blumen-, Kürbis- und Gemüseverkauf

Kürbissuppe und andere Leckereien

Hausgemachte Torten und Kuchen

... und vieles mehr!

Besonderheit

in diesem Jahr:
**Benefiz-Kunst-Ausstellung
von Frau Sigrid Weihser**

📍 Ochtmisser Str. 10, 21339 Lüneburg

✉ info@loewe-stiftung.de

tafelSpitzen

30 Jahre charly und winne „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“

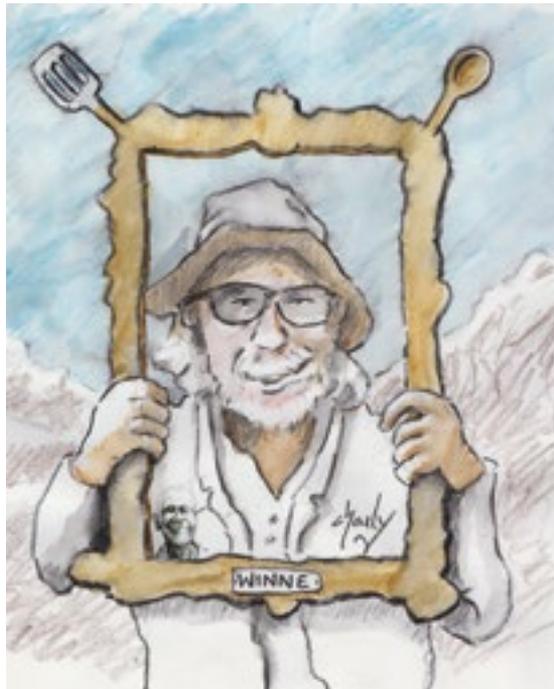
Zum Ende des Sommers, ausnahmsweise in eigener Sache...

Durch das Verbleiben am Geburtsort gibt es den wunderbaren Effekt, immer mehr unterschiedliche Menschen zu seinem weiteren Bekanntenkreis zählen zu dürfen - geben und nehmen; eine Hand wäscht die andere; wie Du mir, so ich Dir und weitere Dazugehörigkeiten.

Mein ehemaliger Mitschüler, Ideengeber und immer wieder auftauchender Motivator Carsten Junge von der Sparkassenstiftung sagte während einer Unterhaltung, in der wir unsere lokalen Aktivitäten der vergangenen 50 Jahre reflektierten und wir dabei auch meine inzwischen 30-jährige Zusammenarbeit mit unserem gemeinsamen Klassenkameraden 'Charly' Krökel streiften: „Das ist doch ein Grund für eine Ausstellung“. Ich empfinde das als eine große Ehre, deren Zuteilung mir nie in den Sinn gekommen wäre und nur Dank des Zusammenwirkens mit Charly vorstellbar ist. Der erste Stock im 'Glockencafe' (Nov. und Dez. 2024) ist ein wunderbarer Ort im Zentrum von Strawberry, Pesel, Tolstefanz, Bodega, Tasca, Römer & Marx Catering, Tafelwerk, der Mensen von dreien der ehrwürdigen Lüneburger Gymnasien, dem Hof an den Teichen, Stadt- und Stintfesten, 'Essen verbindet' 2015 auf dem Marktplatz, der freundlichen Genehmigung zur Durchführung des Kochkurses für Witwer in der BBS 3 am Schwalbenberg, ...

Dann darf ich auch noch wieder bezahlten Urlaub in der Pension Gimmelwald in der Schweiz wahrnehmen, mit der Krönung der Feier zum 100. Geburtstag am 18.07 des inzwischen verstorbenen Walter Mittler. Die Teilnehmerzahl war wunderbar - das Nachtessen in der Pension war ausverkauft -, es fand eine Führung durch das alte Hotel durch den neuen Inhaber statt; ich habe - dank Prof. Google - meine erste Rede in Englisch gehalten, und dank der Unterstützung der Eigentümer der Pension, Sabine und David, war auch der Original Walter-Preis von 15,00 SFR für ein 3 Gänge-Menü mit einer Flasche Rotwein per Vierertisch möglich.

Nach all den Monaten mit 'schlechten' Nachrichten



ist dieser Aufenthalt in einem alten Bergdorf eine wahre Erholung. Niemand spricht über 'Barrierefreiheit' - alle Eiwohner, egal welchen Alters und welches Handicaps auch immer, kommen damit wunderbar zurecht. Nachbarschaftshilfe findet trotz großer Vorbehalte gegenüber Zugezogenen - muss man sich vorstellen wie Bardowick und Lüneburg - statt.

Original Walter Mittler 'Ich tausche nicht das Menu, ich tausche die Gäste' - Nachtessen (Dinner)

1) Walser Gemüsesuppe mit Saisongemüse

z.B. Karotten, Lauch, Sellerie, Pastinaken, Fenchel, Kartoffelwürfel vom Vortag, ... dazu die Gemüseschalen und Abschnitte in einem Topf mit gesalzenem Wasser aufkochen und darin abkühlen lassen, durch ein Tuch Brühe von Schalen und evtl. Sandresten trennen und wieder in einen Topf füllen. Gemüse je zur Hälfte je nach Festigkeit bissfest vorgaren und bis zum Erhitzen beiseite stellen, bzw. für die Tomatensauce beiseite stellen.

2) Hähnchen Oberschenkel mit Spaghetti, Tomatensauce und Grünen Bohnen

Hähnchen mit Salz/Pfeffer und Paprika würzen und in einer Pfanne anbraten. Bratensatz mit Gemüsebrühe ablöschen und beiseite stellen. Gleichgroße Gemüseswürfel in Pflanzenöl anbraten, 1 EL Tomatenmark einrühren, mit Brühe ablöschen, 1 Dose Tomatenwürfel zugeben und mit in Rotwein gelöster Speisestärke zur gewünschten Konsistenz binden. Mit Salz/Pfeffer und Balsamico abschmecken. Warmstellen Grüne Bohnen (tiefgekühlt oder frisch) ggf. putzen und in etwas Gemüsebrühe bissfest vorgaren. Hähnchenschenkel im Backofen bei 180° C backen, bis die Haut schön braun ist, Ofen ausschalten und die Bohnen zum Aufwärmen dazustellen. Inzwischen die Spaghetti garen.

3) Dr Oettker Paradiescreme mit Vanille Eis

Diese einfache Dessertcreme (wird ohne zu kochen mit kalter Milch angerührt) hab ich Walter jedesmal aus Deutschland mitgebracht. Er hatte genauso wie ich keine Lust auf Süßes und so war das Dessert mit noch weniger Aufwand als der Rest des Menus hergestellt. Er hatte 2 - 3 unterschiedliche Cremes mit einer Kugel Vanille Eis auf einem Glässchälchen angerichtet.

Dazu gab es pro Tisch (egal ob 2 oder 4 Personen) eine Flasche Rotwein und eine Karaffe Wasser. Wer keinen Rotwein wollte, trank Wasser, die Vegetarier bekamen kein Hähnchen, dafür mehr Grüne Bohnen. Mit einem 'Fertigl' wurde serviert.

Wir durften bis zuletzt nur beim Servieren und Abräumen helfen und die Spülmaschine war auch für mich nach 30 Jahren stiller, von gegenseitigem Respekt geprägter Freundschaft tabu. Es gab mal einen 'Duzversuch', aber bis zuletzt waren wir 'Herr Mittler' und 'Herr Marx'.

Tschüss bis Dezember

winfriedmarx@gmx.de





Ein Fest für den Apfel

Am 6. Oktober dreht sich am Hof an den Teichen alles um das gesunde Obst

VON CHRISTIANE BLEUMER

Streuobstwiesen zählen zu den artenreichsten heimischen Lebensräumen, in denen bis zu 5000 Tier- und Pflanzenarten ihr Zuhause finden. Sie sind voller Leben und ungemein wichtig für das Kleinklima. Sie beheimaten zudem eine Fülle an landschaftstypischen Gräsern und Wildblumen. Sie prägen nicht nur das Landschaftsbild, sondern sind auch wertvolle Naherholungsräume für uns Menschen. Streuobstwiesen sind zu jeder Jahreszeit ein Naturerlebnis und bewahren einen großen Schatz voller geschmacklicher und gesunder Vielfalt. Und die leckeren Produkte, die aus den ökologischen Früchten entstehen, sind ganz besondere Kostbarkeiten.

Seit über zehn Jahren kümmert sich der Lüneburger Streuobstwiesen-Verein um den Erhalt und die Pflege dieser besonderen Landschaftsstrukturen. Dabei stehen alte Obstsorten und deren Anbau im Mittelpunkt. Zumeist werden Äpfel angepflanzt, so dass

man das dieses gesunde Obst das ganze Jahr entweder frisch vom Baum oder als Lageräpfel genießen kann.

Für die Tierwelt hat dies ebenfalls einen großen Vorteil. Fallobst schmeckt beispielsweise Schmetterlingen, Igel und Mäusen. Diese sind wiederum Nahrung für Greifvögel wie Eulen oder andere Beutegreifer – so wird aus einer Obstwiese ein Lebensraum für zahlreiche Tiere. Doch trotz aller Liebe zur Natur - ein wenig Kulturtechnik braucht es dann aber doch, um die Bäume zu veredeln und die alte Sortenvielfalt zu erhalten. Dazu bietet der Verein Kurse an, in denen Interessierte lernen, wie man Bäume richtig pflanzt und schneidet.

Außerdem unterhält der Verein auch einige Wiesen wie beispielsweise in dem Kleingartenverein Am Schildsteinweg, wo auch ein Streuobstwiesen-Erlebnispfad eingerichtet worden ist. Über 50 Bäume gibt es hier zu entdecken.

Die perfekte Gelegenheit, sich mit dem Thema zu beschäftigen, besteht am Sonntag, 6. Oktober, von 11.00 bis 17.00 Uhr, wenn der Lüneburger Streuobstwiesen-Verein wieder sein überregional bekanntes Apfelfest veranstaltet. Diesmal ist die Wahl auf einen neuen Standort gefallen. Der Hof an den Teichen, ein wenig außerhalb Lüneburgs in der Heiligenthaler Str. 1 in Rettmer gelegen, ist Schauplatz des diesjährigen Festes. Es werden wieder zahlreiche Aussteller dabei sein. Im Mittelpunkt steht das Saftpressen an einer alten Saftpresse. Ein Spaß für Groß und Klein.

Wer selbst „alte Schätze“ in seinem Garten hat, kann diese auf dem Apfelfest einem Pomologen zur Bestimmung vorlegen. Hierzu sind am besten fünf Früchte der gleichen Sorte inklusive Blattwerk mitzubringen. Dafür wird eine kleine Spende erhoben.

■ **Kontakt unter: info@streuobst-lueneburg.de**

Ein starkes Team

Für Körper und Seele: Bei den „Weggefährten“ geht es um pferdegestützte Therapie

VON CHRISTIANE BLEUMER



Lars, 13 Jahre, strahlt über das ganze Gesicht. Soeben ist er mit Pony Billy quer über den Reitplatz gerannt. Billy ist ihm am lockeren Strick gefolgt, als ob sie sich schon ewig kennen würden. Dabei ist Lars heute zum ersten Mal bei den „Weggefährten“, einer Einrichtung, die pferdegestützte Therapie und Coachings anbietet. Seit sein Vater gestorben ist, kommt es in nicht so oft vor, dass er voller Freude ist. „Die Ponys verstehen mich, ohne dass ich was sagen muss“, sagt er und streichelt Billy am Hals.

Jana ist 42 Jahre alt und kommt schon länger zu den Weggefährten auf einen Hof bei Neu Neetze. Gleich beim Ankommen gesteht sie: „Heute bin ich ganz nah am Wasser gebaut“. Anna Denecke sieht sofort, was ihr helfen könnte: „Möchtest du dir ein paar Minuten mit Ilvie nehmen?“ schlägt sie vor. Als gelernte Physiotherapeutin weiß sie, dass Körper, Geist und Seele immer zusammengehören. Ihr Vorschlag war erfolgreich, denn nach der Zeit mit der freundlichen Stute ist Jana wieder stabil: „Jetzt können wir anfangen. Vor dem Pferd schäme ich mich nicht für meine Tränen.“

Bei den Weggefährten werden in den Übungen mit den Pferden und Ponys der Körper und die emotionale Ebene angesprochen, in den Gesprächen zwischen dem Klienten und der Therapeutin geht es um die kognitive Ebene – ein effektiver und nachhaltiger Lern- und Veränderungsprozess.

Viele Klienten schätzen an der gemeinsamen Arbeit, dass sie draußen in der Natur stattfindet und das Pferd den Menschen nicht bewertet. Dadurch ist es manchmal leichter, einen neuen Blick auf die eigene Situation zu bekommen. Überhaupt: Dieser Perspektivwechsel ist immer wieder eines der zentralen „Werkzeuge“ in der Arbeit bei den Weggefährten.

Das Konzept von Anna Denecke ist angelehnt an die Arbeit von Claudia Swierczek und Jenny Becker, bei denen sie die zweijährige Fortbildung absolviert hat und anschließend zwei Jahre in der Fortbildung assistiert hat. Vor allem die Dokumentation „Stiller Kamerad“, die Claudia Swierczeks Therapie mit traumatisierten Soldaten zeigt, hat sie beeindruckt. Seit 2017 ist sie zertifizierte Reitpädagogin und ermöglicht schon den Kleinsten Begegnungen mit Ponys. 2022 hat sie die Heilerlaubnis für Psychotherapie erworben und bietet seitdem mit den Weggefährten für Erwachsene und Jugendliche pferdegestützte Therapien und Coachings an.



Besonders in herausfordernden Lebenssituationen wie etwa bei Erziehungsproblemen, Ängsten, Depressionen oder Umbruchphasen kann die Arbeit mit Pferden eine Unterstützung sein. Dadurch ergibt sich für den Menschen häufig

eine neue Perspektive auf seine Haltung, Bewegungen, Emotionen und Kommunikation. „Das kann sehr spannend sein. Für die meisten Menschen ist es leichter, von einem Pferd dazu Feedback zu bekommen als von einer anderen Person. Das Pferd urteilt ja nicht über den Menschen, sondern reagiert nur auf das, was ist. Ich bin in dieser Phase Begleiter und eine Art Übersetzer. Danach schauen wir gemeinsam, wie die neuen Erkenntnisse im Alltag dienen können“, sagt die Therapeutin.

In einer Pferd-Mensch-Begegnung bei den Weggefährten wechseln sich Phasen mit und ohne Pferd ab. Zu Beginn steht immer ein gegenseitiges Kennenlernen der Zwei- und Vierbeiner. In den Phasen ohne Pferd wird herausgearbeitet, welche Frage in den Fokus gestellt werden soll. Anschließend finden die Übungen mit den Pferden statt, zum Beispiel Führen, freies Arbeiten mit Pferd oder Wahrnehmungsübungen für den Menschen. Manchmal sind schon ein oder zwei Termine ausreichend, in anderen Fällen ist ein längerer zeitlicher Rahmen sinnvoll. In den Stunden gibt es Raum, neue Erfahrungen zu machen. Wie gehe ich auf andere zu? Wie reagieren sie auf mich? Warum wiederholen sich manche Konflikte in meinem Leben immer wieder?

Es gehe fast immer um Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit, sagt Anna Denecke. Das Pferd helfe diese zu verbessern, indem es instinktiv auf Energie, Absichten und Emotionen von Menschen reagiert.

Die Menschen können also eine Menge erfahren und lernen. Doch wie geht es den Pferden eigentlich mit dieser Arbeit und wie werden sie zu verlässlichen Übungspartnern? Für den Kinderunterricht und die Therapien erhalten alle Pferde eine sorgfältige Ausbildung, die sie kleinschrittig auf alle Bereiche ihrer Arbeit vorbereitet. Oberste Priorität dabei hat die Sicherheit der Menschen. Genau so wichtig ist es bei den Weggefährten aber auch, dass die Pferde ihrer Persönlichkeit gemäß mit den Klienten umgehen können. Anna Denecke ist sicher, dass ihre Pferde die Arbeit gerne machen. Sollten sie doch einmal Anzeichen von Stress zeigen, wird dies immer berücksichtigt.

Nach getaner Arbeit dürfen sie im Herdenverband im Offenstall dann einfach Pferd sein. Auch das gehört bei den Weggefährten dazu.

■ Weitere Infos unter: www.weggefahrten-online.de

Fotos: Sophie Sprenger



Der schönste
Tag im
Leben

HEIDE HOTEL
REINSTORF

Momente, die bleiben.

Das Heide Hotel Reinstorf – bietet gleich mehrere Locations für Ihre Traumhochzeit.

Freie Trauungen im Kirschgarten.
5 Räume für bis zu 180 Gäste.
3-Gang-Menü oder Buffet.
Professionelle Betreuung .
u.v.m.



Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

+49 (0) 4137-809-0
info@heide-hotel-reinstorf.de

RESTAURANT
VITUS

Gut speisen in gemütlicher Atmosphäre. Und auch ohne Hochzeit einen Besuch wert.

Heide Hotel Reinstorf,
Alte Schulstraße 6,
21400 Reinstorf





Seyd willkommen!



Die Alte Handwerkerstraße in Lüneburg lädt am 7. und 8. September zum Besuch in der westlichen Altstadt ein.

VON CHRISTIANE BLEUMER

Erst vor kurzem ist die erfolgreiche Jubiläumsausstellung im Lüneburger Heinrich Heine Haus zu Ende gegangen, da steht schon die nächste große Veranstaltung des Arbeitskreises Lüneburger Altstadt an. 50 Jahre ALA – das soll auch bei der Alten Handwerkerstraße gefeiert werden, die diesmal am 7. und 8. September stattfindet. Die Organisatoren können es kaum erwarten, bis endlich wieder fröhliches Treiben rund um die St. Michaeliskirche und in den benachbarten Straßen und Gassen der Westlichen Altstadt herrscht. Auch die Handwerker und alle anderen Mitwirkenden stehen in den Startlöchern, um am Samstag von 12 bis 19 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr zur Zeitreise einzuladen. Pünktlich zum Jubiläum ist auch die Festschrift des Vereins erhältlich – unbedingt lesenswert für alle Lüneburg-Fans und solche, die es noch werden wollen. Der Besuch ist die perfekte Gelegenheit, tief in die Geschichte einzutauchen und sich von einer Atmosphäre bezaubern zu lassen, wie sie im 16. Jahrhundert auf den Straßen geherrscht haben muss. Vor den Häusern stehen in langen Reihen wie von alters her überdachte Verschläge und Stände. Zahlreiche Händler bieten in Buden ihre Waren feil, die Lateinschule bietet Einblick in das Bildungswesen der Zeit und diverse Handwerker können beobachtet werden, wenn sie ihre Produkte mit den Mitteln herstellen, die in der Renaissancezeit verfügbar waren. Wie hat man aus Rundhölzern Leitungen hergestellt, wie wurden Seile gefertigt, wie entstanden handgefertigte Webarbeiten? Heutige Generationen, für die die allermeisten Produkte jederzeit verfügbar sind, gewinnen einen spannenden Einblick in vergangene Zeiten.

Damit auf dem Markt Recht und Ordnung herrscht, ist eine Stadtwache im Einsatz. Prächtig gekleidet und mit Waffen ausgerüstet, machen die Männer jedem Besucher, aber auch Händler, sofort klar, wer hier das Sagen hat. Verfehlungen werden umgehend geahndet, um den Marktfrieden nicht zu gefährden. Auch alle anderen Teilnehmer sind übrigens je nach gesellschaftlichem Stand in Gewänder der Renaissance gekleidet, um ein möglichst authentisches Gesamtbild abzugeben.

In der Zeit des 16. Jahrhunderts war man herzhaften oder süßen Gaumenfreuden selbstverständlich nicht abgeneigt. Daher sollten sich die Besucher auf keinen Fall die legendäre Renaissancebratwurst entgehen lassen, die man mit dieser Mischung besonders aromatischer Gewürze nur in Lüneburg kosten kann. Selbstgebackenes Brot nach alten Originalrezepten, für die Durstigen nach alter Tradition gebrautes Bier und Saft munden vortrefflich. Zur langen Geschichte Lüneburgs gehört aber auch unabdingbar das Salz. Wie es aus der Sole entstand, die man vor über tausend Jahren in Lüneburgs Untergrund entdeckt hatte, wird an diesen beiden Tagen anschaulich erklärt und vorgeführt. So legt die Alte Handwerkerstraße in Lüneburg ein lebendiges Zeugnis vergangener Epochen ab. Der Erlös der ALA-Stände, der bunten Gaukelei und der Spendenboxen ist diesmal für den Erhalt des Kapitelsaals geplant. Ein Blick von der Treppe, die zur Kreisverwaltung führt, zeigt den dringenden Restaurierungsbedarf dieses historischen Gebäudeteils.

■ **Infos: www.alte-handwerkerstrasse.de und www.facebook.com/handwerkerstrasse.**

Bunte Gaukelei

Auf einem wunderschönen Feste, auch bekannt als Alte Handwerkerstrasse, wird sich in wenigen Tagen ein gar heiteres Treiben erheben, das die Gemüter des geeigneten Publikums erquickt. Es nahen sich die Gaukler, bunt gekleidet und mit allerlei Künsten wohl vertraut. Die Kinder und Erwachsenen jauchzen und klatschen in die Hände, so gross wird die Freud' sein.

Auch ein Narr darf nicht fehlen, der mit spitzzüngigen Scherzen die Herren und Damen zum Lachen bringt. Mit Possen zieht er durch die Menge, stets demüht, die trüben Gedanken hinwegzufegen und fröhlichen Sinn zu säen. Ein Medicus ist unterwegs und verheisst ewiges Labsal mit seinem Wundertonicum, das für wenige Taler angeboten wird. Doch wie gut, dass es die Stadtwachen und rechtschaffende Weibsleute gibt, die dem Treiben Einhalt gebieten, sollte es nicht mehr gottgefällig sein. Auch der Henker und Richter werden für Recht und Ordnung sorgen. So wird der Markt erfüllt mit hunder Gaukelei, dass ein jeglicher, der zugegen ist, mit leichtem Herzen des Tages Ende erwarten kann. Jung und Alt vereinen sich in lustigem Scherzen, und die Stadt hallt wider vom Schall des Frohsinns und der Freude.

So oder so ähnlich wird die Stimmung am Septemberwochenende sein, wenn fahrendes Volk, bestehend aus Schauspielern und Lüneburger Stadtführern, bunte Geschichten in den historischen Gassen erzählt. Interaktives Straßentheater und lustige Szenen setzen Schlaglichter – bieten aber auch ein authentisches Bild eines Markttags im 16. Jahrhundert. Freuen Sie sich auf viele Ideen und lassen Sie sich an beiden Tagen jeweils zur vollen Stunde ab 14 Uhr im Bereich der Michaeliskirche überraschen.

Alle Spenden und Erlöse dieser Aktion kommen ebenfalls der Arbeit des ALA zu gute.

Zwei Konfessionen – ein Zentrum

Beim Gemeindejubiläum in St. Stephanus wird im September vor allem die christliche Verbundenheit gefeiert.

VON IRENE LANGE

Vor 50 Jahren wurde das Ökumenische Gemeindezentrum St. Stephanus im Lüneburger Stadtteil Kaltenmoor als eines der ersten Zentren mit zwei Konfessionen (evangelisch-lutherisch und römisch-katholisch) unter einem Dach in Deutschland geweiht. Bei einem Festwochenende vom

20. bis 22. September wird das Jubiläum mit verschiedenen Veranstaltungen und Gottesdiensten gewürdigt. Beide Kirchen unter einem Dach tragen den gleichen Namen: St. Stephanus. Stephanus, ein Diakon der Jerusalemer Urgemeinde, ist nach Überlieferung des Neuen Testaments der erste, der wegen seines Be-

kennnisses zu Jesus Christus getötet wurde. Darstellungen vom Leben und Sterben des Märtyrers sind in beiden Kirchen zu finden.

St. Stephanus ist ein sehr lebendiges Gemeindezentrum, das im Laufe der Jahre nicht nur für Menschen in Kaltenmoor und Wendisch Evern zu einem belieb-



Helmut Strentzsch, Johannes Honert, Annette Israel und Carsten Menges.

ten Treffpunkt geworden ist. Angefangen von den zeitgleich gefeierten Sonntagsgottesdiensten mit dem gemeinsamen Kaffeetrinken im Anschluss gibt es viele Möglichkeiten für Begegnungen. Ein beliebter Treffpunkt ist zum Beispiel das CaféContact. Die Kleiderkammer und der freie Mittagstisch sind für so manchen eine wertvolle Hilfe.

So ist im Laufe der Zeit das Zentrum nicht nur ein Ort der Begegnung, sondern auch zur Anlaufstelle für Hilfsangebote verschiedenster Art geworden, sei es die Sozial-Sprechstunde, die Selbsthilfegruppen, Kinder- und Jugendarbeit und vieles mehr.

Auch die eigenen Gottesdienste, etwa für Menschen aus Polen, Kroatien, der Ukraine oder für Russisch-Orthodoxe Gläubige, gehören zu den Aufgaben der im Ökumenischen Zentrum engagierten Mitarbeiter. Seit April 2024 ist die evangelische Pastorin Annette Israel hinzugekommen. Evangelischer Diakon ist seit 2001 Helmut Strentzsch. Als Pfarrer der Katholischen Kirche ist Carsten Menges seit 1994 im Dienst. Unterstützt wird er vom katholischen Pastoralreferenten Johannes Honert. Aufgrund der engen Zusammenarbeit wurde eine Struktur geschaffen, die auf Einvernehmen aufgebaut ist. So betont Pastorin Annette Israel „Das Haus ist immer offen“!



Das Jubiläum wird begleitet von einer Ausstellung der Künstlerin Sigrld Allewelt-Schanter

Die Feierlichkeiten anlässlich des 50-jährigen Jubiläums werden von einem abwechslungsreichen Programm umrahmt. Begleitet wird es von einer Bilderausstellung, die vom 1. bis 22. September 2024 Werke der Künstlerin Sigrld Allewelt-Schanter unter dem Thema „Der Rote Faden der alles verbindenden Liebe Gottes“ im evangelischen Kirchenraum zeigt.

Das Jubiläumstage beginnen mit einem Konzert des Lüneburger Stadtorchesters unter der Leitung von Volker Masemann am Freitag, 20. September um 18 Uhr. Am Samstag, 21. September, werden die beiden Bischöfe, Ralf Meister aus Hannover und Heiner Willmer aus Hildesheim, nach einem Stadtteil-Rundgang und einer Begegnung im Gemeindezentrum dort um 18 Uhr einen ökumenischen Vespertagsgottesdienst feiern. Ein festlicher Familiengottesdienst mit anschließender Solidaritätstafel findet am Sonntag, 22. September, statt. Gleichzeitig besteht auch die Möglichkeit, mit Zeitzeugen aus 50 Jahren Gemeindeleben ins Gespräch zu kommen.

Die herzliche Einladung, das Gemeindejubiläum mitzufeiern, gilt besonders allen Menschen in Kaltenmoor und Wendisch-Evern, um damit auch auf diese Weise den ökumenischen Gedanken mit Blick in die Zukunft des Gemeindezentrums und Stadtteils weiterzutragen.

Die Bestattung in der Natur

Lernen Sie bei einer kostenlosen Waldführung den **FriedWald Ostheide** kennen. Die FriedWald-Försterinnen und -Förster zeigen Ihnen den Wald und bringen Ihnen die FriedWald-Idee näher. Dabei erfahren Sie, welche Grabarten es im FriedWald gibt, was diese kosten und wie Sie zu Ihrem persönlichen Baum kommen.



Die nächsten Termine:

07. und 21. September 2024 um 14 Uhr
19. Oktober 2024 um 14 Uhr



Jetzt informieren und anmelden: Tel. 06155 848-100 oder unter www.friedwald.de/ostheide





**Leonie Hartmann &
Karsten Voß**

FOTOGRAFIERT VON
ENNO FRIEDRICH

Gut gestimmt

Das Industriedenkmal Wasserturm hat sich im Laufe der Jahre unter seinem Trägerverein zu einem beliebten Aussichtspunkt aber ebenso zu einer attraktiven Konzertlokation entwickelt. Auch das Bachorchester ist eine echte Institution in Lüneburg. Für die diesjährige Bachwoche sind erstmals auch zwei Veranstaltungen im Wasserturm geplant. Im Quadratinterview sprechen Leonie Hartmann und Karsten Voß über die Liebe zur Musik und die Möglichkeiten, neue Besuchergruppen zu erreichen.

VON CHRISTIANE BLEUMER

Die Konzerte der Bachwoche finden zu-
meist im Fürstensaal und in der Kloster-
kirche Lüne statt. Diesmal haben Sie für
zwei Programmpunkte erstmals den Wasserturm
als Ort gewählt, Frau Hartmann. Wie kam es dazu?

Leonie Hartmann: Wir hatten bisher Räumlichkeiten, an die wir gewohnt waren und mit denen wir immer gute Erfahrungen gemacht haben. Aber warum nicht mal etwas Neues ausprobieren? Friederike Westphal, die Geschäftsführerin des Trägervereins, hat im Turm inzwischen schon die verschiedensten Genres ausprobiert, daher habe ich ihren Vorschlag, die 34. Bachwoche teilweise hier anzusiedeln, gerne angenommen. Nun findet hier neben der Einführungsveranstaltung ein Konzert statt, auf das ich mich besonders freue. Die bekannte Schauspielerin Johanna Krumstroh liest aus der Autobiographie „Lebensfuge“ der tschechischen Cembalistin Zuzana Růžicková.

Sie überlebte als Jugendliche mehrere Konzentrationslager und kehrte mit zerschundenen Händen nach Prag zurück. Die Musik hat sie aufrechterhalten. Es ist erschütternd, berührend und faszinierend zugleich, was sie dann daraus gemacht hat. Martin Böcker ergänzt die gelesenen Passagen mit Cembalomusik von Bach und Scarlatti. Das ist eine tolle Kombination und ein stimmiges Programm.

Zu ihren Lebzeiten hat Zuzana Růžicková auch mehrfach bei der Bachwoche gespielt. Wie ist die Verbindung entstanden?

Leonie Hartmann: Das erste Mal hatten meine Eltern sie über eine Agentur gebucht. Das muss etwa 1983 gewesen sein. Es war eine schwierige Zeit damals, denn es musste immer eine Betreuerin oder besser gesagt Aufpasserin dabei sein. Das war üblich. Nur weil sie ein Star war und Devisen brachte, durfte sie überhaupt im Westen konzertieren. Nach dem Kon-



„Unsere Nachbarn brauchen starke Nerven. In der Familie haben wir ein Cello, eine Querflöte, einen Flügel und eine Geige. Ich bin der einzige ohne Instrument – ich darf nur singen.“

zert hat sie die Einladung meiner Eltern zum Übernachten angenommen und ihre Aufpasserin irgendwie abgehängt.

Karsten Voß: Das waren wirklich andere Zeiten. Ich habe als Jugendlicher im Göttinger Knabenchor gesungen. Beim Besuch des Dresdner Kreuzchores war es fast unmöglich, dass die Sänger bei uns in den Familien unterkamen. Das ging nur, weil unser damaliger Chorleiter persönliche Verbindungen zum Kreuzchor hatte und anscheinend vertrauenswürdig genug war.

Inwieweit ist der Trägerverein eigentlich in die Programmgestaltung im Wasserturm eingebunden?

Karsten Voß: Zum Glück gibt es unsere Geschäftsführerin Friederike Westphal - ohne die ginge das alles nicht. Wir haben hier im Jahr über 20 Konzerte, das heißt regelmäßige Sonntags- und Vollmondkonzerte. Die Künstler bekommen ein Rundum Sorglos Paket, hinter dem sehr viel Organisation steckt. Deswegen kommen alle gerne hierher. Der Raum ist zwar einerseits durch seine Größe limitiert – andererseits ist das auch gerade der Reiz der Veranstaltungen. Die Besucher sind nah am Geschehen. Und zusätzlich zum gebotenen Programm kann man diesen wunderschönen Raum auf sich wirken lassen.

Dazu kommen die Freiluftkonzerte im Sommer. Ich glaube, mit solchen Orten kann Menschen die Schwellenangst genommen werden, eine musikalische Veranstaltung zu besuchen. Wir haben ein großes Stammpublikum, aber es kommen auch immer wieder neue Gäste. Außerdem ist das Gebäude des Wasserturms als Wahrzeichen Lüneburgs fast jedem bekannt. 2025



feiern wir übrigens großes Jubiläum mit tollen Veranstaltungen. Darauf können sich die Lüneburger und Lüneburgerinnen schon heute freuen.

Seit wann sind Sie im Trägerverein aktiv?

Karsten Voß: Im Vorstand bin noch ganz neu dabei. Für den Verein werden Fachleute benötigt, die den Turm in Gang halten. Da ist auf der einen Seite die hauptamtliche Geschäftsführung. Aber es gibt noch viele andere Dinge, die den Turm betreffen. Für die bauliche Unterhaltung konnten wir kürzlich zum Beispiel die Architektin Wiebke Nagel gewinnen, die sich um diese Themen kümmert. Ich bin für juristische Fragen zuständig und mache das gerne. Vorher war ich jahrelang im Vorstand des Fördervereins der Singschule von St. Johannis aktiv, den ich mitgegründet habe. Dort sind wir als Familie musikalisch zuhause. Nach 12 Jahren Vorstandstätigkeit habe ich dieses Amt vor einigen Jahren abgeben. Bis jetzt habe ich in meinem neuen Amt noch nicht viel tun müssen. Die Leistung liegt eher bei den Vorgängern, die diesen Turm damals gerettet und zu neuem Leben erweckt haben. Das hat seinerzeit Herr Hedde federführend an den Start gebracht. Jetzt geht es um die Verwaltung dessen, was man schon erreicht hat.

Karsten Voß

geboren 1967 in Göttingen

Rechtsanwalt und Notar, der im Vorstand des Trägervereins Wasserturm als Berater in rechtlichen Fragen tätig ist

Was ist juristisch zu klären?

Karsten Voß: Wenn Vorstandsversammlungen stattfinden, schaue ich, dass alles vernünftig abläuft. Dazu kommen arbeitsrechtliche Fragen und ein paar weitere rechtliche Themen zum Beispiel die Bereiche Unfall oder Beschädigungen im Gebäude. All das kann potentiell passieren und da ist es gut, wenn man nicht extra kostspieligen Rat von außen holen muss.

Sie haben gerade erzählt, dass Sie in Göttingen als Kind im Chor gesungen haben. Sind Sie weiterhin musikalisch aktiv?

Karsten Voß (lacht): Unsere Nachbarn brauchen starke Nerven. In der Familie haben wir ein Cello, eine Querflöte, einen Flügel und eine Geige. Ich bin der einzige ohne Instrument - ich darf nur singen.

Singen Sie heute noch aktiv im Chor?

Karsten Voß: Ja, ich bin Mitglied der Kantorei von St. Johannis. Auch der Rest meiner Familie ist dort aktiv, teilweise über die Singschule. Das ist eine großartige Einrichtung, die in den letzten Jahren enorm gewachsen ist. Inzwischen singen dort über 150 Kinder und Jugendliche mit.

Leonie Hartmann: Das ist eine wirklich beeindruckende Zahl.

Dann muss man sich um den musikbegeisterten Nachwuchs eigentlich keine Sorgen machen – oder doch? Wie sieht das bei Ihren Konzerten aus, Frau Hartmann? Müssen Sie um Besucher kämpfen?

Leonie Hartmann: Gute Werbung muss man immer machen. Wir haben zwar ein festes Stammpublikum, auf das man zählen kann. Viele Gäste kenne ich inzwischen persönlich. Da bekomme ich im Vorfeld unserer Konzerte Mails, wie viele Karten benötigt werden. Trotzdem müssen wir uns darum kümmern, dass es alle Menschen mitbekommen, denn gerade die Bachwoche mit ihren zahlreichen Veranstaltungen

gen ist von überregionaler Bedeutung. Wir sind in Festivalführern und anderen Publikationen verzeichnet, die den norddeutschen Raum abdecken. Ich schicke aber auch Flyer an die Bachmuseen, die es in Deutschland gibt und versuche die Bachwoche bekannt zu machen. Es gibt zum Beispiel eine Dame aus Dresden, die sich jeweils für die ganze Woche in einem Hotel einmietet und jedes Konzert besucht. Darüber freue ich mich sehr.

„Ich bin mit dem Bachorchester groß geworden und es ist meine musikalische Heimat. Wenn man etwas mit Leidenschaft macht, macht man es immer weiter.“

Früher konnten wir ja richtig bekannte Künstler nach Lüneburg einladen, denn es gab wegen der Zonenrandförderung deutlich großzügigere Mittel. Nur deswegen konnten meine Eltern, die das Festival ins Leben gerufen haben, Musiker wie Zuzana Růžičková einladen. Auch der berühmte Trompeter Maurice André war zweimal hier. Unsere Programme setzen jetzt zwar nicht mehr auf die ganz großen Namen, aber es sind trotzdem großartige Künstler, die bei uns spielen. Während der Bachwoche kann man eine wunderbare Zeit hier verbringen und jeden Abend ein tolles Konzert hören.

Karsten Voß: Es gibt ja inzwischen auch das UltraBach Festival.

Leonie Hartmann: Ja. Das ist auch ein ganz wunderbares Format. UltraBach hat einen anderen Schwerpunkt und mit den Bezügen zu moderner Musik einen anderen Ansatz. Wir hingegen machen alle zwei Jahre Konzerte für ein Publikum, das Bach hören möchte – pur und auf hohem Niveau. Das ist unser Konzept.

In Ihren Programmheften tauchen immer wieder Musikerinnen und Musiker auf, die bei Wettbewerben ausgezeichnet worden sind.



Leonie Hartmann: Das stimmt. Viele unserer jungen Musiker haben Preise gewonnen, wir haben aber auch arrivierte Solisten, die ich schon lange kenne und schätze. Zu vielen bestehen auch persönliche Verbindungen, was ich besonders schön finde. Das war ja auch immer ein Anliegen meiner Eltern, so dass teilweise langjährige Freundschaften entstanden sind.

Karsten Voß: Das ist dann so ähnlich wie beim Wasserturm: Man „verwöhnt“ die Musiker, macht es ihnen schön und dann kommen sie auch gerne wieder. **Leonie Hartmann:** Genau. Ich erinnere mich zum Beispiel an die beliebten Lachsschnitten für Maurice André, die meine Großmutter damals vorbereitet hat.

Was hat Sie nach Lüneburg geführt, Herr Voß?

Karsten Voß: Als Referendar bin ich eher zufällig nach Lüneburg gekommen und hier hängengeblieben. Zudem bin ich auch der Kanzlei treu geblieben, in der ich während des Referendariats war. Dort fühle ich mich noch heute sehr wohl. Zum Leben ist Lüneburg ein wunderbarer Ort, der zum Glück auch musikalisch sehr viel zu bieten hat.

Immer, wenn ich früher umgezogen bin, habe ich mir in der neuen Stadt einen Chor gesucht. Das habe ich getan, als ich eine Zeitlang in England studiert habe und das habe ich natürlich auch in Lüneburg gemacht. Dort findet man Gleichgesinnte und kann Kontakte knüpfen. Auch meine Frau habe ich im Chor

Leonie Hartmann

geboren 1963 in Lüneburg

Leiterin des Bachorchesters, die mit großer Freude die kommende Bachwoche erwartet

kennengelernt. Bevor meine Entscheidung für die St. Johannis Kantorei fiel, besuchte ich die Proben verschiedener Chöre und entschied danach, wo ich gerne singen möchte. Dem Chor bin ich bis heute treu geblieben, denn es gibt auch eine schöne Chorgemeinschaft. Musikalisch decken wir eine große Bandbreite vom Barock bis zur Musik des 20. Jahrhunderts ab. Das finde ich sehr spannend.

Kommen wir noch einmal zum Bachorchester, das Sie leiten, Frau Hartmann. Wie setzt sich das Ensemble zusammen?

Leonie Hartmann: Ich spiele hauptberuflich im Orchester in Mainz. Viele Mitglieder unterrichten das Fach Musik an der Schule, haben das Fach also studiert. Wir sind eine Mischung aus sehr erfahrenen Laienmusikern mit viel Spielerfahrung und Profis, die vielfach in anderen Orchestern tätig sind.

War es für Sie von Anfang an klar, dass Sie das Bachorchester weiterführen, als Ihre Eltern sich zurückgezogen haben?

Leonie Hartmann: Ich bin damit groß geworden und es ist meine musikalische Heimat. Wenn man etwas mit Leidenschaft macht, macht man es immer weiter. Auch meine Eltern steuern nach wie vor Ideen bei und begleiten das Orchester und die Bachwoche. Daher werden wir weiterhin versuchen Bachs Musik in passenden historischen Räumlichkeiten auf höchstem Niveau präsentieren. Man muss ja immer im Hinterkopf halten, dass Bach tatsächlich für zwei Jahre in Lüneburg gelebt hat. Es war die einzige Bachstadt im Westen Deutschlands. Und jetzt bringen wir Bach in den Wasserturm.

Karsten Voß: Ich glaube, eine solche Spielstätte wird auch von Leuten besucht, die bisher noch keine Erfahrung mit klassischen Konzerten hatten. Aber wer eine solche Veranstaltung einmal auf hohem Niveau erlebt hat, kann sich der Faszination nicht entziehen und wird danach bestimmt weitere Konzerte besuchen.



Mentale Gesundheit am Arbeitsplatz

Ein Schlüssel zu Produktivität und Zufriedenheit – und ein Lächeln zwischendurch

In unserer modernen Arbeitswelt wird die mentale Gesundheit am Arbeitsplatz immer wichtiger. Mit steigenden Anforderungen, schnelllebigen Arbeitsumgebungen und dem zunehmenden Druck stehen wir vor vielen Herausforderungen, die unsere psychische Gesundheit beeinträchtigen können. Unternehmen erkennen zunehmend, dass das Wohlbefinden ihrer Mitarbeitenden nicht nur für die einzelnen Personen selbst, sondern auch für die gesamte Organisation von entscheidender Bedeutung ist. Und mal ehrlich: Zufriedene Mitarbeitende sind doch gleich doppelt so produktiv! Mentale Gesundheit umfasst unser emotionales, psychologisches und soziales Wohlbefinden. Sie beeinflusst, wie wir denken, fühlen und handeln. Am Arbeitsplatz hat unsere mentale Gesundheit direkten Einfluss auf unsere Produktivität, das Arbeitsklima und die Bindung an unseren Job. Wenn wir psychisch gesund sind, sind wir motivierter, kreativer und engagierter. Umge-

kehrt führen psychische Probleme wie Stress, Angst und Depressionen häufig zu Fehlzeiten, verminderter Produktivität und einem höheren Risiko für Burnout.

Ursachen für mentale Gesundheitsprobleme am Arbeitsplatz

- hoher Arbeitsdruck: Unrealistische Erwartungen und enge Deadlines können zu Stress und Überforderung führen. Wer kann schon wie ein Roboter arbeiten und dabei immer ein Lächeln auf den Lippen haben?
- mangelnde Work-Life-Balance: Wenn die Arbeit unser Privatleben dominiert, leiden sowohl unsere mentale als auch unsere physische Gesundheit. Niemand möchte seine besten Geschichten am Schreibtisch erleben.
- schlechtes Arbeitsklima: Konflikte, Mobbing und fehlende Unterstützung durch Kollegen und Kolleginnen oder und Vorgesetzten können unser Wohlbefinden stark beeinträchtigen. Ein bisschen weniger Drama und ein bisschen mehr Teamgeist wäre doch was, oder?

- Unsicherheit: Angst vor Arbeitsplatzverlust oder beruflichem Versagen kann zu anhaltender Anspannung führen.

Homeoffice: Fluch oder Segen für die mentale Gesundheit?

Die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten, hat sich für viele von uns als zweischneidiges Schwert erwiesen. Einerseits bietet das Homeoffice Flexibilität und die Chance, Beruf und Privatleben besser zu vereinbaren. Andererseits kann es auch Herausforderungen mit sich bringen:

- verschwimmende Grenzen: Wenn der Esstisch zum Büro wird, fällt es schwer, Feierabend zu machen. Die Grenze zwischen Arbeit und Freizeit verschwimmt, und wir können uns schnell überfordert fühlen. Ein fester Arbeitsplatz in der Wohnung kann helfen, diese Grenzen klarer zu ziehen.
- Isolation: Der fehlende persönliche Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen und auch zu unserer Füh-

lungskraft kann zu Einsamkeit führen. Virtuelle Kaffeepausen und regelmäßige Video-Meetings können hier Abhilfe schaffen.

- Ablenkungen: Zuhause lauern viele Ablenkungen – sei es die Wäsche, die gemacht werden muss oder die Versuchung, eine Folge der Lieblingsserie zu schauen. Ein strukturierter Tagesablauf und klare Arbeitszeiten können helfen, den Fokus zu behalten.

Maßnahmen zur Förderung der mentalen Gesundheit

- offene Kommunikation: Eine Kultur der offenen Kommunikation, in der wir unsere Sorgen und Bedenken ohne Angst vor negativen Konsequenzen äußern können, ist essenziell. Wie wäre es zum Beispiel mit einem „Sorgenfrei-Mittwoch“?
- Flexibilität: flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit zum Homeoffice helfen, Stress abzubauen und eine bessere Work-Life-Balance zu ermöglichen. Die Jogginghose als offizieller Dresscode für das Homeoffice? Warum nicht!
- Unterstützungsprogramme: Betriebliches Gesundheitsmanagement, Coaching und psychologische Beratung können wertvolle Unterstützung bieten. Eine neutrale Begleitung für kritische Phasen ist eine wertvolle Ergänzung des Teams und eine Entlastung für die Führungskräfte.
- Schulung und Sensibilisierung: Schulungen zu den Themen Stressbewältigung und Resilienz stärken uns im Umgang mit belastenden Situationen.
- Ergonomische Arbeitsplätze: Ein solcher Arbeitsplatz kann körperliche Beschwerden reduzieren und so auch unsere mentale Gesundheit fördern. Hierbei ist es auch wichtig, auf die Bedürfnisse der einzelnen Mitarbeitenden einzugehen und keine Pauschallösungen vorzugeben.

Beispiele für erfolgreiche Maßnahmen

Einige Unternehmen haben bereits vorbildliche Programme zur Förderung der mentalen Gesundheit implementiert. Sie bieten schon heute Zugang zu einer Plattform für psychologische Beratung und fördern eine Kultur der Offenheit und Unterstützung. Außerdem gibt es zum Teil bereits umfassende Gesundheitsprogramme, die sowohl physische als auch psychische Aspekte berücksichtigen und regelmäßig Workshops und Seminare anbieten. Klingt fast zu gut, um wahr zu sein, oder?

Fazit

Mentale Gesundheit am Arbeitsplatz ist nicht nur eine persönliche Angelegenheit, sondern ein unternehmerischer Erfolgsfaktor. Langfristig profitieren davon alle: gesunde, zufriedene Mitarbeitende und erfolgreiche, nachhaltige Unternehmen.

Falls Sie Fragen zu diesem Artikel haben, sprechen Sie mich gerne an.



■ **Saskia Druskeit**
Führungskräfte Beratung,
Heilpraktikerin und
Erste Hilfe Ausbilderin
www.natur-wissen-schule.de
www.saskia-druskeit.de
info@saskia-druskeit.de

DIY- KURSE & EVENTS IN LÜNEBURG

Terrazzo-Deko | 12.09 & 01.10

Acryl Pouring | 05. & 19.09.

Linol-Stempel-
& Textildruck | 10. & 24.09.

Blumenkränze | 26.09. & 08.10.

Poly Clay-Schmuck | 17.09. & 17.10.

Makramee | 03.09. & 22.10.

Wallhangings | 26.09. & 08.10.

Formen gießen | 12.09 & 01.10

Drahtlettering | 26.09. & 08.10.

**friemel
stube**

RAUM FÜR KREATIVITÄT

Weitere Infos
& Anmeldung:



www.friemelstube.de

Moin!

Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland VON ANNA KAUFMANN



Das Binnenalster Filmfest zeigt vom 19. bis 22. September 2024 mitreißende Musik- und Tanzfilme. Besucher können sich auf Filme auf einer schwimmenden Leinwand mitten auf der Hamburger Binnenalster freuen.

Das gibt es nur in Hamburg! Eine schwimmende Kinoleinwand auf der Binnenalster und davor zahlreiche Zuschauer, die gebannt das Programm verfolgen. Das Binnenalster Filmfest, eine Kooperation von City Management Hamburg, Filmfest Hamburg und dem Verein Lebendiger Jungfernstieg e.V., zeigt jedes Jahr in der ersten Septemberwoche an vier aufeinanderfolgenden Abenden je einen Film. Das Programm beginnt jeweils in der Abenddämmerung ab 20.30 Uhr am Alsteranleger am Jungfernstieg und ist der ideale Abschluss nach einem Einkaufsbummel. Aber auch als kulturelles Highlight im Spätsommer ist das Binnenalster Filmfest in Hamburg einen Besuch wert. Der Eintritt ist frei.

Nur wenige Tage später, am 26. September beginnt das FILMFEST HAMBURG. Zehn Tage lang (bis zum 5. Oktober) werden die neuesten Filme aus aller Welt gezeigt. Das komplette Programm wird am 10. September bekanntgegeben.

Wo: Jungfernstieg, 20354 Hamburg, **Wann:** 19. bis 22. September 2024, ab 20.30 Uhr,
Web: www.hamburg.de/kultur/festival/binnenalster-filmfest-382048

OPEN MOUTH Festival



Beim OPEN MOUTH Hamburg Food Festival vom 12. bis 16. September dreht sich alles um das Thema Kulinarik. Die Veranstaltung mit zahlreichen Programmpunkten findet an verschiedenen Orten in und außerhalb der Hansestadt statt. Zentraler Anlaufpunkt ist das Oberhafenquartier in der HafenCity. Hier wird ein abwechslungsreicher Mix aus gastronomischen Events, Tastings, Panels und guter Musik geboten. Auf der Community Stage gibt es Panels und Workshops zu kulinarischen, nachhaltigen und gesellschaftlichen Themen wie „Let’s Talk Honey“, „Health Food oder Laborfraß“, „Von der Fischkiste zur Nachhaltigkeit“ und „Essen, Lieben, Lachen“ (mit Nina Bott und Franziska Heineemann-Schulte). Auch die Veranstaltung „Grüne Gründer“ hat ihren Platz im Heartquarter. Mit dem Format werden Schüler inspiriert, nachhaltige und innovative Geschäftsideen zu entwickeln und ein tiefes Verständnis für Nachhaltigkeit zu fördern. Aktuelle Informationen und das stetig wachsende Programm gibt es unter www.openmouth.hamburg und auf Instagram unter [@openmouth.hamburg](https://www.instagram.com/openmouth.hamburg).

Wo: an unterschiedlichen Orten in und außerhalb der Stadt

Wann: 12. bis 16. September 2024

Web: www.openmouth.hamburg

Food Truck Festival



Vom 6. bis 8. September lädt der Spielbudenplatz zu einer kulinarischen Weltreise ein, denn dann ist das Food Truck Festival endlich wieder zurück im Herzen der Reeperbahn. Vier Tage lang gibt es leckeres Street Food aus allen Kontinenten der Welt zu entdecken. Snacks aus Afrika, syrisches Street Food, Eis wie in Thailand, türkische Spezialitäten, indische Currys, saftige Burger und Hot Dogs wie in den USA, Leckereien aus Südamerika, deutsche Klassiker und vieles mehr wird auf dem Food Truck Festival angeboten – darunter auch zahlreiche vegane Angebote. Insgesamt werden an dem ersten September-Wochenende mehr als 20 Food Trucks auf dem Spielbudenplatz zu Gast sein. Abgerundet werden die Tage auf dem Food Truck Festival mit leckeren Drinks an den Containerbars im Biergarten sowie auf dem Sommerdeck und mit täglich wechselnder Live-Musik. Der Eintritt zum Food Truck Festival ist frei!

Wo: Spielbudenplatz, 20359 Hamburg

Wann: 6. bis 8. September 2024, Fr. 16.00 bis 23.00 Uhr,
Sa. 12.00 bis 23.00 Uhr, So. 12.00 bis 20.00 Uhr

Web: www.spielbudenplatz.eu/erleben/events/food-truck-festival



W U L F
L Ü N E B U R G

www.wulf-mode.de

Bei der Abtspferdetränke 1
21335 Lüneburg
Tel.: (0 41 31) 85 46 750
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 10 – 18 Uhr · Sa 10 – 16 Uhr
oder nach Vereinbarung

Unglückliche Liebe, aber sehr zum Lachen

Lesung

Swantje Gätjens liest am Donnerstag, 12. September, 19 Uhr im Checkpoint queer, Beim Holzberg 1 aus ihrem Buch „Freddas fliegendes Herz“.



Swantje Gätjens schreibt ein Episoden-Buch und bittet zur Lesung

VON CARLO EGGELING

Da ist plötzlich jemand, der das Leben ganz anders macht. Bei Fredda ist es Anja: „Ein Blick, der meine Knie urplötzlich zu Gummimasse verkommen ließ.“ Zur sprühenden Romanze gehören allerdings zwei. Fredda legt sich schwer ins Zeug, Kochen, Abend mit dem Lieblingsfilm, an die Elbe radeln, dort, wo Anja so gern spazieren geht, aber leider nicht an diesem Nachmittag. „Freddas fliegendes Herz“ - es endet mit einer Bruchlandung. Swantje Gätjens zieht diese Bilanz: „eine satirische Offenbarung“.

Die Lüneburgerin, lange in Hamburg zu Hause, hat die Geschichte zweier Frauen aufgeschrieben, wit-

zig, kurzweilig, oft nur in Szenen und Fragmenten. Warum es nicht klappt, ist eigentlich simpel: Fredda mag das eigene Geschlecht durchaus, Anja offenbar nicht. Aber meine Güte, weiß Anja das so genau? Versuch macht klug.

Zum Schreiben kam Swantje Gätjens eher zufällig, erzählt sie bei einem Kaffee im Capitol. Die gelernte Erzieherin leidet an Parkinson, bemerkt hat sie die Erkrankung bei einem Urlaub auf Mallorca. Parkinson verändert das Leben gewaltig. Man kann in einer Krise versinken oder schauen, was geht: „Ich wollte etwas dagegensetzen.“

Sie macht mit bei einem Wettbewerb des Online-Ablegers der Thalia-Buchhandlung. Sie durfte eine Episode in 17 Kapiteln à drei Seiten erzählen. Sie geht ein gutes Stück zurück ins Hamburger Carolinen-Viertel der 1990er Jahre, eine Herz- und Schmerz-Geschichte, gute schwule Freunde spielen mit, Skurrile aus dem Kindergarten, lesbische Gefühle. Nur Text war ihr zu wenig. Weil sie gern zeichnet, lockern Bilder das Ganze auf, ebenfalls mit einem Augenzwinkern aufs Papier geworfen.

„Ich musste durch das Format sehr auf den Punkt kommen“, sagt die Autorin. Der Seele haben die zwei Monate Arbeit am Schreibtisch gutgetan: „Es war wie eine Meditation.“ Eine Freundin, die das Buch Korrektur las, „hat die ganze Zeit gelacht“, über Applaus freute sie sich bei einer Lesung auf einem Dorf bei Rendsburg.

Gleichwohl bleibt die Krankheit. Es bleibt die Rente mit weniger Geld, es bleiben eingeschränkte Bewegung, Schläfrigkeit, Medikamente. Das Erlebnis, dass der Bus vorbeifährt, weil kein Platz mehr frei ist für noch eine Frau mit Rollator.

Ja, das mache ihr zu schaffen, sagt Swantje Gätjens. Die 59-Jährige hält dagegen, ein neues Buch, ein Krimi und ein eigenes Theater. Aus einem alten Radio hat sie eine „Schwarzlicht-Bühne“ gemacht. Kleine Figuren, die fluoreszieren. So entstehen bewegte Bilder. Der Kaffee ist ausgetrunken. Es leuchten eine Menge Optimismus und Lachen sowie ein Buch für einen heiteren Nachmittag. Hilft sehr, wenn einen der Blues ein bisschen zwick.

■ **Das Buch „Freddas fliegendes Herz – eine satirische Offenbarung“ kostet 18 Euro, es ist im Buchhandel und bei Thalia im Netz erhältlich. In Lüneburg verkauft es zudem Ricardo Paul in der Schröderstraße.**

LÜNEBURG ERLEBNIS SONNTAG

29. SEP.
13-18 UHR

SHOPPING
IN DER
LÜNEBURGER
INNENSTADT



Tag der
Straßen-
musik



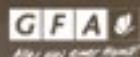
Ehrenamts-
börse auf dem
Marktplatz

FÆDERS, HANNES KOCH, HUW HAMILTON &
MAIKE RÖRHUP, MANJA, MOLLY MOLINSKI,
MARVEL AT ELEPHANTS, PAOLO POLVO,
SAMBUCADA, SCOFIELD, SPÄTLESE, VIVA,
UVM.

Alle Infos zu den
Aktionen unter:
lueneburg.info



Sparkasse
Lüneburg



Salü! SALZTHERME
LÜNEBURG

LÜNEBURGER
WOCHENMARKT

DER PARITÄTISCHE
Lüneburg
Freiwilligenagentur



06.12.
2024

20.00
UHR

LKH ARENA
LÜNEBURG

QUADRAT-VERLAG PRÄSENTIERT:

*The most
wonderful time of
the year...*



*Zweite
Große Internationale
Weihnachtsgala*

ALEXANDER EISSELE

mit dem

Friends
ORCHESTRA

**Jetzt schon
Tickets sichern!**
Kartenvorverkauf unter
www.lueneburgtickets.de



Jovey

wurde in einem kleinen Dorf im Nordosten Brasiliens geboren. Nach der Schule studierte er Englisch und Naturwissenschaften. Danach beschloss er seinem Traum zu folgen und Musiker zu werden. In Berlin begann er als Straßenmusiker zu leben und zu arbeiten. Hier wurde er von einem Hamburger Theaterregisseur entdeckt und hatte ein Engagement am Hamburger Thalia Theater.



Konstanze Kuß

stammt aus einer Musikerfamilie und ist Harfenistin in der 3. Generation. Neben dem Studium der klassischen Konzertharfe widmete sie sich schon früh sowohl der „Alten Musik“ mit historischen Instrumenten als auch konträr dazu Neuer, experimenteller und auch Unterhaltungsmusik. Zusätzlich zu Auftritten im Orchester, Engagements bei Theatern, Musicals und Konzerten mit kammermusikalischen Besetzungen wie zum Beispiel „sixty1strings“ (Mandoline, Gitarre und Harfe) gibt sie auch gerne Solo-Konzerte.

Musikalische Entdeckungen



Pia Jauernig

Die in Berlin geborene Sopranistin Pia Jauernig sammelte erste Bühnenerfahrungen am Theater Lüneburg, wo sie von 2011 bis 2016 an zahlreichen Opern- und Musical-Produktionen mitwirkte, unter anderem unter der Regie von Friedrich von Mansberg. Es folgte ein Gesangsstudium an der Musikhochschule Münster bei Prof. Ines Krome, das sie 2023 erfolgreich abschloss.

Bereits während ihres Studiums war sie Mitglied der Kammeroperette Münster und gastierte außerdem im Opernchor des Theaters Münster. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Mitglied des Opernchores des Deutschen Nationaltheaters Weimar und übernimmt dort auch solistische Partien.

Die Party geht weiter

Im September startet die Volleyballsaison wieder. Jede Menge Arbeit gibt es schon vorher. Matthias Pompe erzählt von Stress und Freude.

VON CARLO EGGELING

Für die Fans wird es ein Fest, die LüneHünen laufen erneut in der Champions League auf. Großes Kino versprechen ihre drei Gegner, zuerst der polnische Meister Jastrzebski Wegiel, bei dem seit dieser Saison auch der ehemalige SVG-Mittelblocker Anton Brehme spielt. Nach der Premiere treten sie gegen Chaumont Volley-Ball 52 aus Frankreich und das bulgarische Team Levski Sofia an. Doch die Vorbereitung läuft nicht nur für Trainer Stefan Hübner und die Mannschaft, auch hinter den Kulissen haben Business-Manager Matthias Pompe und seine Kollegen reichlich zu tun.

Denn wer in der Champions League mitspielt, muss zig Auflagen erfüllen – beispielsweise wenn es um Sponsoren geht. Sponsoren braucht jedes Team, um Kosten zu tragen. Doch die CEV als Veranstalter erzielt ebenfalls Einnahmen über Geldgeber. Also muss die SVG Auflagen erfüllen.

Das gehe bis in Details, sagt Pompe. Passt die Werbung auf den Bannern in der Halle? Die Klebeflächen auf dem Hallenboden? Umläufe der LED Anzeigen? Wie ist es mit der Reklame, die der Betreiber der Halle platziert hat? Zehn Branchen seien ersteinmal gesperrt. Aber auch die eigenen Sponsoren wollen na-

türlich gesehen werden. Absprachen. Zeitaufwand. Doch Pompe bleibt gelassen: „Wir kennen es und wissen, worauf wir uns einlassen.“

Ein anderer Punkt ist die Übertragung im Fernsehen beziehungsweise im Internet-Stream. Die deutschen Vereine müssen eine Übertragung gewährleisten. Wie im letzten Jahr wird der Produzent der Spiele aus Italien kommen. Dies ist durch die CEV so vorgegeben, da es in Deutschland keine Sender gibt, die für das Fernsehen produzieren. Sportdeutschland hat sich die Lizenzrechte für den deutschen Markt gesichert, dies reicht der CEV aber nicht aus, um die Kosten zu decken. Daher müssen überraschend in der kommenden Saison alle deutschen Vereine Teile der Kosten für die Produktion der Bilder mittragen.

Welche Belastung auf die SVG dadurch zukommt, wissen Pompe und Co noch nicht genau, können aber durch die Produktion der TV-Bilder im letzten Jahr für die Halbfinal- und Finalsplele im CEV Cup, die sie selbst bezahlen mussten, erahnen, wo die Reise hingeh: „Das trifft uns sehr.“ Wie auch die anderen Vereine. Klagen hilft aber nicht: „Wir müssen damit leben, da wir am kürzeren Hebel sitzen.“

„All diese Herausforderungen klären wir in unseren jeweiligen Organisationsteams“, sagt der Manager. Entscheidender sei etwas anderes: „Wir freuen uns auf die Champions League. Da spielen wir gegen Spieler, die im Finale der Olympischen Spiele standen, wir sehen Spieler wieder, die bei uns gespielt und den Sprung zu den Top Clubs geschafft haben.“ Großes Kino eben auch für das Publikum: „In der Arena ist internationaler Volleyball der Spitzenklasse zu sehen. Das ist eine Belohnung für unsere Spieler und die Zuschauer.“ Seit ein paar Wochen trainiert die Mannschaft. Neu dabei sind Lorenz Karlitzek, Cole Ketrzynski, Axel Larsen, Neo Laumann, Simon Torwie und Michael Wright, dazu

Matthias Pompe ist seit Monaten mit den Vorbereitungen beschäftigt. Seine Kollegen und er versprechen den Fans wieder Volleyball der Spitzenklasse in der Arena.





Im Regal liegt der Erfolg: ein Blick auf glückliche Momente und Auszeichnungen, die die SVG in der vergangenen Saison feiern konnte.

kommen Joscha Kunstmann, Blake Leeson, Gage Worsley und Theo Mohwinkel, die bereits für die Lüneburger aufgelaufen sind. Xander Ketrzynski ist später dazu gekommen, er reiste für Kanada mit zu den Olympischen Spielen. Ende August hieß Trainer Hübner als Neuen Oskar Espeland willkommen, der Norweger war für sein Land für die Qualifikation zur nächsten Europameisterschaft im Einsatz.

Der SVG-Newsletter schreibt: „Nach drei Qualifikationsrunden in der Königsklasse (ab 10. September) startet die Gruppenphase im Zeitfenster 12. bis 14. November – für die SVG mit einem Heimspiel gegen Chaumont, dem Playoff-Halbfinalisten aus Frankreich. Und auch da gibt es Wiedersehensfreuden und zudem ein Bruderduell. Denn nach Chaumont ging vor einem Jahr Ex-Zuspieler Joe Worsley und trifft nun also auf seinen Bruder Gage, weiterhin SVG-Libero.“

Mitte September startet die Bundesliga mit dem Liga-Cup, am 22. September steht das erste Punktspiel in Düren an, eine Woche später, am 29. September, geht es mit einem Heimspiel gegen Bitterfeld-Wolfen an der Lüneburger Rennbahn weiter. Pompe und die SVG gehen selbstbewusst in die neue Runde, er sei sich sicher, dass das neue Team gut zusammenwachsen und Erfolge feiern könne.

Es lohnt sich also, dabei zu sein, das wissen die Fans. Der Verkauf der Dauerkarten laufe gut, freut sich Pompe. Anfang September startet der Verkauf der Einzeltickets für die Hinrunde. Eins ist klar: Wer in die Halle kommt, feiert mit - denn Spaß macht die SVG auf jeden Fall, egal ob in Champions League oder Bundesliga.

HEIMSPIELE 2024/25

			
29.09 17:00 Uhr	12.10 19:00 Uhr	27.10 16:00 Uhr	06.11 19:00 Uhr
			
30.11 19:00 Uhr	13.12 20:00 Uhr	21.12 18:00 Uhr	05.01 16:00 Uhr
			
12.01 17:00 Uhr	25.01 19:00 Uhr	16.02 17:00 Uhr	08.03 19:00 Uhr



Filmtipps

VOM SCALA PROGRAMMKINO

Was ist schon normal?

ab 5. September



Nach einem Raubüberfall flüchten Paulo und sein Vater vor der Polizei und finden ausgerechnet Unterschlupf in einem Reisebus, der junge Erwachsene mit Behinderung an ihren Urlaubsort in die Berge bringen soll. Paulo und sein Vater geben sich kurzerhand als der fehlende Mitreisende Sylvain und dessen Betreuer aus – eine fast perfekte Tarnung. Mit der Flucht vor der Polizei beginnt ein außergewöhnliches Abenteuer, das alle Beteiligten vor ungeahnte Herausforderungen stellt – jede Menge Spaß, neue Freundschaften und viel Herz inklusive.

Treasure – Familie ist ein fremdes Land

ab 12. September



Kurz nach dem Fall des Eisernen Vorhangs reist die New Yorker Musikjournalistin Ruth Rothwax in Begleitung ihres Vaters Edek nach Polen, um dem Vermächtnis ihrer jüdischen Familie auf den Grund zu gehen. Für ihn, einen Holocaust-Überlebenden, ist es die erste Reise zurück zu den Orten seiner Kindheit. Während Ruth fest entschlossen ist, die Traumata ihrer Eltern besser zu verstehen, will der stets vergnügte Edek die Vergangenheit ruhen lassen. So sabotiert er Ruths Pläne und sorgt für mehr als nur eine unfreiwillig komische Situation. In dieser erlebnisreichen Woche decken die beiden alte Familiengeheimnisse auf – und finden wieder zu einander.

Samia

ab 19. September



Jeden Morgen läuft Samia auf dem Schulweg mit ihrem besten Freund um die Wette – und immer gewinnt sie. Die Neunjährige will unbedingt am jährlichen Stadtlauf von Mogadischu teilnehmen. Doch während ihr Vater sie unterstützt und im Falle eines Sieges echte Turnschuhe verspricht, hält ihre Mutter sie zurück. Frauen ist es untersagt, Sport zu treiben, und die Gefahr, einer Patrouille in die Arme zu laufen, ist groß. Aber Samia lässt sich nicht aufhalten. Nachts trainiert sie heimlich weiter und läuft beim Stadtlauf vor allen Erwachsenen als Erste ins Ziel. Plötzlich scheint alles möglich und die Sterne sind zum Greifen nah: Eines Tages will Samia als schnellste Frau Somalias an den Olympischen Spielen teilnehmen ... Der auf wahren Ereignissen basierende Film nach dem Bestseller „Sag nicht, dass du Angst hast“ ist das berührende Porträt einer starken und lebensfrohen jungen Frau, die ihren Traum gegen alle Widerstände verfolgt.

Die Fotografin

ab 26. September



DIE FOTOGRAFIN erzählt die wahre Geschichte von Lee Miller – einer Frau, die ihrer Zeit weit voraus war. Als ehemaliges Fotomodell und Muse des Avantgarde-Fotografen Man Ray beschließt sie, sich auf ihre eigene Arbeit als Fotografin zu konzentrieren. Kurz vor dem Zweiten Weltkrieg zieht sie nach London und erhält einen Job als Modedefotografin für die britische Vogue – doch auch dieser Job wird von Männern diktiert. Miller kämpft darum, als Kriegsphotografin an die Front zu gehen. Trotz anfänglicher Ablehnung erhält sie schließlich eine Kriegsakkreditierung aus den USA. In Europa dokumentiert sie gemeinsam mit ihrem Kollegen David E. Scherman die Befreiung von Paris und die Entdeckung der Konzentrationslager Buchenwald und Dachau. Millers eindringliche Bilder, insbesondere von Frauen und Mädchen in den Lagern, brennen sich in die Geschichte ein und verfolgen die Fotografin bis an ihr Lebensende.

K A T E W I N S L E T



DIE
FOTOGRAFIN

ES GIBT WUNDEN, DIE MAN NICHT SIEHT

AB 19. SEPTEMBER IM KINO

sky ARTHAUS STUDIOCANAL
A CANAL+ COMPANY

Gelesen

VON LÜNEBUCH

Potenziell furchtbare Tage

Bianca Jankovska

HAYMON VERLAG

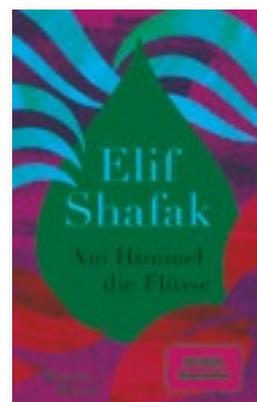


Bianca Jankovska bietet neue Ansätze zum Thema Arbeit: progressiv, persönlich, greifbar. Sie teilt ihre Erfahrungen mit dem deutschen Lohnarbeitssystem und ihre Gründe, warum sie nicht mehr Teil dessen sein möchte. In unvergleichlich humorvollem Schreibstil stellt und beantwortet Jankovska Fragen wie: Was sind meine Erwartungen, was die anderer? Und: Wie hängt meine mentale Gesundheit mit meinem Arbeitsplatz zusammen? Außerdem fordert sie mehr Faulheit für alle – nicht nur für die oberen 1%. Ein Sachbuch, das sich gar nicht wie eines liest und dort ansetzt, wo es sich lohnt, genauer hinzuschauen.

Am Himmel die Flüsse

Elif Shafak

HANSER VERLAG

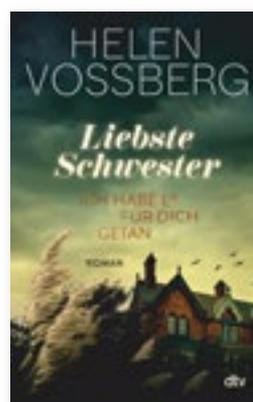


Die türkisch-britische Autorin Elif Shafak hat mit ihrem neuen Roman „Am Himmel die Flüsse“ ein bildgewaltiges Kunstwerk erschaffen. Wir begleiten drei Hauptfiguren auf verschiedenen Zeitebenen in London und Mesopotamien: Das Wasser und die Macht eines jahrhundertealten Konflikts verbinden sie. Elif Shafak besitzt eine große Fähigkeit, geschichtliche Fakten und Fiktion zu verbinden. Zwischen Themse und Tigris verfolgen wir drei ganz unterschiedliche Erzählstränge, die am Ende ein großes Ganzes ergeben. Ein fesselnder, hervorragend recherchierter Roman und eine Reise durch Zeit und Raum. Absolut lesenswert!

Liebste Schwester

Helen Vossberg

DTV VERLAG

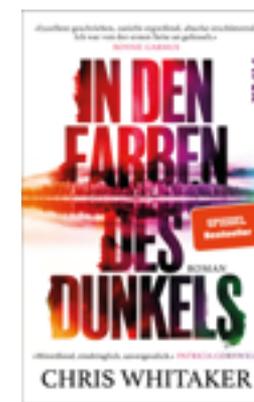


Charlie und Lucile sind in ihrer Jugend unzertrennlich, so auch an jenem Sommertag beim Baden, als sie nichtsahnend den Schock ihres Lebens erfahren. Die Idylle wird brutal zerrissen, als die Leiche einer jungen Frau aus dem Wasser gezogen wird. Dieses Ereignis verändert das Leben aller Anwesenden nachhaltig. Jahre später, ohne Kontakt zwischen den beiden, trifft Charlie auf Violet, Luciles kleine Schwester. Diese vertraut sich Charlie an und erzählt, was inzwischen alles passiert ist. Und dass sie sich beobachtet fühlt. Eine spannende Geschichte über Freundschaft und Rache vor einem atmosphärischen Londoner Setting.

In den Farben des Dunkels

Chris Whitaker

PIPER VERLAG



Ein Roman, so vielschichtig wie ein Gemälde: Bedingungslose Liebe, eine Entführung und mehrere Jahrzehnte auf der Suche nach Vergeltung und Vergeltung quer durch die USA – das ist der Stoff für einen der intensivsten Romane des Jahres. Den einäugigen Patch und die schlaksige Saint verbindet eine besondere Freundschaft. Als Patch mit 13 Jahren entführt wird, gerät das Leben der ganzen Kleinstadt, besonders aber das von Saint, aus den Fugen. Welche Folgen ein solches Verbrechen für alle mehr oder weniger Betroffenen hat und wie unterschiedlich jeder einzelne Mensch mit solch einem tragischen Schicksalsschlag umgeht, erzählt Chris Whitaker in seinem neuen Roman auf ebenso eindringliche wie malerische Weise.

Gehört

VON CHRISTIANE BLEUMER

Puccini: Love Affairs

Jonas Kaufmann

SONY CLASSICAL



Es ist ein Album voller musikalischer Highlights – nicht nur für Fans von Jonas Kaufmann. Der Ausnahmetenor präsentiert im Giacomo Puccini-Gedenkjahr 2024 sechs große Duette und Szenen mit sechs herausragenden Sopranistinnen – legendäre Liebeszenen, hochemotionale Love Affairs. „Es hat mich sehr gereizt, diese doch sehr unterschiedlichen Duette mit unterschiedlichen Partnerinnen aufzunehmen“, sagt Kaufmann. „Mit fast allen verbinde ich unvergessliche Momente auf der Opernbühne.“ Mit großartigen Stimmen überzeugen unter anderem Anna Netrebko, Sonya Yoncheva und Maria Agresta. Außerdem bietet das neue Album zwei Tenor-Hits von Puccini: „Che gelida manina“ aus La Bohème und „E lucevan le stelle“ aus Tosca. Mehr italienische Leidenschaft geht nicht.

Bedtime Stories

Autumn Bride

FFS LABELSERVICE



Druckvolle, heavy Riffs gepaart mit packenden, emotionalen Melodien, einer atmosphärischen Orchestrierung und tiefgründigen Lyrics sowie der kraftvollen Stimme von Suzy definieren den Sound von AUTUMN BRIDE, der Wiener Melodic-/Symphonic Metalband, die aus Suzy Fingernagel (Gesang), Max Fingernagel (Schlagzeug), Alexander Schmid (Gitarre) und Ken Straetman (Bass) besteht. Das Debütalbum „Undying“, das 2021 erschien, hat die Symphonic-Metal Fans und die Medienwelt gleichermaßen begeistert, denn AUTUMN BRIDE sind emotional, intensiv und energiegeladen. Nun erscheint das zweite Album „Bedtime Stories“ und gibt damit den Ton für die Zukunft an. Noch bombastischer und emotionaler! Man wird mitgenommen auf die Reise durch die menschliche Seele, in eine Welt von dunklen Träumen und Dämonen.

Getrunken

VON SÖREN WABNITZ

2023 Josef Spreitzer Riesling

WEINGUT SPREITZER, RHEINGAU



Riesling ist die wichtigste deutsche Rebsorte, kein Wein wird mehr in deutschen Weinbergen angebaut als Riesling. Das milde Klima ermöglicht der Rebsorte eine späte Reife, wodurch die knackige Säure der Riesling-Traube erhalten bleibt, was dem Wein Frische und Trinkfluss verleiht. Diese Säure ist der Grund für die Besonderheit des Rieslings: sie gibt dem Wein Struktur und ermöglicht den Ausbau von sowohl trockenen, frischen Weinen, als auch edelsüßen Dessertweinen mit hohen Restzuckergehalten. Diese Vielseitigkeit und Einzigartigkeit des Rieslings in Deutschland ist ein unfassbar wichtiger Teil unserer Weinkultur, wel-

che mittlerweile auf der ganzen Welt gefragt ist.

Das Weingut Spreitzer liegt im Herzen des Rheingaus. Hier bewirtschaftet die Familie Spreitzer 24 Hektar Weinreben, wovon 95% mit Riesling bestockt sind. Die Philosophie des Weinguts ist folgende: „das Einfachste ist immer das Schwerste“. Wer einmal einen Spreitzer-Riesling probiert, weiß, wie dieser Leitspruch zu interpretieren ist - die Weine zeichnen sich durch Frucht und Frische aus, sind dabei aber komplex und machen Spaß zu trinken. Sie zeigen die Besonderheiten der Region durch ihre Mineralität und frische Kräuterigkeit, was die Rieslinge des Rheingaus einzigartig macht.

Unser Wein des Monats September ist der 2023 Josef Spreitzer Riesling. In der Nase zeigen sich Aromen von frischem Pfirsich und grünem Apfel. Die angenehme Frische und Leichtigkeit kombinieren sich mit animierender Salzigkeit und duftigen, grasigen und kräuterigen Noten. Am Gaumen ist der Wein sehr mineralisch, der Abgang ist leicht schmelzig und macht Lust auf ein zweites Glas. Ein leckerer, aromatischer Riesling, ideal für den warmen Spätsommer!

... im September 2024:

Preis 9,50 €/0,75 Ltr.

Lieferung ab 12 Flaschen frei Haus

Und die Abholvergütung gilt:

12 Flaschen bezahlen 13 trinken

www.wabnitz1968.de

post@wabnitz1968.de



Musikalisches „Good Bye“

Mit einem großen Konzert im Kulturforum verabschiedet sich die Band Kullersteen nach drei Jahrzehnten von der großen Bühne.

VON CHRISTIANE BLEUMER

Hans Lux, Dietmar Bruhn, Kai Runge,
Martina Heesen, Uwe Zimmermann
und Werner Liedtke.



Abschiedskonzert – das klingt furchtbar endgültig und nach einem Nimmerwiedersehen. „Ganz so ist es nicht“, beruhigt Kai Runge, seit vielen Jahren der Leadsänger der Band Kullersteen. „Aber wir werden den großen Bühnen Adieu sagen“. Das heißt, kein Kulturforum mehr, keine weitere Weihnachtsgala in der LKH Arena. Bei eher privaten Gelegenheiten und auf kleinen Kulturbühnen wird die Band weiterhin ihre irischen Balladen, Auswanderer-, Tanz- und Trinklieder spielen.

Mit Begeisterung und Herz hat sich Kullersteen seit 1992 der irischen Folklore gewidmet und seitdem mit den charakteristischen Instrumenten einen Hauch der grünen Insel auch in norddeutsche Spielstätten gebracht. Doch wie passt die Bezeichnung „Kullersteen“ zu Irland, Pub-Atmosphäre und Liedern über Auswandererschicksale? Zur Erläuterung muss Kai Runge etwas ausholen: „Der Name Kullersteen kommt eigentlich aus dem Plattdeutschen“, so der Musiker.

Kullersteen, das sind auf Hochdeutsch die rollenden Steine, ins Englische übersetzt ergibt das die Rolling Stones. „Mit denen wollen wir uns natürlich nicht vergleichen“, sagt Kai Runge, „und Rock war auch nie unsere Musikrichtung“. Das Herz der Bandmitglieder

schlug vielmehr von Anfang an für Folkmusik. „Am Anfang spielten wir auf drei Gitarren angloamerikanischen und europäischen Folk, darunter auch ein kleines Repertoire plattdeutscher Lieder“, erinnert sich Runge. Daher führe die Band heute noch bewusst diese musikalischen Wurzeln im Namen, die die Musiker auch begleiten, wenn sie die Lieder der Iren spielen. Im Laufe der Jahre ist ein umfangreiches Repertoire entstanden, die irischen Songs werden nicht einfach nachgespielt, sondern auf ganz individuelle Art und Weise interpretiert. Faszinierend ist bei jedem ihrer Auftritte, wie schnell sich ein Draht zum Publikum entwickelt. „Da die Musik meist tanzbar ist, gelingt es uns in der Regel, die Besucher in Bewegung zu bringen“ so der Musiker. Als Garant für gute Konzertatmosphäre und Stimmung hat „Kullersteen“ über die Jahre eine treue Fangemeinde aufgebaut, die zu vielen der mitreißenden Konzerte anreist. „Ich glaube, unsere Zuhörer merken einfach, wie viel Spaß uns diese Musik macht. Dies überträgt sich auch aufs Publikum.“

Der Ursprung der Bandgründung liegt in einer Zeitungsanzeige, die Kai Runge aufgegeben hatte. Mit Werner Liedtke und Uwe Zimmermann meldeten sich zwei Interessenten, und daraus bildete sich vor nun-

mehr 32 Jahren der Kern der Musikgruppe. Dazu gesellten sich Martina Heesen, Dietmar Bruhn und Hans Lux. Alle Musiker verbindet eine tiefe Freundschaft, die bis heute Bestand hat. „Deshalb werden wir auch weiterhin proben und zusammen Musik machen“, betont Kai Runge. Die Gründe für den Abschied von den großen Bühnen liegen vor allem in den vielfältigen Verpflichtungen der Musiker. „Wir stehen ja alle noch voll im Berufsleben“, erläutert Kai Runge. Und so sehr man die besondere Stimmung auf den Konzerten auch liebt, es sei einfach sehr anstrengend und koste viel Zeit. „Wir werden auch nicht jünger.“

Aber nun wollen sie es noch einmal wissen. **Am Samstag, 28. September, um 20.00 Uhr** werden sich die sechs Musiker von Kullersteen nach 32 Jahren mit einem letzten Konzert mit einer Auswahl der schönsten Lieder im Kulturforum vor ihrem treuen und neuen Publikum von den großen Bühnen verabschieden. Mit sprühender Spielfreude, sympathischer Performance und gut gelaunter Moderation lassen sie noch einmal das ganze musikalische Panorama irischer Melodien und Geschichten erklingen: ausdrucksstark, stimmungsvoll und mitunter so turbulent, dass es niemanden mehr auf dem Stuhl hält.

„Marmorschweine beißen sich, aber unsere Liebe nicht.“

MAL WIEDER VERHÖRT? DANN JETZT
EINEN KOSTENFREIEN HÖRTEST MACHEN!

**JETZT FOLGEN
UND NICHTS VERPASSEN!**

 /Hoer.schmiede
 /Hörschmiede

**HÖR.
SCHMIEDE.**

HÖR.SCHMIEDE.

Bardowicker Straße 18
21335 Lüneburg

T 04131-8849379

M lg@hoerschmiede.de

W www.hoerschmiede.de

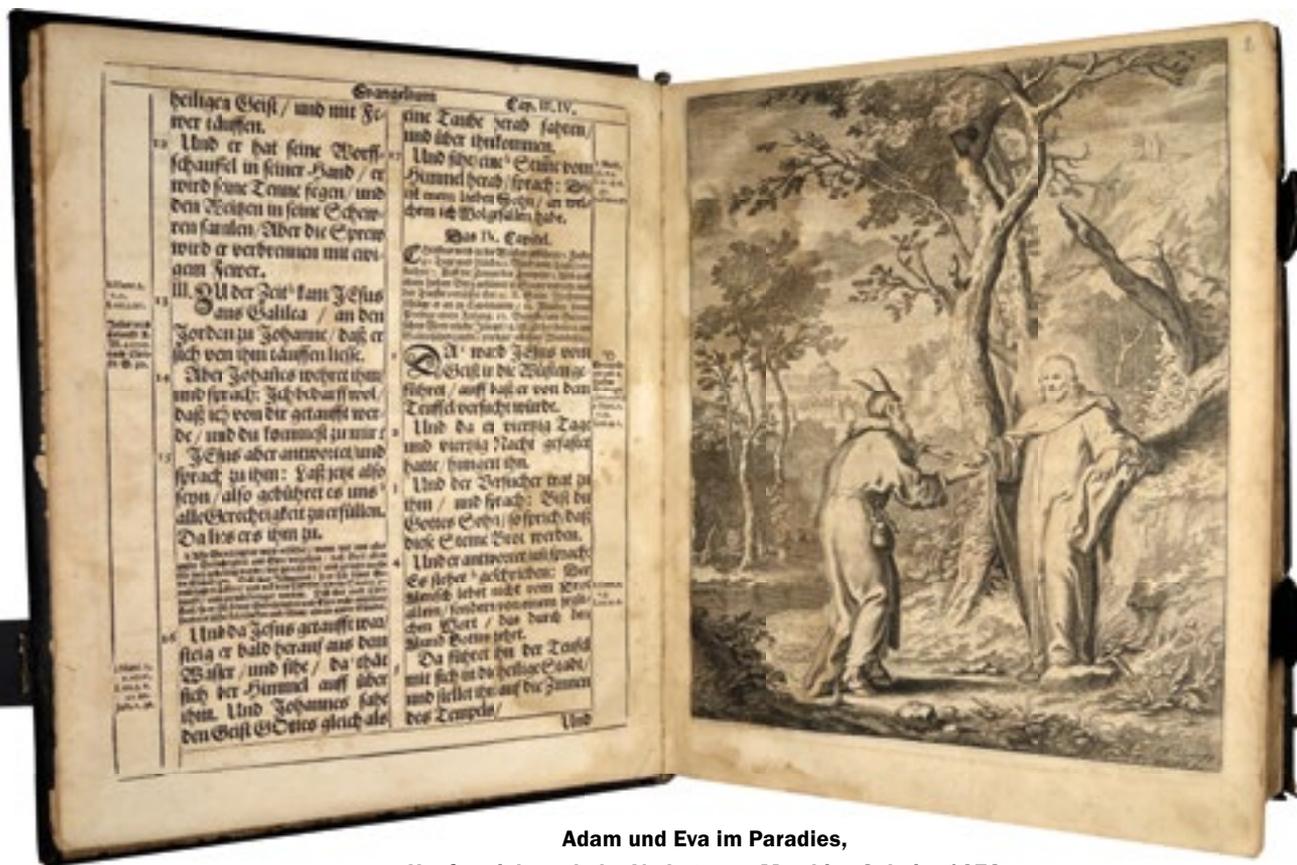
VERLÄSSLICH, KOMPETENT & PERSÖNLICH

Hörtest | Hörgeräte | Hörschmuck | Hausbesuche | Gehörschutz |
Kinderversorgung | In-Ear-Monitoring | Kostenabwicklung mit
allen Krankenkassen

Schwarze Kunst in Lüneburg

Große Sonderausstellung zu 400 Jahren Stern'sche Druckerei

VON PROF. DR. HEIKE DÜSELDER, DIREKTORIN MUSEUM LÜNEBURG



Adam und Eva im Paradies,
Kupferstich nach der Vorlage von Matthias Scheits 1672

In dem kleinen Buchladen Am Sande in unmittelbarer Nähe des Johanniskirchhofs fand im Frühjahr des Jahres 1605 eine folgenreiche Begegnung statt. Der Welfenherzog August der Jüngere legte auf dem Rückweg von seiner Reise durch die Niederlande, England und Frankreich ins Amt Dannenberg einen Zwischenstopp in Lüneburg ein und lernte den Buchbinder und -händler Hans Stern kennen.

Wohl kaum ein Reisender wird in dieser Zeit die stolze Hansestadt mit ihren prächtigen Kirchen und Patrizierhäusern links liegen gelassen haben, war doch bekannt, dass das „weiße Gold“ Lüneburg schon im Mittelalter reich und berühmt gemacht hatte. Doch dass Herzog August ausgerechnet dem kleinen Laden von Hans Stern einen Besuch abstattete, war kein Zufall. August war ein gelehrter Bücherfreund und -sammler. In Hans Stern fand Herzog August ei-

nen Geschäftspartner, der so ganz in seinem Sinne war: belesen, sein Handwerk aufs Beste beherrschend, mit Sinn für gute Geschäfte und noch dazu gut lutherisch. Mit dieser Begegnung begann eine Beziehung, die über Jahrzehnte und über mehrere Generationen der „Sterne“ hinweg von Bedeutung blieb und ihnen Schutz und Schirm, aber auch Neid und Missgunst bescherten und schließlich der Stadtgeschichte eine bedeutende Zäsur bringen sollte.

Ein echter „Schatz“ in Lüneburg

Doch nicht die Beziehungen der „Sterne“ zum Herzog stehen im Mittelpunkt der großen Ausstellung, die am 29. September im Museum Lüneburg eröffnet wird, sondern ihr wichtigstes Produkt, die Bibeln. Mit den illustrierten Bibeln in vielerlei Formaten und bester Druckqualität wurden „die Sterne“ in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges in ganz Nordeuropa bekannt und berühmt. Drei Gründe gaben den Ausschlag für die umfangreiche Sonderausstellung, die anschließend in die Dauerausstellung integriert wird. Erstens ist es weltweit einzigartig, dass eine Druckerei über vierhundert Jahre lang ununterbrochen im Besitz einer Familie blieb. Zweitens verfügt das Museum über einen einzigartigen Fundus an Exponaten aus den „Offizin“ der Sterne, nämlich fast 200 original erhaltene Druckstöcke aus dem frühen 17. Jahrhundert, jeder etwa in der Größe einer Zigarettenschachtel, mit denen die Sterne ihre Bibeln illustrierten und sich damit von der vielfach vorhandenen Konkurrenz absetzten. Hinzu kommen die meisterhaften Vorzeichnungen für die Kupferstiche, die ebenfalls zur Illustration der biblischen Geschichten genutzt wurden. Drittens ist es die bemerkenswerte Erfolgsgeschichte der „Schwarzen Kunst“ in Lüneburg nach dem „Weißen Gold“, dem Salz.

Mit der Einrichtung der Stern'schen Druckerei 1623/24 starteten die die „Newcomer“ in Lüneburg ihr Unternehmen und schafften es - mit der Hilfe und unter dem Schutz von Herzog August - eine Druckerei aufzubauen, die unglaublich erfolgreich war. Lüneburger Bibeln waren weit verbreitet und wurden beliebte

Sammelobjekte. Heute sind in Lüneburg, überwiegend in den Beständen der Ratsbücherei, noch weit mehr als 200 Bibeln aus dem 17. und 18. Jahrhundert erhalten, die die Vielfalt, die Qualität und damit das Können der Sterne dokumentieren.

Weißes Gold und Schwarze Kunst – die Lüneburger Exportschlager

Im Laufe des 17. und 18. Jahrhunderts wurden die Stern'schen Bibeln nach dem Salz der zweite „Exportschlager“ für Lüneburg. Das Unternehmen entwickelte sich zu einer der bedeutendsten Großdruckereien Nordeuropas mit Geschäftskontakten unter anderem nach Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Danzig, Königsberg, Reval und Breslau. Bis zum letzten Lüneburger Bibeldruck im Jahr 1824 erschienen mehr als 150 unterschiedliche Bibelausgaben, alles in allem mehr als 500.000 einzelne Exemplare. War vormals das Lüneburger Salz in Fässern in den gesamten Hanseraum gehandelt worden, so wurden nun die Bibeln aus den Stern'schen Offizin – ebenfalls in Fässern transportiert – ein Handelsobjekt, das die Stadt Lüneburg in ganz Deutschland und Nordeuropa bekannt machte.

Die Bibel – ein Weltbestseller

Warum gerade Bibeln? Bis heute ist die Bibel das meistverbreitete Buch. Eigentlich ist es kein Buch, sondern eine Bibliothek - ein unendliches Kompendium von Geschichten, Gleichnissen und Geboten, aber auch Gebeten, Briefen und Liebesliedern. Heute sind Bibelausgaben mit Illustrationen die Ausnahme. In einer Zeit, als viele Menschen noch nicht lesen konnten, waren die Bilder in den Bibeln schon aus didaktischen Gründen wichtig und nachgefragt. Für die Stern'sche Druckerei waren sie auch ein Marketinginstrument, mit dem sie sich von der Konkurrenz abheben konnte. Die herausragende Qualität der Lettern, des Satzes und der Bilder machten den Lüneburger Bibeldruck so einzigartig, dass die „Sterne“ 1645 in den Adelsstand erhoben wurden, weil sie wegen der „schönen sauberen und reinen Schrift im gantzen Römischen Reich bekandt und berühmt“ seien.

Klischees und barockes Theater

Herausragend waren in den Stern'schen Bibeln die Illustrationen in Form von Holzschnitten und später Kupferstichen. Die im Original erhaltenen Druckstöcke weisen eine Besonderheit auf: Sie haben so gut wie keinen Abrieb, sondern sehen aus wie neu, obwohl

ihre Motive über Jahrzehnte immer wieder in den Bibeldrucken verwendet wurden. Die kluge Geschäftsidee der Sterne bestand darin, gar nicht mit den Originalen zu arbeiten, sondern mit druckfähigen Klischees aus Gießblei. Dadurch konnten die Originale die Zeit überdauern und sind heute als einzigartiger Bestand im Fundus des Museums.

Für die Kupferstiche erhielten berühmte Kupferstecher in Augsburg, Nürnberg und Amsterdam von Lüneburg aus den Auftrag, nach den Vorlagen des Hamburger Malers Matthias Scheits die Kupferstiche zu fertigen. Es waren kraftvolle und dramatische Bilder, die den barocken Theaterbühnen ähneln und die Betrachter in den Bann zogen – das „Kopfkino“ der Frühen Neuzeit.

Bilder – Das Salz der Bibeln

Die Ausstellung konzentriert sich auf die Wirkungskraft der Bilder, zieht Parallelen zur heutigen Bilderflut und fragt nach Bildprogramm und Intention. Auch heute muss man Bilder „lesen lernen“, um ihre Symbolkraft zu erlernen, modern gesprochen geht es um Medienkompetenz. Die Mediengesellschaft ist jedoch keine Erfindung der Moderne und fake news gibt es seit dem

Mittelalter. Wie das Salz in der Suppe wirkten die Bilder in den Bibeln. Ohne sie wären die Texte nicht so eingängig gewesen, hätten sich die zentralen Geschichten weniger eingepägt, wäre das Unternehmen der Sterne im 17. Jahrhundert nicht so erfolgreich geworden.

Die Ausstellung zeigt neben den herausragenden Bibelausgaben die Original-Druckstöcke, Kupferstiche, Porträts der Familienmitglieder und vieles mehr. Gespannt sein darf man auf den Einsatz modernster Medientechnik wie etwa die „Sprechenden Bilderrahmen“ und ein „Lebendiges Buch“.

Zu den Highlights gehört eine Erlebnisdruckerei mit dem Nachbau einer Spindelpresse aus dem 17. Jahrhundert, an der die Besucher der Ausstellung die „Schwarze Kunst“ ausprobieren können. Und natürlich wird auch die Unternehmensgeschichte der „Sterne“ bis in die Gegenwart erzählt.

Zur Sonderausstellung gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm mit Führungen, Vorträgen, Workshops für Erwachsene, Angeboten Schulen und Konfirmandengruppen sowie Events für Betriebsausflüge in Verbindung mit einem Besuch des Museumscafé LUNA. Die Eröffnung ist am 29. September.



Titelkupfer einer Bibel



Theater Lüneburg

Zusammen!

Eröffnungsfestival

Premieren, Lesungen, Musik, Essen und
Trinken, Diskussionen, Party u.v.m.

14.–22. September 2024

Das vollständige Programm unter:
www.theater-lueneburg.de

Wann waren Sie das letzte Mal im Theater?
Hier geht's zur großen Umfrage zum
Theater Lüneburg



Die Zukunft ist immer anders – aber sie wird von uns gemacht!

**Theater kann Hoffnung geben und handlungsfähig machen.
Und es kann uns auf höchst unterhaltsame Art etwas über uns selbst erzählen.**

VON FRIEDRICH VON MANSBERG



Friedrich von Mansberg

Das Theater Lüneburg ist wieder da. Die neue Website verspricht eine bunte Vielfalt an Vorstellungen, Konzerten und Aktionen, die Theaterkasse hat geöffnet und schon am ersten Tag bildeten sich lange Schlangen, nicht nur vor der Tür, sondern auch am Telefon und beim digitalen Kartenverkauf. Ein neues Logo ist weithin sichtbar auf den Fahnen vor dem Theater und über dem Eingang ist das Spielzeitmotto zu lesen: „Die Zukunft ist immer anders!“ Ein neues Team geht an den Start, ausgestattet mit neuen Ideen, Enthusiasmus und jeder Menge Optimismus.

Die Zukunft ist immer anders. Aber sie wird von uns gemacht. Darin sehen wir eine der Hauptaufgaben des Theaters: uns handlungsfähig zu machen, um jeder für sich, aber auch wir gemeinsam mit den Herausforderungen unserer Gegenwart umgehen zu können. Wir wollen von Menschen erzählen, ihrem Suchen und Finden, ihren Stärken und Schwächen, ihren Widersprüchen und Fehlern, ihren komischen und traurigen Seiten. Wir wollen das Theater Lüneburg zu dem Ort machen, wo wir über uns selbst nachdenken, über uns selbst lachen können. Wo wir Gemeinschaft in Unterschiedlichkeit erleben und genießen können. Wo wir Hoffnung fassen können.

Wir wollen das Theater noch weiter öffnen, für unsere vielen treuen Besucherinnen und Besucher, für junge wie für ältere Menschen – aber auch für die diejenigen, die das Theater bisher nicht als „ihren“ Ort entdeckt haben. Wir wollen verstärkt auch außerhalb unserer eigenen vier (Theater-) Wände spielen und wir werden unsere Vermittlungsaktivitäten deutlich ausweiten. Wir wollen mit möglichst vielen Menschen in Kontakt tre-

ten. Daher starten wir eine große Umfrage zum Theater. Den QR-Code zu dieser Umfrage finden sie auf der gegenüberliegenden Seite. Bitte, nehmen Sie sich die Zeit, uns Ihre Sicht auf das Theater mitzuteilen!

Zusammen! Eröffnungsfestival

Eröffnen werden wir die Spielzeit mit einem Festival. Vom 14. bis 22. September ist das Theater jeden Tag ab 14 Uhr geöffnet. Starten werden wir mit drei Premieren an zwei Tagen. Alle drei Sparten des Theaters werden sich vorstellen. Das Ballett eröffnet das umgebaute T.3 mit „Restless“ und schaut auf die Rastlosigkeit von uns Menschen, aber auch auf unsere Sehnsucht nach Entschleunigung. Das Musiktheater geht ins „Grand Hotel“ und portraitiert Menschen im Jahr 1928, gezeichnet von einer schwierigen und unstillen Zeit, auf der Suche nach Glück, danach, erkannt und verstanden zu werden. Gemeinsam mit dem Schauspiel und der „Blechtrommel“ begeben wir uns in die 20er und 30er Jahre des vergangenen Jahrhunderts, um aus dem Blick zurück einen genaueren Blick auf unsere Gegenwart werfen zu können.

In den folgenden Tagen gibt es ein abwechslungsreiches Programm, auf der Bühne des großen Hauses, im T.3, im Foyer und auf dem Vorplatz. Lesungen und Musik, ein offenes Swing-Tanzen, ein großes Konzert der Lüneburger Symphoniker, Gespräche, Essen und Trinken, ein Markt der Begegnungen mit vielen anderen Institutionen und Initiativen, eine Podiumsdiskussion und noch viel mehr. Das vollständige Programm gibt's auf der Website des Theaters oder an der Theaterkasse.

Seien Sie also herzlich eingeladen.
Wir freuen uns auf Sie!

Zwischen gut und böse

„Die Blechtrommel“ nach dem Roman von Günter Grass ist eine von drei Premieren am Eröffnungswochenende im Theater Lüneburg

VON FRIEDERIKE BARTHEL

Auf der Bühne des Theater Lüneburg proben sieben Schauspielerinnen und Schauspieler mit einer Puppe das Trommeln auf einer kleinen rot-weißen Blechtrommel. Sie alle sind Oskar Matzerath, der in Günter Grass' epochalem Roman mit drei Jahren beschließt, nicht mehr zu wachsen. Die Puppe trägt die Gesichtszüge von David Bennet, der den Oskar Matzerath in der berühmten Verfilmung „Die Blechtrommel“ von 1979 gespielt hat. Für den Regisseur Jasper Brandis ist „Die Blechtrommel“ ein Schelmenroman aus der Perspektive des Kleinwüchsigen Oskar. Es entsteht ein Panoptikum der menschlichen Stärken und Schwächen mit all seinen Widersprüchen und Fehlern, mit allen Facetten der Lust und der Anarchie. Dadurch, dass die Schauspielerinnen und Schauspieler alle erstmal Oskar sind und der Puppe ihre Stimmen leihen, bekommt der ironisch, lakonische Ich-Erzähler-Text des Romans eine Vielstimmigkeit und besondere Musikalität.

„Jede Kunst ist immer auch Zerstörung.“, sagt Jasper Brandis und rückt damit das Spannungsfeld zwischen gut und böse, zwischen Triebhaftem und Ideal, zwischen Schuld und Verantwortung ins Zentrum seiner Inszenierung. Mit drei Jahren bekommt Oskar eine Blechtrommel geschenkt und das Trommeln wird zu seiner persönlichen Ausdrucksform, gemeinsam mit seiner Stimme, die Glas zerspringen lässt.

Die Geschichte spannt sich über mehrere Jahrzehnte des letzten Jahrhunderts, die Weimarer Republik geht unter, die Nationalsozialisten errichten ihr menschenverachtendes Regime und der Krieg bricht aus. In dieser Zeit zeichnet Günter Grass das Panorama einer kleinbürgerlichen Gesellschaft, die polarisiert und ver-

Bei der „Blechtrommel“ steht eine Puppe im Mittelpunkt.



unsichert. Populisten und Faschismus greifen zu und übernehmen die Macht. Der Einzelne ermisst die Auswirkungen seines Handelns nicht, lädt aber dennoch individuelle Schuld auf sich. Phänomene und Mechanismen, die unserer Zeit nicht unähnlich sind.

Oskars bewusste Entscheidung, nicht weiter zu wachsen, ist eine Entscheidung gegen die Übernahme von Verantwortung. Er ist keinesfalls kindlicher Beobachter, kindlich im Sinne von naiv, selbst wenn er sich so stellt. Er ist genauso perfide und boshaft wie sein Umfeld, aber im Spiel ist der Gegensatz zwischen Gut und

Böse besser zu ertragen. Später allerdings bezichtigt er sich selbst dreier Morde. Und wächst.

Das Schweigen zu brechen und Empathie an die Stelle von Schuldgefühl und Mitleid mit sich selbst zu setzen, könnten helfen über sich hinauszuwachsen.

„Die Blechtrommel“ am Theater Lüneburg lädt zu der Auseinandersetzung mit sich selbst und unserer Zeit ein – in einer Inszenierung, die die Musikalität der Sprache dieses großen Romans spielerisch auf die Bühne bringt – großes Schauspielertheater mit besonderen Effekten.



Ab 05. September

DIE IRONIE DES LEBENS

Edgar (Uwe Ochsenknecht), ein erfolgreicher Comedian Ende 60, macht sich auf der Bühne über die Herausforderungen des Alters lustig. Doch hinter den Kulissen ist er ein einsamer Mann, der seine Abende mit Alkohol und Groupies verbringt. Als er nach 25 Jahren seiner unheilbar an Krebs erkrankten Ex-Frau Eva (Corinna Harfouch) wieder begegnet, nähern sie sich erneut an, und Eva beschließt, ihn auf seiner Tour durch Deutschland und Österreich zu begleiten.



Ab 12. September

BEEtLEJUICE BEEtLEJUICE

Ein tragisches Unglück bringt die Familie Deetz wieder in Winter River zusammen. Lydia (Winona Ryder) wird weiterhin von Beetlejuice (Michael Keaton) heimgesucht, während ihre Beziehung zu ihrer Tochter Astrid (Jenna Ortega) angespannt ist. Als Astrid auf dem Dachboden ein Modell von Winter River entdeckt, öffnet sie versehentlich ein Tor zur Unterwelt, was in beiden Welten Chaos auslöst. Doch noch hat niemand dreimal Beetlejuice gesagt – aber das könnte sich bald ändern.

Vorpremiere am 11. September



Ab 26. September

DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE III

Ida plant, beim Waldtag auf den notwendigen Naturschutz aufmerksam zu machen, während Helene ihre Karriere als Influencerin starten will, um damit ihre finanziell angeschlagene Familie zu unterstützen. Sie hat dabei nicht nur mit ihrem magischen Kater Karajan zu kämpfen, sondern macht auch einen folgenschweren Fehler: Sie überredet die Museumsdirektorin, ihre Klasse bei einer Modenschau auftreten zu lassen – ohne zu bedenken, dass diese am selben Tag wie Idas Waldtag stattfindet.



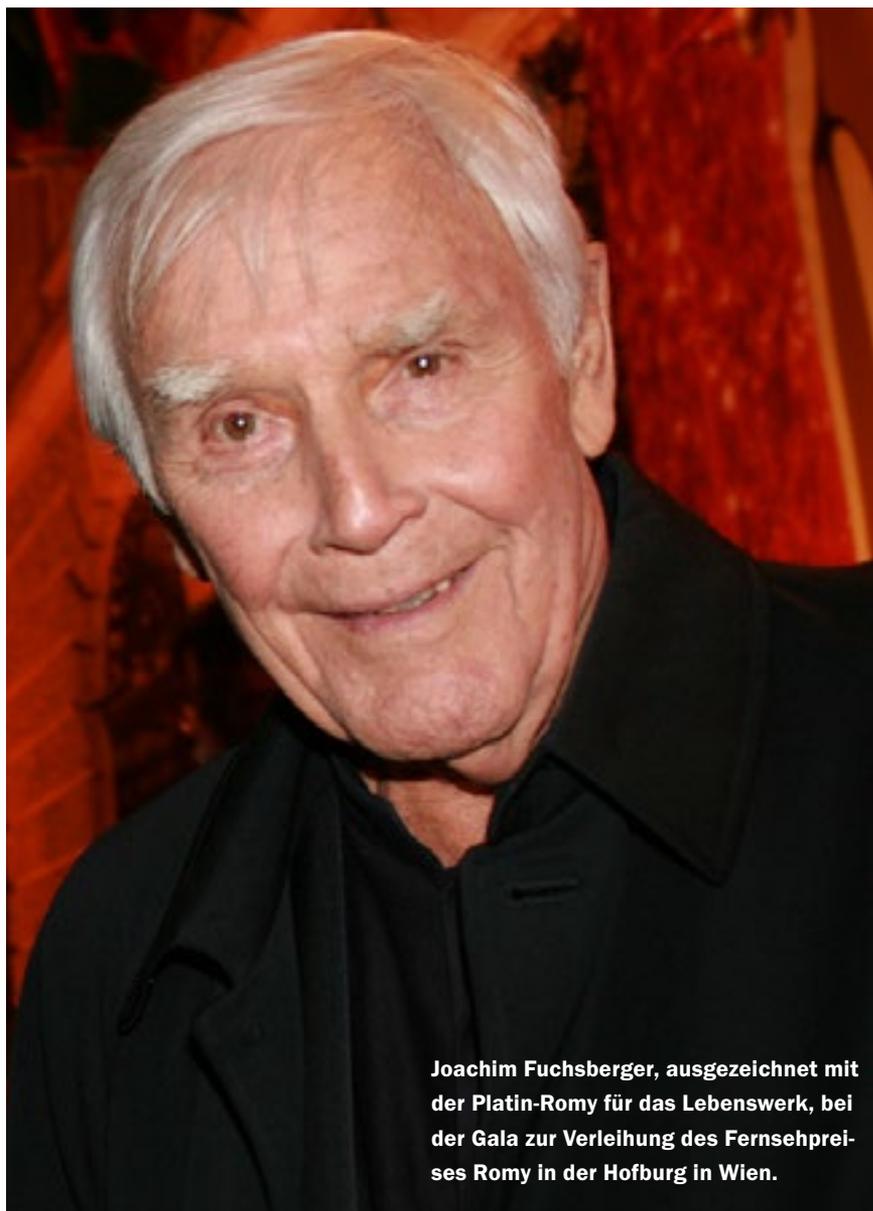
Alle Infos & Tickets auf [filmpalast.de](https://www.filmpalast.de)

f. Impalast
Dein Kino.

Wie Blacky auf die Matte gelegt wurde

Meine Erlebnisse mit Fernsehstar Joachim Fuchsberger

VON HORST LIETZBERG



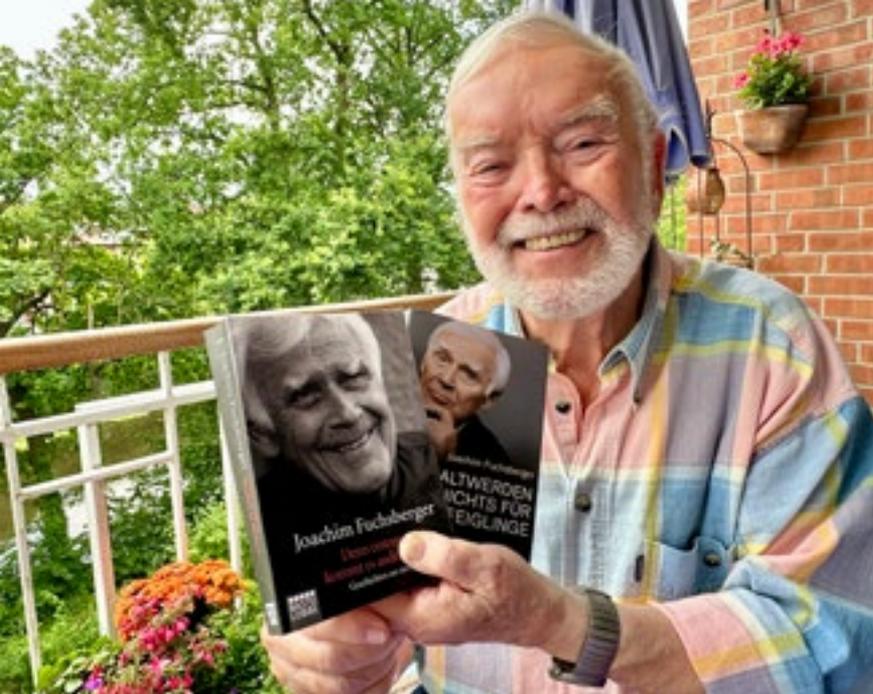
Joachim Fuchsberger, ausgezeichnet mit der Platin-Romy für das Lebenswerk, bei der Gala zur Verleihung des Fernsehpreises Romy in der Hofburg in Wien.

Wo soll man bei ihm anfangen? Er hat schließlich alles gemacht, was in Film, Fernsehen und in der Unterhaltungsbranche greifbar war. Joachim „Blacky“ Fuchsberger war ein Allrounder, der ein bewegtes, hochinteressantes Leben hatte. Filmstar, Autor, Showmaster, Interviewer, Entertainer und sogar Stadionsprecher bei den Olympischen Spielen 1972 in München. Ein Mann - wenn er lachte, schien die Sonne.

Übrigens, den kumpelhaft klingenden Beinamen „Blacky“ bekam er, weil er gleich nach dem Krieg kurze Zeit in der Zeche Ludwig 2 bei Recklinghausen als Bergmann unter Tage schwer geschuftet hat. Ein schwarzes Gesicht, wenn er ans Tageslicht kam, war unvermeidlich. Außerdem hat er gern Whisky der Marke „Black & White“ getrunken. Auch der hat dazu beigetragen, dass der Beiname „Blacky“ sein Leben lang an ihm hängen blieb.

Er hatte viel erlebt. Denn sein Jahrgang 1927 gehörte zu denen, die von der Schulbank weg in den Krieg geschickt wurden. So auch Joachim Fuchsberger. Abitur? Damals nicht so wichtig. Ganze Schulklassen wurden mit 16/17 Jahren als Luftwaffenhelfer einberufen. Andere meldeten sich freiwillig zum Wehrdienst bei der Armee, Marine oder Luftwaffe. Wer sich davor drücken wollte, hatte sowieso keine Chance. Es konnte als Fahnenflucht gewertet werden und wurde schwer bestraft. „Blacky“ Fuchsberger war damals in Düsseldorf bei der Luftwaffe stationiert, wo er als Melder, auch bei Bombenangriffen, wichtige Aufgaben zu erfüllen hatte. Wegen besonderer Tapferkeit und Tüchtigkeit bekam er das Kriegsverdienstkreuz Zweiter Klasse mit Schwertern verliehen. Mit 16 Jahren eine höchst seltene Auszeichnung.

Er hatte großes Glück. Er überlebte die Kriegszeit. Doch als er nach kurzer britischer Gefangenschaft entlassen wurde, stand er beruflich vor dem Nichts. Allerdings wusste „Blacky“, ein Mann, der vor nichts zurückschreckte, dass „unter Tage“ viel Geld zu verdienen war. So zögerte er nicht lange, krepelte die Ärmel hoch und stieg als Bergmann ein. Das war körperliche Schwerstarbeit. Danach versuchte er sich mit Erfolg als Monteur für Druckmaschinen, wurde Assistent bei der Deutschen Bauausstellung 1949 in Nürnberg und schaffte es, 1950 als Sprecher bei Radio



Blacky Fuchsberger schrieb viele Bücher. Besonders interessant findet der Journalist Horst Lietzberg ‚Alt werden ist nichts für Feiglinge‘ über die Blüte des Lebens – bis es dahin welkt.

München und bei der Wochenschau anzuheuern. „Das war für mich der erste Schritt in die Welt der Medien, in die ich immer wollte“, erzählte er mir.

1950 war sowieso ein glückliches Jahr für ihn. Denn er hatte die erfolgreiche Schlagersängerin Gitta Lind kennen gelernt, für die er mehrere Liedtexte schrieb. Unter anderem den Hit „Blumen für die Dame“. Das Lied kam an. Sie heirateten. Dadurch wurde man nun überall auf „Blacky“ ein bisschen aufmerksam. Doch die Ehe war nach drei Jahren schon beendet. „Ich wollte nicht immer die Koffer meiner Frau schleppen und sie chauffieren müssen. Meine Träume gingen in Richtung Film. Außerdem hatte sie sich wohl nach einem anderen umgesehen“, war seine nüchterne Erklärung. Dass auch er ein Auge auf eine andere, nämlich die Schauspielerin Gundula Korte, geworfen hatte, gab er gern zu. Allerdings konnte er damals nicht ahnen, dass sie die Liebe seines Lebens werden würde.

Auch beruflich stand Fortuna an seiner Seite. Denn er kam zum Film und zur Schauspielerei „wie die Jungfrau zum Kind“, wie er sich gern ausdrückte. Schließlich war Joachim Fuchsberger in der Film-Branche völlig unbekannt. Dennoch fand Regisseur Paul Mai, einer der besten und wichtigsten in der Nachkriegszeit, Gefallen an ihm. Zumal er sich beim Barras (Militär) bestens auskannte. So bekam er die Hauptrolle des Gefreiten Asch im Film 08/15, der es in den drei Folgen durch Pfiifigkeit und Cleverness bis zum Offizier brachte. Die Filme reflektierten anekdotisch das Leben beim Militär in all seiner Härte und oft auch Ungerechtigkeit. Andererseits zeigten sie aber auch die kameradschaftlichen Aspekte des Soldatenlebens, so dass der Humor nicht zu kurz kam. Für Newcomer Fuchsberger eine Paraderolle. Zumal so bekannte Schauspieler wie Helen Vita, Hans Christian Blech, Peter Carsten und Mario Adorf mit dabei waren. Diese Filme wurden „Straßenfeger“.

Fotos: wikimediacommons/ Manfred Werner - Tsui, Sammlung Hejo Boldt



ERNTEDANK 2024

28. & 29. SEPTEMBER
– VON 11 BIS 19 UHR –

Wir blicken auf eine **ertragreiche Ernte** zurück: aus der Blume des Lebens, den Hügelbeeten und dem Waldgarten. **Das erwartet Dich bei uns:**

- ♥ Verkostungen der hofeigenen Produkte
- ♥ Frischer Kaffee und selbstgebackener Kuchen
- ♥ Brat- und Currywurst vom Bunten Bentheimer Schwein, Rinderbraten mit Hof-Gemüse
- ♥ Selbstgemachter Flammkuchen und Kürbispuffer
- ♥ Marktstände mit Hof-Produkten

Wir freuen uns auf Deinen Besuch!



in Lüneburg Rettmer | Heilighthaler Straße 1
www.hofandenteichen.de



Auch die Schauspielerin Gundula Korte hatte eine Rolle in 08/15. So kam sie mit ihrem „Blacky“ sogar beruflich zusammen. 1954 heirateten sie. In einem Auto hatte er um ihre Hand angehalten. Sie wirkte noch in mehreren Filmen mit, bis ihr Sohn Thomas, drei Jahre darauf, geboren wurde. „Mit ihr habe ich das große Glück gefunden, wie es sich wohl jeder Mann wünscht. Sie ist mein Ein und Alles, steht mir immer zur Seite, hat mir geholfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Ich bin stolz auf unsere Ehe“, schwärmte er. Keine Skandale, keine Exzesse. Sie gingen gemeinsam durch Höhen und Tiefen. Wobei der Tod des Sohnes 2010 ihr ganzes Leben veränderte. Thomas ertrank in einem Mühlbach bei Kulmbach.

1972 – Olympische Spiele. Das „Hamburger Abendblatt“ bat mich, für fast zwei Wochen aus München zu berichten. Nicht über die sportlichen Ereignisse – das machten die Sportreporter –, sondern über alles, was drum herum an Promis auftauchte und sich gesellschaftlich abspielte. Weil ich mit dem dortigen Münchener Klatsch-Kolumnisten Hannes Obermaier (Pseudonym Hunter) bekannt war, erfuhr ich, wo man wen treffen konnte. Häufig im Alten Simpl bei der weithin bekannten Volksschauspielerin, Gastronomin und Promiwirtin Toni Netzle, wo übrigens auch „Blacky“ Fuchs-

berger Stammgast war. Und der wusste alles, weil er als Stadionsprecher fungierte. Wir saßen also oft bei Bier und Weißwurst zusammen und hörten Neuigkeiten, an die andere Journalisten nicht heran kamen.

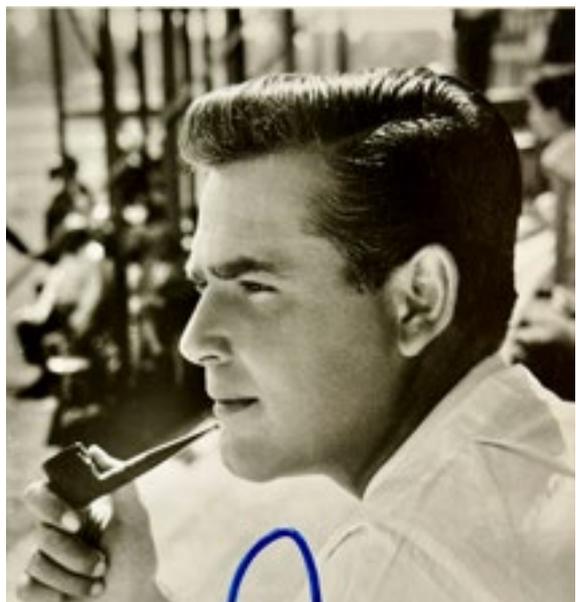
Wie nach dem Olympia-Attentat palästinensischer Terroristen auf die israelische Mannschaft. Ungeachtet vieler Proteste gingen die Spiele weiter. Plötzlich bekam Fuchsberger die Meldung, dass möglicherweise ein weiterer Terroranschlag von einem auf das Olympiastadion zufliegenden Flugzeug bevorstehe. Was sollte er als Stadionsprecher machen? Das Stadion mit den 70.000 Zuschauern sofort räumen lassen? Eine Massenpanik riskieren? Fuchsberger war verzweifelt. Dann entschied er sich, die Zuschauer über die Gefahr, die sich später glücklicherweise als unzutreffend herausstellte, nicht zu informieren, es drauf ankommen zu lassen. Und er hatte Glück. Als er uns diesen Vorfall erzählte, zitterten ihm die Hände.

Es kam die Zeit, in der das Kino in Lethargie verfiel, weil das Fernsehen immer wichtiger und interessanter wurde. Joachim Fuchsberger, der Dutzende Filme gedreht hatte, stieg dann auch gleich aufs Fernsehen um. Er wurde von den Produzenten und Sendern mit offenen Armen empfangen. Mit Sendungen wie „Der

heiße Draht“, „Spiel mit mir“ und „Auf los geht's los“ hatte er große Erfolge. Das Publikum liebte „Blacky“. Selbst „Der Spiegel“ gestand ihm zu, einer der größten Stars des deutschen Fernsehens zu sein. Allerdings trat er bei zunehmender Popularität gelegentlich auch ins Fettnäpfchen. Weil er ungern ein Blatt vor den Mund nahm. So machte er sich einmal über eine steppende Mitspielerin mit den Worten lustig; „Das war die erste Stunde Elefanten-Tanzschule“. Einer anderen, die über ihr Foto-Porträt entsetzt war, empfahl er schadenfroh: „Das finde ich nicht. Sie müssen nur mal in den Spiegel schauen“.

Wir trafen uns 1987, als er für die neue TV-Sendereihe „Ein Abend für...“ ins Studio Hamburg eingeladen war. Dazu wurden hochkarätige Prominente von Bühne, Film und Fernsehen, die Joachim Fuchsberger gut kannten, als Überraschungsgäste vor die Kamera geholt. Sie sollten sein Leben beleuchten, gemeinsame Erlebnisse und Döntjes erzählen. Auch die beiden Mitwirkenden, die er in früheren Sendungen gekränkt hatte (Foto-Porträt und Elefanten-Tanzschule) wurden eingeladen und versöhnt.

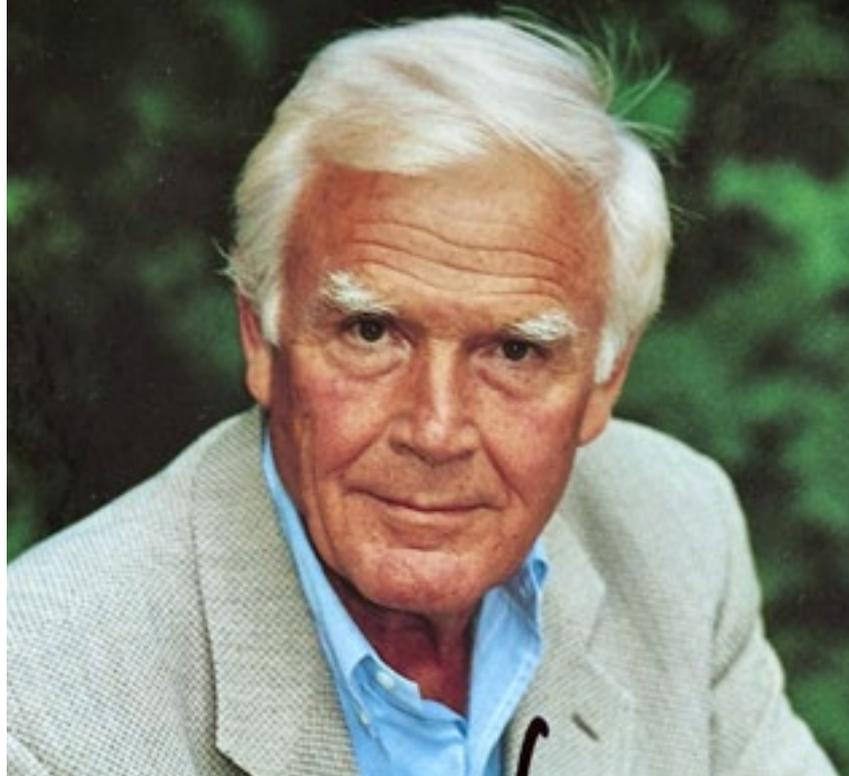
Mario Adorf erinnerte sich, dass er durch „Blacky“ Fuchsberger seine erste Filmrolle in „08/15“ bekommen hatte – für eine Gage von 250 Mark. Regisseur



v.l.n.r.: Die Pfeife gehörte zu Fuchsbergers Markenzeichen. Joachim Fuchsberger mit Marie France, in dem Film der letzte Mohikaner aus Coopers ‚Lederstrumpf‘. In dem Edgar Wallace Kriminalfilm ‚Der Hexer‘ aus dem Jahre 1964 spielte Joachim Fuchsberger den Inspektor Higgins.

Dieter Pröttel plauderte aus der Schule: Wenn der Blacky morgens zum Frühstück keine Leberwurst bekommt, ist er den ganzen Tag über nicht zu gebrauchen“. Auch die Schauspielerinnen Lilo Pulver traf sich mit ihm auf der Bühne. Noch bevor er etwas sagen konnte, warf sie ihn mit einem gekonnten Hüftwurf auf die Bretter. „Wir sind beide Judo-Sportler. So begrüßen wir uns immer“, lachte sie, als er sich aufrappelte. „Diese Sendung, die für mich voller Erinnerungen – von Udo Jürgens bis Max Schmeling - steckte, war eine der schönsten Überraschungen, die ich je hatte“, sagte er damals.

Neben seiner Frau Gundel hatte Joachim Fuchsberger eine große Liebe: Australien. Sie hatten dort 25 Jahre einen Zweit-Wohnsitz und später sogar die Staatsbürgerschaft. Er drehte mehrere Fernsehserien und Filme und schrieb Bücher über dieses Land. Doch auch „Blacky“ wurde alt. So verbrachte er die letzte Zeit seines Lebens aus gesundheitlichen Gründen in München (mehrere Schlaganfälle). Bevor er am 11. September 2014 in Grünwald drei Monate vor seiner diamantenen Hochzeit starb, veröffentlichte er noch das Buch „Altwerden ist nichts für Feiglinge.“ – mit interessanten Gedanken über die Blüte des Lebens und wie es sich anfühlt, wenn sie langsam dahin welkt.



Joachim (Blacky) Fuchsberger, wie ihn Millionen gekannt und gemocht haben.



A wide-angle, high-angle photograph of a Venetian canal. The water is a greenish-brown color. On the left, a grand white building with arched windows and a balcony is visible. A group of people is standing on a small pier in front of it. In the center, a white motorboat is moving towards the viewer. To its left, a gondola with a gondolier and passengers is also moving. Further down the canal, another gondola is visible. On the right, a multi-story brick building with white balconies and arched windows lines the canal. In the background, a tall, thin tower with a clock face rises above the rooftops. The sky is blue with scattered white clouds.

Italiens Perlen

Eine Reise von den Kanälen Venedigs zu den Mauern Luccas

VON CHRISTIANE BLEUMER



Zugegeben, sieben Euro für einen Espresso und zwölf Euro für einen Cappuccino (so die Preise im Sommer 2024) sind eine Menge Geld – zumal, wenn diese Getränke in anderen venezianischen Bars häufig schon für viel weniger erhältlich sind. Dafür darf man aber auch in erster Reihe auf dem Markusplatz sitzen – einem der, wie ich finde, schönsten Plätze der Welt – und Live Musik lauschen, die von einer Band dargeboten wird, die selbst bei sommerlichen Temperaturen stilvoll und dem Anlass entsprechend gekleidet sind. Das Ganze kann man aber natürlich auch ganz umsonst genießen, indem man auf diesem zentralen Platz in Venedig einfach ein wenig verweilt und die Atmosphäre in sich aufnimmt. Genau das habe auch ich getan, als ich im Sommer zum wiederholten Mal einige Tage in der Lagunenstadt verbracht habe.

Ganz wichtig in diesem Zusammenhang: Man darf sich von den vielen Reisegruppen nicht stören lassen und sollte möglichst nicht selbst Teil einer solchen Gruppe sein. Genau dann ist der Reisende auf dem richtigen Weg, diese wirklich einmalige Stadt zu entdecken. Unvergleichlich schön, aber auch an manchen Orten unfassbar überfüllt. Stichwort Overtourism.

Denn natürlich haben diejenigen Recht, die sagen, dass Venedig viel zu voll und überlaufen sei. Einerseits. Andererseits bietet diese Stadt so viele Plätze, Gassen und Orte, die gefühlt kilometerweit von dem Gewimmel entfernt sind. Cafés, wo der Espresso nur 1,20 Euro kostet und das Cornetto dazu für einen Euro zu haben ist. Bars für die Mittagspause, die auch die Venezianer besuchen, von denen es zugegebenermaßen immer weniger gibt. Zu teuer ist der Wohnraum, der allzu häufig in Touristenunterkünften umgewandelt wird.

Markusplatz, Rialtobrücke und der Dogenpalast sind natürlich die absoluten Highlights. Aber es gibt noch so viel mehr. Der Campo S. Polo im gleichnamigen Stadtviertel, der Campo Santa Margherita in Dorsoduro oder die Kirche



Eine typische Straße in Venedigs Castello-Viertel



Santa Maria Formosa im Castelloviertel – überall lädt eine ruhige Bank ein, um Venedig zu genießen. Das gilt übrigens besonders für den zuletzt genannten Stadtteil. Wer dort die ersten Brücken entlang der Uferpromenade Riva degli Schiavoni Richtung Biennale-Gelände überquert hat, kommt bald in Bereiche, in denen man die Stadt fast für sich allein hat. Auch das ist Venedig.

In der komplett autofreien Stadt kann man nur zu Fuß oder auf dem Wasser unterwegs sein. Wer keine Fahrt in einer privaten Gondel oder einem Wassertaxi bucht, kann sich den Fahrtwind auch im Vaporetto, quasi den Linienbussen auf dem Canal Grande, um die Nase wehen lassen. Die Linie 1 fährt auf dieser Hauptwasserstraße alle Stationen ab, die im Zentrum von Interesse sind. Die perfekte Stadtrundfahrt.

Wem trotzdem nach ein bisschen Gondelfeeling ist, besteigt an bestimmten Stellen am Kanal ein Traghetto, das für zwei Euro von der einen auf die andere Seite fährt. Dies kann unter Umständen eine Menge Zeit und lange Umwege sparen. Zwar hat Venedig unzählige größere und kleinere Brücken über die vielen Kanäle, aber auf der ganzen Länge des Canal Grande gibt es zusätzlich zur Rialtobrücke nur noch drei weitere Brücken. Wasser ist nun mal das bestimmende Element dieser Stadt.

Das nächste Ziel meiner Reise bietet in mancher Hinsicht ein echtes Kontrastprogramm. In der Stadt Lucca, im Binnenland der Toskana gelegen, spielt Wasser keine Rolle. Die Küste liegt etwa 20 Kilometer entfernt. Aber Lucca ist entspannt, lebenswert, nicht überlaufen und trotzdem mit einer wunderbaren, typisch italienischen Atmosphäre. Völlig zu Unrecht steht dieses mittelalterliche Schatzkästlein touristisch ein wenig im Schatten von Florenz und Pisa. Dabei lohnt es sich auf jeden Fall, die Stadt zu entdecken und mit Muße über die Plätze und Straßen zu flanieren. Ein Tagesausflug ist eigentlich zu kurz – man kann auch gut längere Zeit in Lucca verbringen.



Der Dom von Lucca



Geburtshaus von Giacomo Puccini in Lucca

Im 13. und 14. Jahrhundert zählte Lucca zu den einflussreichsten europäischen Städten. Große Bedeutung hatte insbesondere die Textilindustrie. Die großen Plätze, die romanischen Kirchen und die mittelalterlichen Türme zeugen von der einstigen Bedeutung dieser Stadt. Ihre von vier Toren durchbrochenen Befestigungsanlagen wurden 1504 begonnen und 1645 fertiggestellt. Die bis heute erhaltenen Anlagen, die zu den bemerkenswertesten in Italien zählen, tragen eine von Bäumen gesäumte etwa vier Kilometer lange Promenade um den Stadtkern. Perfekt für einen Spaziergang, um der sommerlichen Hitze zu entfliehen.

Viele prächtige Palazzi prägen noch heute das Stadtbild. Zeichnungen und Gemälde der mittelalterlichen Stadt zeigen zudem zahlreiche Türme: Verteidigungstürme, Turmhäuser, Palasttürme und ebenso Glockentürme. Einige von ihnen sind zugänglich, um das wunderschöne Panorama zu genießen. Am bekanntesten ist wohl der Turm des Guinigi-Palastes (230 Stufen) mit den Steineichen auf der Spitze.

Spannend ist auch die Geschichte der Piazza Anfi-teatro. Aus der Ruine eines römischen Amphitheaters wurde ein von pastellfarbenen Häusern umringter Platz, der immer noch die ovale Form des ehemaligen Theaters erkennen lässt. Heute ist hier ein beliebter Treffpunkt für Einheimische und Gäste der Stadt.

Und dann gibt es noch den großen Sohn der Stadt: Der Komponist Giacomo Puccini wurde am 22. Dezember 1858 in Lucca geboren. Gestorben ist der Musiker vor genau hundert Jahren, am 29. November 1924 in Brüssel. Sein Geburtshaus ist heute zu einem Museum umgebaut und zeigt neben Notenblättern und Instrumenten auch einige Kostümentwürfe. Für Fans des Opernkomponisten ein absolutes Muss. Passend dazu gibt es natürlich auch regelmäßig ein Puccini-Festival. Der Sternenhimmel über Lucca und dazu die unsterblichen Melodien Puccinis - mehr Italien geht nicht.

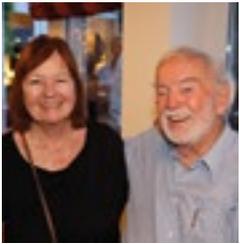
Sundowner

20 Jahre Castanea

FOTOS: HAJO BOLDT











-40%
AUF VIELE
BABOR-PRODUKTE
IM CASTANEA
SPA

-20%
AUF BABOR-
AMPULLEN

NUR IM
SEPTEMBER
GÜLTIG


Castanea Resort
HOTEL | SPA | EVENT | GOLF

Best Western Premier Castanea Resort Hotel e. K.
Inhaber: Rainer Adank · Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf
04131 - 22 33 0 · info@castanea-resort.de

www.castanea-resort.de



De deep bedröövte Koopmann

– vun Günther Wagener

Ainnerletzt is mi ene Geschicht ut dat ole China ünnerkamen, de mi bannig goot gefallt, un dorüm müch ik de hier mol vertellen:

En deep bedröövten Koopmann weer mit sik sülvens, sien Geschäft, mit siene Fro un de Frünnen mehr as untofreden. Seine Fro wull sik vun em scheden laten, de Laden leep schlecht un he harr veele Schulden un keeneen wull so recht wat mit em to doon hebben, wieldat he en olen Gnadderkopp weer. Aver ok he sülms föhl sik ganz un gor ahn Kuraasch un harr kenen Moot mehr.

As he an enen Avend över allens in sien Leven nadinken dee, keem he to de Övertügung, sien Leven an den övernegsten Dag een Enn to setten. Tofreden mit düsse Klarheit güng he to Bett un künn allens ahn Druck un suutje an-gahn.

Dat Fröhstück an sienen letzten Levensdag smeck em besünners goot un he künn allens in Rooh geneten. Mit sien Fro künn he een poor leve Wöör wesseln

un he lööv ehr düchtig för den vullen Disch. He nöhm ehr in ´n Arm bi ´n Afscheid un güng heel vergnöögt ut ´n Huus.

Bevör he to ´n letzten Mol in sien Geschäft güng, besöch he noch een poor Frünnen, ok de he al vele Johren nich mehr sehn harr. He leet sik Tiet un hör sik gedüllig all ehr Probleme un Fragen an, geev hier un dor enen Raatslag, wenn se em fragen deen un harr för jedeen een stilllet, fründlichet Smustern över.

De Morgensünn lach em in ´t Gesicht, as he op den Weg in sien Geschäft weur, un he künn dat goot op siene Huut wahrnehmen. In sien Geschäft bedeen he all Kunnen besünners fründlich, versöch gor nich erst, jüm wat antodreihen, sünnern güng ganz acht-



sam op de Wünsch vun de Kunnen in un verköff blots dat, wat se ok würllich bruken können un wat to jüm passen dee.

As he avends dat Geld in de Kass tellen dee, mark he glieks, dat he an düssen Dag ornlich veel Gewinn maakt harr. So künn dat wiedergahn, denn wöör he sien Barg Schulden bald afdregen können.

Kuum in de Huusdör rin künn he al rüken, dat sien Fro em sien Liefgericht kaakt harr. Se harr sik fein antrocken, Blumen weern op ´n Disch un se servier to dat Eten enen scheunen Buddel Wien. Sien Fro fröög na dat Geschäft un wat he so den ganzen Dag belevt harr un he künn ehr allens vertellen, wat sien Dag so wunnerbor lopen weer.

Kuum weur he in ´t Bett, müss he över sienen letzten Dag in ´t Leven nadinken un he keum to de Insight, dat dat egentlich gor kenen Grund mehr geev, sien Leven een Enn to setten. Worüm schüll he sik nu noch sülms ümbringen, wenn allens so goot lopen dee?

Heel tofreden sleep he besünners goot in düsse Nacht. He wüss nu, dat he siene Instellung to ´n Leven ännert harr un de Welt harr dorop reagiert un em dat dankt. Vun nu af an wull he jedeen Dag so leven, as weer dat de letzte Dag in sien Leven. Un so hett he lang un glücklich noch vele Jahr leevt.

Mi dünkt, düsse Geschichte künn uns för unsen Alldag allerhand mit op den Weg geven. Wi mööt nu nich glieks allens över Bord smieten, wat uns gewohnt un leev is, aver villicht gifft dat doch tominnst ene Steed, wo wi över nadinken oder gor glieks ansetzen können.

Mien Doktorsche meen annerletzt to mi, ik schüll man dankbor ween för allens, wat ik in mien Öller noch kann, un nich

doröver jammern, wo ´t haken deit. Un so is dat ok: Mien Glas is noch mehr as half vull as half leddig!

Leev in de Nutiet, an düssen Dag, un hol di nich mit dat op, wat all vergahn is un wat du sowieso nich mehr ännern kannst. Dat treckt di blots jümmer wieder hendaal.

Begacker kene ungelegten Eier! Dat köst veel unnötige Tiet un meisttiets kummt dat anners, as du denkst.

Geneet den Dag un frei di över de velen lüttjen scheunen Saken, de di in de Mööt kaamt. Un gah langsam, wenn du dat ielig hest. Un wenn du dat allens noch mit lachen Mund doon kannst, hest du wunnen!

Herausgeber

Quadrat Verlag, Edmund Minhoff
Lauensteinstraße 31–33
21339 Lüneburg
Postfach 2123, 21311 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 70 71 72
www.quadratlueneburg.de

Verleger

Ed Minhoff
minhoff@quadratlueneburg.de

Chefredakteurin

Christiane Bleumer (v.i.S.d.P.)
bleumer@quadratlueneburg.de

Redaktion

Irene Lange
Caren Hodel
Horst Lietzberg
Denis Ambrosius

Gastautoren

Sakia Druskeit
Sören Wabnitz
Levi Lange
Carlo Eggeling
Winfried Marx
Birgit Kretschmer
Anna Kaufmann
Günther Wagener
Prof. Dr. Heike Düselder

Schlussredaktion

Martin Rohlfing

Gestaltung

Bianca Stüben, Imke Olsson
grafik@quadratlueneburg.de

Foto

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com

Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

Erscheinungsweise

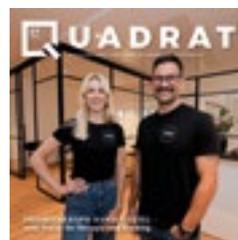
Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und
Reppenstedt erhältlich.

Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2024
vom 01.01.2024; Download unter
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.

Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang Oktober 2024



Quadrat abonnieren!

**11 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive
Versandkosten für 40,00 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail
an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.**

**Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer
Zahlung. Einfacher geht's nicht!**

Hier liegt das Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café · ArteSanum · Auto Zentrum Lüneburg · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Castanea Adendorf · Central · Coffee House No. 1 · Dannacker & Laudien · Das Kleine Restaurant · Der Goldmann · Die Genusswelt · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Eli · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Frappé · Freu dich! · Fridos Wine & Coffee · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Günsche · Hansestadt Immobilien · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Jesco v. Neuhoﬀ · Krone · La Taverna · Lieblingsstück · lindo · Lünebuch · Mälzer Brauhaus · Mälzer Mühle · Mama Rosa · Marc O'Polo · Mölders · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Piccanti · Plaschka · Q5 · Reiseagentur Brinkmann · Reisebüro Rossberger · Resch. Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhm's Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmkinno · Schallander · Schokothek · Schlachtereieroth · Schuhaus Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus am Sande · Steakhaus zur Alten Schmiede · Street One · Süpke · Tanzschule Beuss · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-Hahn-Straße) · Venus Moden · Vital & bewegt · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · Wohnstore · Wrede Blumen · Wulf Mode · Wyndberg · Zum Heidkrug · Zum Roten Tore · 25 Minutes

PROBEFAHRT AKTIONSTAGE

SPAREN UND FAHREN

*Sicher dir jetzt
dein Wunschmodell!*



UELZEN 16.-21.09.

im Volkswagen Zentrum Uelzen

LÜNEBURG 23.-28.09.

bei Dannacker & Laudien am Bilmer Berg

Mo - Mi, Fr: **10 - 17 Uhr**

Do: **10 - 20 Uhr** (lange geöffnet)

Sa: **10 - 13 Uhr**

Das erwartet dich bei uns:

-  **Über 150 Modelle** stehen für eine Probefahrt bereit!
-  **Sicher dir jetzt bis zu 9.000,- € Umtauschprämie¹**
-  **Unsere Experten** stehen dir mit Rat und Tat zur Seite

**Reserviere dir
jetzt deinen
Probefahrtstermin**

unter Tel. 0581 / 9070-989
oder gleich online:



Wir freuen uns auf deinen Besuch!

¹ Das Angebot gilt bei Kauf eines sofort verfügbaren Aktionsfahrzeugs (Vorführ- oder Dienstwagen) während der Probefahrt-Aktionstage (16. - 28.09.2024) und gleichzeitiger Inzahlungnahme deines Gebrauchtwagens mit mindestens 6 Monaten Zulassungsdauer auf deinen Namen, zahlen wir dir je nach Modell bis zu 9.000,- € Umtauschprämie für deinen Gebrauchtwagen. Angebot ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Irrtümer, Änderungen und Zwischenverkauf vorbehalten. Angebot gültig vom 16.-28.09.24 bzw. solange der Vorrat reicht.



SKODA



Nutzfahrzeuge

FIAT

FIAT
PROFESSIONAL

Dannacker & Laudien GmbH
August-Horch-Str. 22
21337 Lüneburg

Volkswagen Zentrum Uelzen
Autohaus Wolter GmbH
Oldenstädter Str. 54, 29525 Uelzen

maz /mein-autozentrum.de



NEU

Deine wir leben App



Mit der wir leben • App hast Du Deine Online-Apotheke immer und überall griffbereit auf Deinem Handy und bestellst alle Produkte für Deine Gesundheit ganz einfach auch von zu Hause oder unterwegs.

Jetzt kostenlos runterladen für iOS oder Android:



5 €
BONUS
auf Deine erste
Bestellung
per App!*

* Gültig bei Erstbestellung über die wir leben • App für nicht verschreibungspflichtige Produkte (außer Bücher) ab einem Warenkorbwert von 30,- € und nur für registrierte Kunden.

Dein Gesundheitspartner online • www.wirleben.de

